

# MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

XX. Jahrgang, Nr. 7

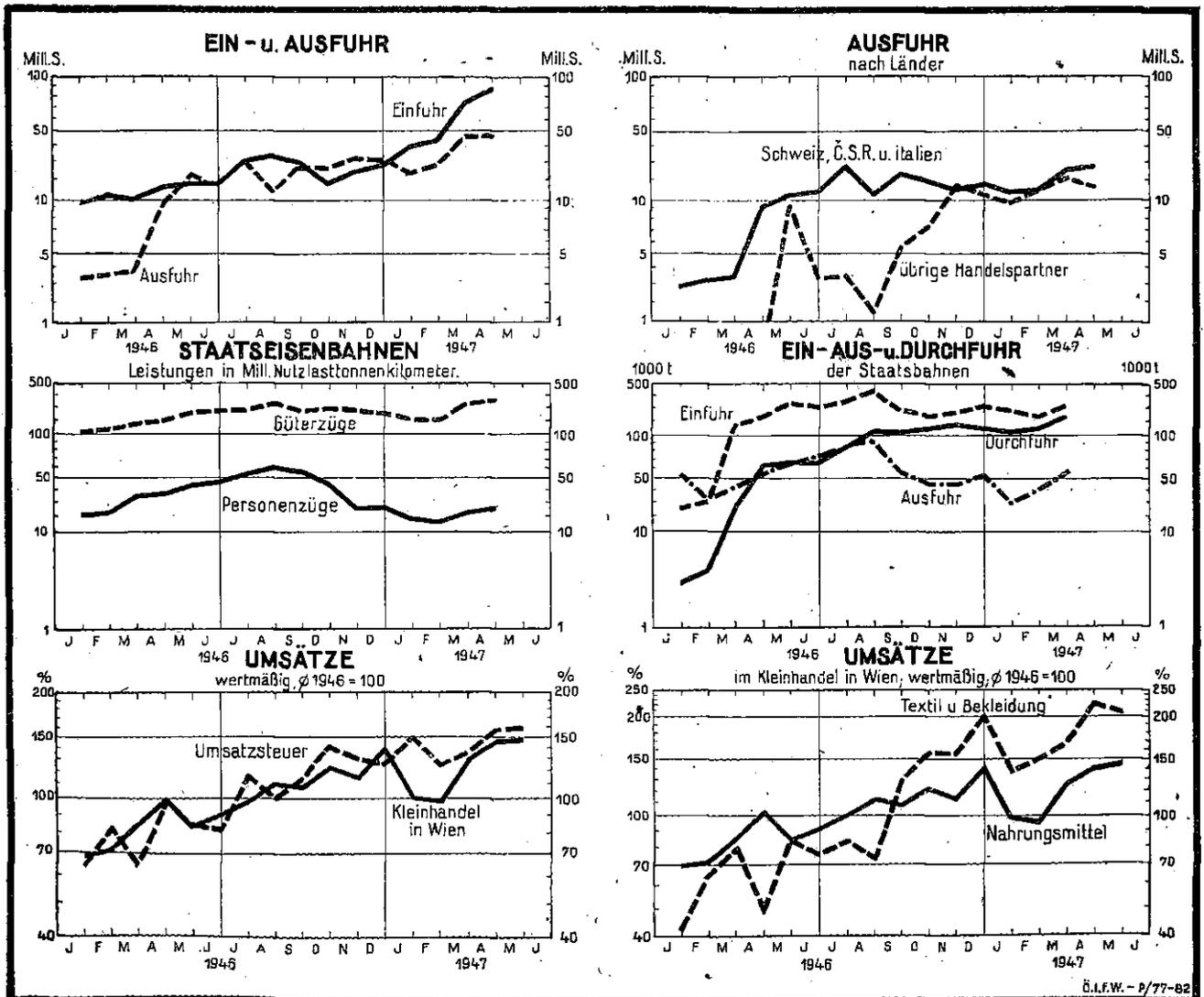
Abgeschlossen am 15. Juli 1947

## Die wirtschaftliche Lage in Österreich

Die Fortschritte der österreichischen Wirtschaft im ersten Halbjahr 1947 waren nur sehr bescheiden. Nach der bis Mitte März anhaltenden Energiekrise begann die gewerbliche Produktion nur langsam anzulaufen und hält zur Zeit — mit einigen Ausnahmen — noch auf sehr niedrigem Niveau. Die

Versorgung der Bevölkerung mit gewerblichen Konsumgütern besserte sich nur unwesentlich. Die Kaloriensätze für Nichtselbstversorger konnten zwar dank den UNRRA-Lieferungen und Aushilfen der amerikanischen Besatzungsmacht aufrechterhalten werden, doch blieb die Ungewißheit über die

### Zur Entwicklung des Außenhandels, des Verkehrs und der Umsätze (Natürlicher bzw. logarithmischer Maßstab)



Nahrungsmittelversorgung zwischen dem Ende der UNRRA und der neuen Ernte zunächst bestehen. Darüber hinaus drohte die Gefahr einer neuerlichen Energiekrise im nächsten Winter, die selbst die bescheidenen Fortschritte des Jahres 1947 wieder zunichte machen würde.

Erst Ende des ersten Halbjahres 1947 ist durch eine Reihe günstiger Umstände eine Wende eingetreten, die für das zweite Halbjahr eine wesentliche Belebung der Wirtschaft erwarten läßt.

#### Besserung der Devisenlage

Jede Besserung der wirtschaftlichen Lage Österreichs hängt zunächst weitgehend davon ab, daß es gelingt, das Zahlungsbilanzdefizit zwischen den Devisenerlösen aus dem geringen eigenen direkten und indirekten Export und dem Devisenbedarf für unbedingt notwendige Importe an Nahrungsmitteln, Brennstoff und industrielle Rohstoffe durch Auslandskredite, ausländische Hilfssendungen und andere außerordentliche Deviseneingänge zu überbrücken.

Nachdem bereits zu Jahresbeginn Österreich von Großbritannien außer einem kurzfristigen 1½-Mill.-Pfund-Wollkredit ein langfristiger Kredit von 8½ Mill. Pfund gewährt wurde, sind nunmehr die Vereinigten Staaten mit einer Reihe von Hilfsmaßnahmen eingesprungen, die Österreich einen ansehnlichen Fonds von Devisen zur Beschaffung lebenswichtiger Importe sichern.

Im Rahmen des 350-Mill.-Dollar-Hilfsprogramms für Europa steht Österreich an erster Stelle; die für Österreich vorgesehenen Zuwendungen werden rund 100 Mill. Dollar betragen und sollen in erster Linie zur Beschaffung von Nahrungsmitteln, aber auch von Kohle und landwirtschaftlichen Bedarfsgütern verwendet werden. Außerordentliche Dollareinnahmen erwachsen Österreich ferner aus dem Beschluß der USA, ab 1. Juli keine Besatzungskosten mehr zu verlangen, sondern für beanspruchte Leistungen in Dollar zu zahlen. Auch durch die Überweisung von Dollarguthaben ehemaliger österreichischer Kriegsgefangener fallen namhafte Devisen an. Die genaue Höhe der Dollareingänge aus diesen beiden Quellen steht noch nicht fest. Nach der Höhe der Besatzungskosten im ersten Quartal 1947 (30 Mill. \$ je Besatzungsmacht) können die zu vergütenden Leistungen für das zweite Halbjahr 1947 auf etwa 6 Mill. Dollar geschätzt werden, während die bisher zur Auszahlung eingereichten Guthaben ehemaliger österreichischer Kriegsgefangener 7 Mill. Dollar betragen. Darüber hinaus sind die Verhandlungen über einen 27-Mill.-Dollar-

Kredit der Import- und Exportbank in ein fortgeschrittenes Stadium gerückt<sup>1)</sup>. Dieser Kredit soll zur Gänze der österreichischen Industrie zugute kommen und einzelne besonders aussichtsreiche industrielle Projekte finanzieren. Unter der Voraussetzung, daß der Kredit der Import- und Exportbank bewilligt wird, stehen Österreich somit neben dem laufenden Devisenanfall aus direkten und indirekten Exporten sowie kurzfristigen Überbrückungskrediten voraussichtlich ungefähr 174 Mill. Dollar Devisen zur Verfügung. Ein Großteil hiervon entfällt auf das zweite Halbjahr 1947<sup>2) 3)</sup>.

	Millionen \$
Zuwendungen im Rahmen des amerikanischen 350-Mill.-Dollar-Hilfsprogramms . . . . .	100
8½-Mill.-Pfund-Kredit Großbritanniens	34
Dollar-Guthaben von ehemaligen Kriegsgefangenen . . . . .	7
Ausgaben der USFA in Österreich . . . . .	6
Voraussichtlicher Kredit der Import- und Exportbank . . . . .	27
	<hr/>
	174

Diese finanziellen Mittel werden Österreich in die Lage versetzen, zumindest seine dringendsten Importbedürfnisse zu decken und mithelfen, den verhängnisvollen Zirkel — geringe Produktion — niedrige Ausfuhr — kleiner Devisenvorrat — Hemmung der Produktion mangels lebenswichtiger Importe — zu sprengen. Die beiden vordringlichsten Probleme waren die Kohlenversorgung und die Sicherung der Ernährung. In beiden Fällen genügt es nicht, über Devisen zum Ankauf dieser Waren zu verfügen, sondern es müssen auch konkrete Abmachungen mit den in Frage kommenden Lieferländern über die Lieferung dieser Mangelgüter getroffen werden.

#### Günstigere Kohlenversorgung im zweiten Halbjahr 1947

Durch erfolgreiche Verhandlungen einer österreichischen Kohlendlegation in London und Washington ist es gelungen, konkrete Zusagen über Kohlenlieferungen aus dem Ruhrgebiet und den Vereinigten Staaten zu erhalten und einen Teil der

<sup>1)</sup> Zunächst wird über einen Kredit von 13 Mill. Dollar verhandelt, dem später ein weiterer von 14 Mill. Dollar folgen soll.

<sup>2)</sup> Im Rahmen des englischen Pfundkredits wurden bis Ende Juni (einschließlich des Wollkredits, aber ohne der Ruhrkohle, für die noch kein Verréchnungspreis festgelegt ist) Importgeschäfte von 47 Mill. Pfund abgeschlossen und Importe von 12 Mill. Pfund bereits verwirklicht.

<sup>3)</sup> In dieser Ziffer ist der USA-Kredit zum Einkauf von überschüssigem Heeresmaterial nicht enthalten.

für Österreich vorgesehenen Zuwendungen im Rahmen des Europahilfsprogrammes zum Ankauf von Kohle freizubekommen.

Dadurch war es möglich, ein Minimalprogramm für Kohle aufzustellen, das Kohlenbezüge von annähernd 400.000 t (auf Steinkohlenbasis) vorsieht.

*Kohlenminimalprogramm für das zweite  
Halbjahr 1947<sup>1)</sup>*

*I. Kohlenbeschaffung*

	Tonnen pro Monat (Steinkohlenbasis)
Inland ( 13.000 t Steinkohle) (200.000 t Braunkohle) . . . . .	113.000
Westdeutschland (85 bis 90% der Zuteilung) . . . . .	150.000
USA . . . . .	30.000
Polen, CSR, Jugoslawien, Ungarn . . . . .	85.000
Transitkohle der Staatsbahnen . . . . .	13.000
Insgesamt . . . . .	391.000

*II. Kohlenverteilung*

Staatsbahnen (einschl. Transitkohle) . . . . .	83.000
Öffentliche Versorgung (Gas u. Strom) . . . . .	75.000
Industrie (einschl. Kokerei Linz) . . . . .	158.000
Kleingewerbe, Hausbrand usw. . . . .	75.000
Insgesamt . . . . .	391.000

<sup>1)</sup> Ohne den Bedarf der Besatzungsmächte.

Zur Sicherstellung der im Programm vorgesehenen Kohlenbezüge von 85.000 t aus europäischen Lieferländern (mit Ausnahme Deutschlands) wurden im Juli Verhandlungen mit Polen und der CSR geführt und erfolgreich beendet.

Mit Polen wurde bereits im Juni ein Handelsvertrag über Lieferung von monatlich 50.000 t Steinkohle abgeschlossen, der am 1. August in Kraft treten und ein Jahr Geltung haben sollte. Die damaligen Verhandlungen waren jedoch äußerst schwierig, da Österreich noch nicht über entsprechende Devisenreserven verfügte. Polen war nicht in der Lage, Kredite zu gewähren und forderte unmittelbare Kompensation der Kohlenlieferungen durch Warenlieferungen, soweit diese nicht durch freie Devisen abgedeckt werden konnten. Die Erfüllung dieses Vertrages wäre für Österreich äußerst schwierig gewesen, da die österreichische Industrie nur beschränkt lieferfähig ist und vor allem lange Lieferfristen benötigt. Durch die Finanzhilfe der USA erhielt nun Österreich größere Dollarbeträge zum Ankauf von Kohle, so daß die Realisierung des Vertrages nicht mehr von der Lieferfähigkeit der österreichischen Industrie abhing. Auf Grund von neuen Verhandlungen mit Polen gelang es, nicht nur die im ersten Handelsvertrag vorgesehenen Lieferungen von 50.000 t monatlich tatsächlich sicherzustellen, sondern darüber hinaus noch weitere Liefe-

rungen von 35.000 t pro Monat zu vereinbaren. Entgegen der ursprünglichen Abmachung, drei Fünftel der Kohlenlieferungen in Waren zu bezahlen, wird zumindest bis Ende dieses Jahres ein bedeutend größerer Teil mit Dollars abgedeckt werden.

Die CSR verfügt derzeit über keine Steinkohlenüberschüsse. Dagegen konnten monatliche Lieferungen von 5.000 bis 6.000 t Koks (ab September) und von 25.000 bis 35.000 t Braunkohle gesichert werden, die zum Teil durch Waren (vor allem Soda) bezahlt werden sollen.

Auf Grund der Lieferungen von Polen und der CSR besteht nun begründete Hoffnung, daß das vorgesehene Minimalprogramm auch tatsächlich erfüllt wird.

Die Verwirklichung dieses Programmes wird naturgemäß einige Zeit in Anspruch nehmen — so ist das Eintreffen von Kohle aus den USA nicht vor August zu erwarten —, so daß in der Übergangszeit noch Schwierigkeiten und Stockungen in der Kohlenversorgung eintreten können. Die Erfüllung des Minimalprogrammes wird Österreich eine monatliche Kohlenmenge sichern, die erheblich größer ist als die bisherige Kohlenversorgung seit der Befreiung, und gibt die Gewähr für ein reibungsloses Funktionieren der Wirtschaft, wenn auch auf einer stark reduzierten Basis. Gleichzeitig ist aber damit auch gesichert, daß die bisher abgeschlossenen bzw. in Aussicht genommenen Zusatzgeschäfte, die Österreichs Kohlenversorgung weiter verbessern werden und die nicht im Minimalprogramm enthalten sind, auch wirklich abgewickelt werden können, da sie einen funktionierenden Eisenbahnverkehr sowie ein bestimmtes Mindestproduktionsniveau in anderen Produktionszweigen voraussetzen. Von diesen Zusatzgeschäften werden zur Zeit bereits das Schwedengeschäft der Linzer Hütte sowie die tschechischen Kokslieferungen für den zweiten Hochofen in Donawitz erfüllt, während eine Kompensation Stickstoff gegen Kohle mit Deutschland vor dem Abschluß steht und weitere Geschäfte z. B. der Papierindustrie verhandelt werden. Bei Verwirklichung des Minimalprogrammes und der Zusatzgeschäfte wird Österreichs Kohlenversorgung annähernd den Stand von 1937 erreichen. Damit ist neben der eisenerzeugenden Industrie, die bereits jetzt durch die Inbetriebnahme des Hochofens in Linz am 14. Juni sowie des zweiten Hochofens in Donawitz am 5. Juli mit der gleichen Kapazität wie 1937 arbeitet, auch für andere kohleintensive Industriezweige die wichtigste Voraussetzung für eine Erhöhung der Produktion gegeben.

### Sicherung der Ernährung nach Beendigung der UNRRA-Lieferungen

Die UNRRA hat Ende Juni 1947 ihre Tätigkeit in Österreich beendet. Einschließlich der noch ausstehenden Restlieferungen von 2,4 Mill. Dollar lieferte die UNRRA seit dem 1. April 1946 Waren im Werte von insgesamt 135,6 Mill. Dollar. Die Hauptaufgabe der UNRRA in Österreich war die Sicherung der Ernährung. Entgegen dem ursprünglichen Verteilungsplan, der einen bedeutend höheren Prozentsatz für Industrieerzeugnisse vorsah, entfielen daher 91,8% der Gesamtlieferungen entweder direkt auf Lebensmittel oder auf landwirtschaftliche Bedarfsgüter, gegenüber nur 5,1% für industrielle Bedarfsgüter.

#### Gesamtlieferungen der UNRRA<sup>1)</sup>

	Mill. \$
Lebensmittel . . . . .	104,9
Landwirtschaftliche Bedarfsgüter . . . . .	19,6
Industrielle Bedarfsgüter . . . . .	7,5
Textilien und Kleider . . . . .	1,8
Medikamente . . . . .	1,8
	135,6

<sup>1)</sup> Einschließlich der von der UNRRA bezahlten Militärlieferungen sowie der am 30. Juni 1947 noch ausstehenden Restlieferungen.

Das Ende der UNRRA-Tätigkeit stellte Österreich vor eine schwierige Situation, da die eigenen Vorräte an Brotgetreide weitgehend verbraucht waren (im Juni konnten nur noch 8% des Bedarfes aus eigener Erzeugung gedeckt werden) und im englischen Pfundkredit nur 1,5 Mill. Pfund für Lebensmittel vorgesehen waren. Aber auch hiervon konnte kein Getreide beschafft werden, da die Sterlingblockländer über keine Getreideüberschüsse verfügen und nur ein kleiner Teil der Anleihe in Dollar konvertierbar war. Die Lebensmitteleinkäufe im Rahmen des Pfundkredites erstreckten sich daher in erster Linie auf Fische und Gemüse. Die Sicherung der Ernährung der österreichischen Bevölkerung vom Ende der UNRRA-Tätigkeit bis zur neuen Ernte war daher bei Brotgetreide zur Gänze davon abhängig, ob die gesetzgebenden Körperschaften in den Vereinigten Staaten — die praktisch als einziges Land sowohl über Getreidevorräte verfügen als auch entsprechende Kredite bereitstellen können — entsprechende Hilfslieferungen für Europa bewilligten. Durch das 350-Mill.-Dollar-Hilfsprogramm der USA für Europa konnte diese gefährliche Klippe für Österreichs Ernährungswirtschaft umschifft werden. Die im Rahmen dieses Hilfsprogramms für Österreich vorgesehenen Getreidelieferungen von 40.000 bis 50.000 t monatlich sichern die Getreidevorsor-

gung Österreichs bis zum Oktober, dem Zeitpunkt, für den die Heranziehung der eigenen Ernte vorgesehen ist.

### Voraussetzungen für eine optimale Verwendung der Auslandshilfe

Diese Auslandshilfen geben der österreichischen Wirtschaft die Möglichkeit, die eigene Produktion zu entfalten. Es liegt nun an Österreich, diese Chance auszunützen und durch einen rationellen Einsatz der ausländischen Hilfe sowie der eigenen Produktivkräfte die Leistungen der heimischen Wirtschaft zu steigern und sich allmählich von der Auslandshilfe unabhängig zu machen. Welcher Weg hier noch zurückzulegen ist, zeigt am besten, daß das Zahlungsbilanzdefizit im Jahre 1947 — unter der Voraussetzung, daß der Kredit der Export- und Importbank noch in diesem Jahr verfügbar wird — trotz des äußerst geringen Lebensstandards der Bevölkerung auf etwa 200 Mill. Dollar geschätzt werden kann, während die kommerzielle Ausfuhr im April 1947 mit 46 Mill. Schilling real erst rund 15% des Monatsdurchschnitts 1937 erreicht hat.

Die Auslandshilfe kann allerdings nur dann optimal verwertet werden, wenn zumindest zwei Voraussetzungen gegeben sind:

1. Eine Ordnung der Preis-, Lohn- und Währungsverhältnisse und
2. konkrete Vorstellungen über die bestmögliche Ausnützung der heimischen Produktivkräfte und der Auslandshilfe, d. h. einen Wirtschaftsplan.

Werden diese Bedingungen nicht erfüllt, muß befürchtet werden, daß die ausländischen Kredite zerrinnen, ohne eine sichtbare Belebung der österreichischen Wirtschaft herbeigeführt zu haben, und daß nach Ablauf der Hilfsaktion Österreich genau so hilfsbedürftig sein wird wie in der Gegenwart.

### Bemühungen um eine Ordnung der Preis- und Lohnverhältnisse

Die Ordnung der Preis- und Lohnverhältnisse entwickelte sich in den letzten Monaten immer mehr zu einem Hauptproblem der österreichischen Wirtschaft. Die außerordentlichen Schwierigkeiten, denen die in letzter Zeit unternommenen Bemühungen zur Wiederherstellung relevanter Preise und Löhne begegneten, zeigen deutlich, welche gefährliche Entwicklung Löhne und Preise genommen haben und daß es zumindest zweifelhaft ist, ob bei einem Scheitern der gegenwärtigen Versuche die sich in letzter Zeit stark beschleunigende Preis- und Lohnschraube zu einem späteren Zeitpunkt noch aufgefangen werden kann. In Wien stiegen die Löhne im

zweiten Quartal 1947 nach einer relativen Stabilität im ersten Quartal vor allem durch die bedeutenden, zum Teil mit rückwirkender Kraft genehmigten Lohnerhöhungen im Juni um 24% und haben damit die Erhöhung der Lebenshaltungskosten (nach einem Normalverbrauchsschema), die im ersten Quartal den Löhnen vorauseilten, wieder überholt. Im Juli stiegen jedoch die Lebenshaltungskosten sprunghaft um 33,1% durch Erhöhung der Verbraucherpreise für tierische Nahrungsmittel, aber auch durch Preiserhöhungen bei sämtlichen gewerblichen Erzeugnissen und eine weitere Erhöhung steht durch die Neufestsetzung der Preise für pflanzliche Nahrungsmittel bevor. Die dadurch notwendig gewordenen neuerlichen starken Lohnerhöhungen werden ihrerseits wieder die Preise der gewerblichen Erzeugnisse hinaufschnellen lassen. So droht eine immer stärkere Preis- und Lohndynamik, wenn es nicht gelingt, rechtzeitig Ordnung in das Preis- und Lohnchaos zu bringen.

Angesichts der bestehenden Mangellage, der nach wie vor überdimensionierten Geldmenge sowie der unvermeidlichen Härten, die eine relative Preis- und Lohnstabilität für bestimmte Bevölkerungskreise mit sich bringen muß, ist es allerdings unwahrscheinlich, daß es gelingt, Preise und Löhne auch nur einigermaßen zu stabilisieren, ohne daß gleichzeitig mit der Regelung der Preise und Löhne oder zumindest innerhalb eines kurzen Zeitraumes nachher durch monetäre Maßnahmen die Geldmenge verknappt wird. Günstige Voraussetzungen für eine baldige Währungsreform wurden dadurch geschaffen, daß die amerikanischen Besatzungstruppen der österreichischen Regierung 308 Mill. S, das sind etwa drei Viertel der ihnen seit dem Schillinggesetz als Besatzungskosten zur Verfügung gestellten Schillingbeträge, als endgültige Abrechnung der seit der Besetzung beanspruchten Leistungen übergaben. Weiters ist durch die Besserung der Kohlenlage auch eine Belebung der Produktion zu erwarten, die eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Währungsordnung ist. Andererseits stehen allerdings einer Währungsordnung Schwierigkeiten entgegen,

die sich aus der Anwesenheit der Besatzungstruppen ergeben und die nur im Einvernehmen mit ihnen gelöst werden können.

#### Die Notwendigkeit eines Wirtschaftsplanes

Der Staat übt in der gegenwärtigen Mangellage einen überragenden Einfluß auf die Wirtschaft aus. Gebote und Verbote lenken und kontrollieren das Wirtschaftsleben und bestimmen neben der privaten Initiative des Einzelnen in hohem Maß das Wirtschaftsgeschehen. Die einzelnen staatlichen Maßnahmen müssen, wenn sie nicht willkürlich sein sollen, von einem konkreten Konzept und eindeutig umrissenen Zielen ausgehen. Es ist dabei von untergeordneter Bedeutung, ob es sich um einen bis ins einzelne ausgearbeiteten Plan auf lange Frist, nach dem Muster osteuropäischer Staaten, handelt oder um ein elastisches System von koordinierten Einzelmaßnahmen auf kürzere Frist. Ein derartiges Konzept fehlt zur Zeit in Österreich. Es bestehen wohl Einzelpläne, wie z. B. auf dem Gebiet der Ernährung, der Kohlenversorgung oder für die Energiewirtschaft, ohne daß jedoch diese Pläne zu einem einheitlichen Konzept koordiniert sind, auf das sämtliche wirtschaftspolitischen Maßnahmen ausgerichtet werden. Die Bemühungen um die Aufstellung eines Vierjahresplanes haben zu keinen greifbaren Ergebnissen geführt, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß bisher jede längerfristige Planung unmöglich war, da Österreichs Wirtschaft nahezu völlig von ausländischen Hilfsaktionen abhing, die sie selbst nur wenig beeinflussen konnte. Schon die bisherigen Kreditverhandlungen, wie anlässlich der Gewährung des englischen Pfundkredites, bei denen Österreich einen gewissen Einfluß auf die Verwendung der Mittel hatte, zeigten jedoch, daß ein ausgearbeitetes Wirtschaftsprogramm unerlässlich ist. Um so mehr gilt dies für die derzeitigen Besprechungen in Paris über den Marshall-Plan, an denen auch Österreich teilnimmt, wo ein gesamt-europäischer Wirtschaftsplan nur dann aufgestellt werden kann, wenn die einzelnen Staaten über eigene, fundierte Detailpläne verfügen.

## Die Wirtschaftslage in Oberösterreich

Der *Wiederaufbau der Wirtschaft* in Oberösterreich ist dank einer Reihe günstiger Umstände bereits weiter fortgeschritten als in den übrigen Bundesländern. Schon während des Krieges wurde das wirtschaftliche Schwergewicht vom bombengefährdeten Wien immer mehr nach dem Westen verlegt, so daß zu Kriegsende nicht nur das ober-

österreichische Industriepotential erheblich gewachsen war, sondern auch umfangreiche Warenlager verfügbar waren. Dazu kam, daß Oberösterreich von unmittelbaren Kampfhandlungen, Requisitionen und Maschinendemontagen verschont blieb, der Verkehr infolge der Elektrifizierung des Eisenbahnnetzes bis Attnang-Puchheim rasch wieder auf-

genommen werden konnte und die Bestrebungen der Landesregierung die tatkräftige Unterstützung der Besatzungsmächte fanden. So wurde die Produktion verhältnismäßig rasch nach Kriegsende wieder aufgenommen und für die Bevölkerung konnten einigermaßen tragbare Lebensbedingungen wieder hergestellt werden. Trotz des beträchtlichen Bevölkerungszuwachses durch Geflüchtete und Evakuierte aus den östlichen Bundesländern sowie durch eine große Zahl von Displaced Persons war die Nahrungsmittelversorgung zunächst besser; auch die Zuteilungen von Gütern des täglichen Bedarfes, wie Haushaltgeräte, Textilien und andere Waren, waren umfangreicher als in den anderen Bundesländern, vor allem als in den schwer mitgenommenen Ostgebieten. Ein starkes Hemmnis für die Entwicklung der oberösterreichischen Wirtschaft war allerdings die Zerteilung in das agrarische Gebiet nördlich der Donau (russische Zone) und das stärker industrialisierte Gebiet südlich der Donau (amerikanische Zone).

Der *Vorsprung Oberösterreichs*, der in den ersten Monaten nach Kriegsende besonders groß war, wurde im zweiten Nachkriegsjahr von den anderen Bundesländern zum Teil wieder aufgeholt und mit der zunehmenden Vereinheitlichung des österreichischen Wirtschaftsgebietes glich sich die oberösterreichische Wirtschaft immer mehr an die gesamtösterreichische Entwicklung an, ohne daß allerdings der Vorsprung Oberösterreichs ganz verloren ging.

#### Preise, Löhne, Lebenshaltungskosten

Die *Preise* gerieten in Oberösterreich früher in Bewegung als in den übrigen Ländern, da hier die Industrie bereits unmittelbar nach Kriegsende wieder anlief und mit Rücksicht auf die gestiegenen Produktionskosten höhere Preise bewilligt werden mußten. Allerdings bewegten sich die Preis-

zugeständnisse innerhalb enger Grenzen und man versuchte zunächst, am Preisstop so weit als möglich festzuhalten. So wurden die Preise in Oberösterreich sehr bald von der Preisentwicklung in Wien überholt. Da außerdem die Preiskontrolle und die Bewirtschaftung weitaus besser funktionierten, weil der regionale Preiskontroll- und Bewirtschaftungsapparat weitgehend intakt aus der Kriegswirtschaft übernommen werden konnte, entstand ein beträchtliches Preisgefälle zwischen Ost und West. Erst im Sommer und Herbst 1946 setzte in Oberösterreich eine zweite, weitaus bedeutendere Preiserhöhungswelle ein, die mit den Preiserhöhungen in den östlichen Bundesländern zumeist konform ging. Seither wurde das offizielle Preisniveau in den einzelnen Bundesländern weitgehend vereinheitlicht und die Preisentwicklung verläuft ziemlich parallel. Die Gleichschaltung der Preisstruktur ist im wesentlichen das Ergebnis der zunehmenden Zentralisierung der Preisbildung in Wien. Allerdings entstand dadurch der Nachteil, daß, abgesehen von komplizierten Verwaltungsverfahren, die Preisbildungsbehörden in Wien mit den regionalen Verhältnissen weit weniger vertraut sind als die Landesbehörden und daher die Vertretbarkeit von Preiserhöhungen vielfach nur unvollkommen überprüfen konnten.

Die *Lohnbewegung* hielt sich in Oberösterreich im gesamtösterreichischen Rahmen. Die absoluten Löhne sind nach Wien die höchsten im ganzen Bundesgebiet.

Die *Lebenshaltungskosten* (berechnet nach dem Normalverbrauchsschema des ÖIfW) sind in Linz anfangs stärker gestiegen als in Wien, blieben jedoch im ersten Halbjahr 1947 hinter der Steigerung in Wien zurück, so daß im Juni 1947 der Wiener Index bereits um sechs Punkte höher war als der Linzer.

#### Industrieproduktion

Zeit	Elektr. Energie in Mill. kWh	Braunkohle	Stein- und Siedesalz	Rohstahl	Koks	Rohalumin.	Ziegel (insges.)	Kalkgebr.	Gips	Kaolin	Glas gepreßt	kalzinierte Soda	Kalkammonsalp.	Zellwolle	Papier
Derzeitige monatliche															
		66.250	7.000	8.000	2) 43.000	5.000	1) 10	5.000	850	3.000	.	7.000	25.000	1.200	5.325
Die Erzeugung in den															
Ø 1946	45'22	51.250'9	4.987			78'3	5) 4'42	5) 1.620'8	.	.	23'8	4.007	3.300'3	7) 239'2	2.377'7
1947	I. 42'37	58.505	3.423	167	10.874	—	0'04	519	150	—	23	3.990	991	208	2.294
	II. 37'80	54.074	3.120	—	5.291	—	0'02	729	—	426	17	4.000	—	251	1.626
	III. 49'63	62.862	4.127	1.144	9.320	5)	0'02	488	420	1.939	15	3.381	135	158	2.874
	IV. 52'13	55.078	5.011	2.018	18.590	445	1'21	627	368	2.160	71	5.500	5.950	200	2.542
	V. 50'67	51.925	5.692	1.599	21.956	929	1'36	1.304	314	2.466	71	5.111	7.286	313	3.145

1) Monatliche Höchstmenge. — 2) Bei Betrieb von zwei Koksbatterien der Linzer Werke. — 3) Baumwollgarne bzw. Zellwolle, einschl. Lohn. — 4) 6-Monatsdurchschnitt für das zweite Halbjahr 1946. — 5) Ranshofen nahm am 25. März 1947 den Betrieb wieder auf.

Entwicklung der Lebenshaltungskosten<sup>1)</sup>

	Wien April 1945 = 100	LinZ
1946 Dezember . . . . .	143'5	155'2
1947 Juni . . . . .	186'8	180'8

<sup>1)</sup> Nach dem Normalverbrauchsschema des ÖfW.

Der Aufwand für rationierte Nahrungsmittel war in Oberösterreich zu Beginn des Jahres 1946 infolge der günstigeren Ernährungsverhältnisse wesentlich höher als in Wien und ging dann mit der Vereinheitlichung der Kaloriensätze sowie der Herabsetzung auf die Basis von 1200 Kalorien im ersten Halbjahr 1946 zurück. Erst mit der Erhöhung der Agrarpreise im Sommer und Herbst vergangenen Jahres stiegen die Aufwände wieder stärker an und lagen zu Beginn des Jahres 1947 wieder über den Aufwendungen in Wien. Durch die starke Erhöhung der Nahrungsmittelaufwände in Wien infolge Zuteilung von teuren importierten Nahrungsmitteln (Kabeljau, ausländisches Gemüse) blieben in den letzten Kartenperioden die Aufwendungen in Linz stark hinter denen in Wien zurück.

Wöchentlicher Aufwand für rationierte Nahrungsmittel bei einer Arbeiterfamilie mit zwei Kindern

Kartenperiode	Wien in Schilling	LinZ
1946 7. Jänner bis 3. Februar <sup>1)</sup> . . . . .	10'77	19'77
23. Juni bis 21. Juli . . . . .	20'02	16'55
11. November bis 8. Dezember . . . . .	23'15	22'22
1947 6. Jänner bis 2. Februar . . . . .	20'08	23'36
3. Februar bis 2. März . . . . .	21'43	23'58
3. März bis 30. März . . . . .	25'65	22'63
31. März bis 27. April . . . . .	31'38	25'17
28. April bis 25. Mai . . . . .	32'34	28'94
26. Mai bis 22. Juni . . . . .	22'28	20'92

<sup>1)</sup> In Wien: 14. Jänner bis 9. Februar 1946.

<sup>2)</sup> Erhöhung des Aufwandes um S 488 infolge Weinzuteilung.

Arbeitslage

Die Bevölkerung Oberösterreich war zu Kriegsende infolge der Industrialisierung während des

Krieges, der Bombenflüchtlinge, des Flüchtlingsstromes aus Ostösterreich während der Kampfhandlungen und der großen Zahl von Ausländern fast doppelt so hoch wie 1939. Diese Übervölkerung ging auch nach Kriegsende nur langsam zurück und übte einen starken Druck auf den Arbeitsmarkt aus. Im Gegensatz zu den übrigen Bundesländern bestand daher in Oberösterreich bis zum Frühjahr 1946 ein Überangebot von Arbeitskräften. Erst ab April 1946 setzte mit dem Rückgang der Bevölkerung und der Wiederbelebung der Wirtschaft eine gegenläufige Bewegung ein, die sich immer mehr zu einem starken Mangel an Arbeitskräften verschärfte. Besonders empfindlich war der Ausfall an landwirtschaftlichen Arbeitern und Hilfsarbeitern durch die Repatriierung ausländischer Arbeitskräfte.

Arbeitslage

Monatsende	Arbeitsuchende		Offene Stellen	
	Österreich insgesamt	dav. in Ob.-Öst.	Österreich insgesamt	dav. in Ob.-Öst.
1945 Dezember . . . . .	80.278	27.284	130.118	21.352
1946 März . . . . .	82.079	24.897	148.719	23.566
April . . . . .	78.141	22.028	162.848	26.878
Dezember . . . . .	61.163	7.435	95.286	16.779
1947 Jänner . . . . .	68.225	8.151	94.445	16.749
Februar . . . . .	73.571	8.851	95.377	17.434
März . . . . .	73.349	8.633	116.327	17.793
April . . . . .	67.376	7.357	133.279	19.428
Mai . . . . .	58.206	6.050	131.116	20.212

Landwirtschaft

Der Ernteertrag Oberösterreichs ist mit einem Fünftel bis einem Viertel der österreichischen Gesamternte bedeutend. Die Hektarerträge lagen im Jahre 1946 um etwa 10% (gegenüber 15 bis 20% im Jahre 1937) über dem Gesamtdurchschnitt. Die Ablieferung war relativ günstig.

Die Auswinterungen im Frühjahr 1947 waren, außer bei Roggen (mit 10% der Aussaatfläche), geringer als im österreichischen Gesamtdurchschnitt.

Oberösterreichs

Zeit	Mahlprodukte	Speisefett und Öl	Zigaretten	Leder	3-i-Lkw.	Kugellager	Sensen	Sicheln	Glühbirnen	Flachs-garne	Woll-garne	Woll-gewebe	Baum-woll-garne	Baum-woll-gewebe
	Tonnen	Mill. St.	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Tonnen	Stück	Stück	Stück	Stück	1000 m
Höchstkapazität	6.350	49'9	333	600	300	400.000			300.000	65	45	25.000	300	1.375'0
Jahren 1946 und 1947														
1946	2.936'1		6) 140				70.206	19.341		14'5	20'6	12.721'3	99'5	456'8
1947 I.	4.378	73	147	6) 65	40	21.403	75.092	34.074	47.000	19	23	5.777	6) 53	6) 4) 50'0
II.	3.874	439	194	6) 137	47	14.527	86.663	30.496	61.468	25	20	4.835	6) 116	6) 4) 429'5
III.	2.300	155	236	6) 156	144	51.395	111.934	47.307	68.072	20	28	17.694	6) 147	6) 4) 557'3
IV.	3.255	279	199	6) 228	165	102.355	106.992	54.248	72.949	25	26	22.608	6) 154	6) 4) 629'1
V.	4.083	272	272	6) 182	144	173.527	129.355	41.000	53.009	31	28	18.633	6) 141	6) 4) 556'6

arbeit. — 4) Ohne Erzeugung der Mühlen- und Weberei. — 5) 12-Monatsdurchschnitt bei 10-monatiger Betriebszeit. — 6) Vorsichtige Schätzung.

## Ernteergebnisse

Art	1937		1946	
	im ganzen 1000 q	pro ha q	Ernte im ganzen 1000 q	pro ha q
Weizen				
Österreich insges.	4.003'3	16'0	2.275'3	11'4
davon Oberösterreich	1.176'0	18'8	553'6	12'9
Roggen				
Österreich insges.	4.766'8	13'3	2.444'4	10'7
davon Oberösterreich	1.289'9	16'3	599'9	11'1
Gerste				
Österreich insges.	2.881'4	17'2	1.124'0	9'8
davon Oberösterreich	519'1	17'7	212'7	10'6
Hafer				
Österreich insges.	4.748'1	16'5	1.881'3	9'5
davon Oberösterreich	1.480'0	17'6	574'3	10'2
Mais				
Österreich insges.	2.063'4	29'5	853'5	16'4
davon Oberösterreich	0'3	33'9	7'8	28'7
Kartoffeln				
Österreich insges.	36.117'5	167'6	15.328'3	98'2
davon Oberösterreich	7.492'5	195'9	3.532'2	107'1
Zuckerrüben				
Österreich insges.	10.075'6	249'6	2.249'7	139'8
davon Oberösterreich	1.207'3	301'7	672'0	168'2

Die *Viehverluste* während der Kriegszeit waren in Oberösterreich weniger schwer als in den östlichen Bundesländern, der Bestand an Schafen hat sich sogar um 150% vermehrt (Gesamtzuwachs in Österreich 26%). Auffallend ist, daß der Rinderbestand in Oberösterreich auch im Jahre 1946 um 34.700 Stück zurückging, während er in ganz Österreich um 19.100 Stück zunahm. Dies ist neben hohen Schlachtungsquoten vor allem auf den Viehungleich zwischen den westlichen und östlichen Bundesländern

## Viehbestand

Tiergattung	1938 <sup>1)</sup>	1945 <sup>1)</sup>	1946 <sup>1)</sup>
	in 1000 Stück		
Pferde			
Österreich insges.	246'6	263'6	274'4
davon Oberösterreich	56'1	71'5	70'2
Rinder			
Österreich insges.	2.578'8	2.186'9	2.206'0
davon Oberösterreich	608'2	564'6	529'9
Schweine			
Österreich insges.	2.868'1	1.030'0	1.490'4
davon Oberösterreich	588'7	234'5	320'3
Schafe			
Österreich insges.	315'3	391'3	398'7
davon Oberösterreich	20'3	51'2	51'5
Hühner			
Österreich insges.	9.046'1	3.936'3	4.060'2
davon Oberösterreich	1.905'4	910'4	957'4
Enten			
Österreich insges.	119'7		68'7
davon Oberösterreich	23'1		17'6
Gänse			
Österreich insges.	146'1		170'0
davon Oberösterreich	19'1		16'1

1) Jeweils am 3. Dezember des betreffenden Jahres.

zurückzuführen (im Jahre 1946 wurden rund 7.000 Rinder aus Oberösterreich in die östlichen Bundesländer transportiert).

## Gewerbliche Produktion und Energieversorgung

Der starke *Ausbau der oberösterreichischen Industrie* während der Kriegszeit — besonders hervorzuheben sind der Hüttenkomplex in Linz mit den Stickstoffwerken, das Aluminiumwerk in Ranshofen sowie die Zellwollefabrik in Lenzing — hat die Wirtschaftsstruktur des Gebietes südlich der Donau stark verändert und es zu einem der wichtigsten Industriegebiete Österreichs gemacht. Allerdings weisen die neuen Anlagen bedeutende Überkapazitäten auf, deren zukünftige Ausnutzung infolge hoher Produktionskosten noch fraglich ist. Zunächst liegen allerdings die Hauptprobleme der gewerblichen Produktion auch in Oberösterreich in der unzureichenden Rohstoff- und Kohlenversorgung sowie im Arbeitskräftemangel.

Die *Braunkohlenproduktion* Oberösterreichs betrug mit 615.000 t im Jahre 1946 etwa ein Viertel der Gesamtproduktion Österreichs (1937 nur 18.4% der Gesamtproduktion). Im Jahre 1947 konnte die Produktion weiter gesteigert werden. Die gesamte Kohlen- und Koksanteile (einschließlich der Importkohle) an Oberösterreich betrug in den ersten Monaten 1947 ca. 15 bis 20% der Gesamtaufbringung; davon entfallen etwa 60% auf die Hütte Linz. Im Mai d. J. ist infolge der stärkeren Beschäftigung der Kokereianlage (Koksproduktion für den Hochofen Donawitz) der Anteil Oberösterreichs auf 26.2% gestiegen (davon zwei Drittel für die Hütte Linz).

Kohlenguteilung<sup>1)</sup>

	1947	Mai
	April	
in 1000 Tonnen		
Gesamtösterreich	324.909	346.749
Oberösterreich		
ohne Hütte Linz	31.655	31.374
Hütte Linz	21.022	59.695

1) Auf Steinkohlenbasis.

In der Erzeugung von *elektrischer Energie* (542.6 Mill. kWh im Jahre 1946, davon 78% in Wasserkraftwerken) steht Oberösterreich nach Vor-

## Stromerzeugung und Verbrauch 1946

Erzeugung	Millionen kWh	Verbrauch	
		Millionen kWh	Millionen kWh
Eigenerzeugung	542'60	Eigenverbrauch	507'68
davon Laufwasserwerke	287'47	Export:	163'50
Speicherwerke	136'78	davon	
Dampfkraft	118'35	Ausland	8'12
Energie-Import	128'58	Bundesländer	155'38
	Zus. 671'18		Zus. 671'18

arlberg an zweiter Stelle<sup>1)</sup>. Der Energieüberschuß ist infolge hohen Eigenverbrauchs gering und betrug im Jahre 1946 nur 6,4% der Eigenerzeugung.

In der gewerblichen Produktion zwang die Energiekrise im vergangenen Winter zu starken *Produktionseinschränkungen*. Die Aluminium-Elektrolyse in Ranshofen mußte bereits Ende Oktober 1946 unterbrochen werden und im Jänner 1947 wurde auch die Koksbatterie in Linz auf Warmhaltebetrieb gestellt. Im Februar dieses Jahres sank die Produktion in den meisten Produktionszweigen auf den tiefsten Stand. Im März zeigte sich bereits auf einigen Gebieten eine leichte *Produktionserhöhung* — so stieg die Produktion von Kohle, Salz, Papier und Textilien wieder an, die Aluminiumelektrolyse wurde mit zwei von sechs Elementen wieder aufgenommen<sup>2)</sup> und eine Koksbatterie in Linz angeheizt —, während andere Branchen, wie die Ziegel-, Glas-, Soda-, Dachpappe-, Zellwolle- und Speisefetterzeugung erst im März ihren tiefsten Stand erreichten. Eine allmähliche Besserung der gewerblichen Produktion trat erst ab April ein, ohne daß jedoch zunächst infolge umfangreicher Produktionshemmnisse bedeutende Fortschritte erzielt werden konnten. Eine wesentliche Besserung der industriellen Produktion kann erst im zweiten Halbjahr 1947 erwartet werden, nachdem durch das Anlaufen des Linzer Hochofens am 14. Juni, dessen Betrieb durch das Schwedengeschäft auf ein halbes Jahr gesichert ist, das Anblasen eines zweiten Hochofens in Donawitz am 5. Juli, die Sicherung des Mindestbedarfes an Kohle sowie die Aussichten auf einen Kredit der Export- und Importbank günstige Voraussetzungen geschaffen wurden.

Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurden von der Energiekrise die *Baustoffindustrie* und die *eisenverarbeitende Industrie*. Von 52 oberösterreichischen Ziegelwerken wurden im März nur 8 Betriebe mit Kohle beteiligt, ähnlich war die Lage in der Kalk- und Zementindustrie. Die gesamte eisenverarbeitende Industrie, die mit rd. 18.000 Beschäftigten den umfangreichsten industriellen Produktionszweig Oberösterreichs bildet, leidet noch immer unter dem starken Mangel an Eisen und Eisenhalbzeug, der noch immer nicht behoben ist, obwohl der erste Hochofen in Donawitz bereits am 31. März wieder voll in Betrieb ging.

<sup>1)</sup> Die Besitzverhältnisse des Innkraftwerkes, das genau an der österreichisch-deutschen Grenze liegt, sind noch nicht geklärt. Im Jahre 1946 lieferte es an Oberösterreich 128,58 Mill. kWh.

<sup>2)</sup> Im Juni mußte allerdings infolge Strommangels ein Element wieder stillgelegt werden.

Der *chemischen Industrie* Oberösterreichs fehlt es außer an Kohle an Hilfsstoffen (wie Lösungsmittel u. dgl.), die im Ausland produziert werden. Die *Textilindustrie* leidet vor allem unter dem Mangel an Arbeitskräften. Die Kapazitätsausnutzung in der oberösterreichischen Baumwollverarbeitung ist trotz stetiger Besserung nur etwas über 50%. Noch ungünstiger sieht es in der Flachspinnerei aus, während die Wollspinnerei und besonders die Wollweberei mit weitaus höherem Beschäftigungsgrad arbeiten (diese mit ca. 90%).

Die *Bekleidungsindustrie* ist mit der Aktion für Arbeitskleidung sowie mit Lohnarbeiten beschäftigt.

#### Verkehr, interzonaler Warenverkehr und Außenhandel

Die derzeitige *Eisenbahnverkehrsleistung* Oberösterreichs (mit Ausnahme des Gebietes nördlich der Donau) wird auf ca. 80% der Friedensleistung geschätzt. Ausschlaggebend für diese günstige Verkehrslage ist vor allem die fortgeschrittene Elektrifizierung des Eisenbahnnetzes. Zur Zeit wird an der Elektrifizierung der Strecke von Attnang-Puchheim nach Linz gearbeitet. Im vergangenen Winter wurden allerdings auch die elektrisch betriebenen Vollbahnstrecken Österreichs und dadurch auch die Oberösterreichs den allgemeinen Einschränkungsmaßnahmen unterworfen. Die Strecken östlich Linz weisen eine geringere Verkehrsintensität auf, zumal sie vom Anschlußverkehr der russischen Zone abhängig sind. Ein besonderes Problem bildet die Zugbeförderung von D- und Eilzügen auf den nicht-elektrifizierten Strecken, da diese bisher ausschließlich durch ausländische Lokomotiven bewerkstelligt wurde. Im Falle einer Rückstellung dieser Maschinen würde die Staatseisenbahn-Direktion Linz über keine geeigneten Lokomotiven verfügen.

Die *Warenlieferungen Oberösterreichs an andere Bundesländer* (Salzburg ausgenommen) betrugen bis 31. Dezember 1946 69,4 Mill. S gegenüber nur 12,6 Mill. S Wareneinfuhren aus den übrigen Bundesländern.

#### Interzonaler Warenverkehr Oberösterreichs bis 31. Dezember 1946

	in Mill. Schilling		
	Ausfuhr aus O.-Ö.	Einfuhr nach O.-Ö.	Ausfuhrüberschuß
Wien . . . . .	38,79	2,33	36,46
N.-Ö. u. Burgenland . . . . .	4,99	0,42	4,57
Steiermark . . . . .	14,83	6,75	8,08
Tirol . . . . .	4,64	1,56	3,08
Vorarlberg . . . . .	0,86	0,60	0,26
Kärnten . . . . .	5,28	0,94	4,34
	69,39	12,60	56,79

In der Zusammenstellung sind allerdings beträchtliche Mengen Lebensmittel, Kohle, Holz und Elektroenergie, die nach Wien und Niederösterreich geliefert wurden, nicht erfaßt.

Im *Warenaustausch mit dem Ausland* wurden bei der Warenverkehrsstelle bis zu Beginn des Jahres Einfuhrgeschäfte im Werte von ca. 23. Mill. S und Ausfuhrgeschäfte im Werte von ca. 26 Mill. S

gemeldet, dazu kommen noch namhafte Exporte der Salinenbetriebe, der Solvay-Werke, der Keramikwerke, der Sensen- und Sichelindustrie und der Lenzinger Zellwollefabrik, die Sonderlieferungen darstellen und in den gegebenen Werten nicht aufscheinen. Die wichtigsten Ausfuhrwaren sind: Kochsalz, Soda, andere Chemikalien, Papier, Pappe und Zellulose, Kaolin und Keramiken, Holz und Holzwaren, Eisen- und Stahlwaren.

## Zur internationalen Wirtschaftslage

### Das europäische Kohlenproblem

Die unzureichende Kohlenversorgung ist neben der Nahrungsmittelknappheit das Haupthindernis für einen rascheren Wiederaufbau Europas. Die *Steinkohlenförderung*<sup>1)</sup> ist infolge des Krieges stark zurückgegangen, da viele Gruben ersoffen sind, Reparaturen vernachlässigt wurden, qualifizierte junge Bergarbeiter fehlen und die Leistungsfähigkeit des einzelnen Arbeiters gesunken ist.

### Kohlenförderung der sieben wichtigsten europäischen Länder<sup>1)</sup>

Monatsdurchschnitte								
Jahr	1.000 t	1913=100	Jahr	1.000 t	1937=100	Jahr	1.000 t	1937=100
1913	44.194	100	1929	49.513	104	1947		
1920	36.117	82	1932	37.298	79	I.	34.922	74
1921	31.300	71	1937	47.466	100	II.	34.206	72
1922	39.568	90	1945	26.287	55	III.	38.419	81
1923	38.087	86	1946	33.103	70	IV. <sup>2)</sup>	34.039	72
						V. <sup>3)</sup>	36.331	76

<sup>1)</sup> Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Polen, Tschechoslowakei. Ihre Förderung betrug 1937 44% der Weltproduktion und 98% der europäischen Produktion (ohne die Sowjetunion).

<sup>2)</sup> Die Wahl des Jahres 1937 statt des letzten Vorkriegsjahres 1938 als Vergleichsbasis (für 1913) erscheint insofern gerechtfertigt, als diesen beiden Jahren eine günstige Konjunktur gemeinsam ist.

<sup>3)</sup> Vorläufige Zahlen.

Dennoch hat sich die Kohlenförderung seit Kriegsende erheblich gebessert. Im März 1947 wurde bereits der Monatsdurchschnitt von 1932 überschritten, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß in jenem Jahr die Nachfrage geringer und die Vorräte wesentlich größer waren. Seit März ist die Produktion jedoch teils saisonmäßig, teils aus anderen Gründen wieder zurückgegangen. Im April fiel sie im Ruhrgebiet — durch Ernährungsschwierigkeiten und Mängel im Prämiensystem — um 25%,

<sup>1)</sup> Im folgenden ist unter „Kohle“ Steinkohle zu verstehen, falls nicht Gegenteiliges vermerkt ist.

in Frankreich um 9%, in Belgien um 1% und in Holland um 8%. Auch im Mai hielt — mit Ausnahme der Ruhr — der Produktionsrückgang weiter an.

Der Rückgang der Kohlenproduktion gegenüber der Vorkriegszeit ist allerdings in den einzelnen Fördergebieten sehr ungleich gewesen. Während die Produktion im März — verglichen mit dem monatlichen Durchschnitt der Jahre 1935/1938 — in der Ruhr nur 55%, in der Saar 76%, in der deutschen Ostzone<sup>2)</sup> und in Holland 80% betrug, erreichte sie in Großbritannien 89%, in Belgien 92%, in Polen 94%<sup>3)</sup>, in Frankreich sogar 119% und 124% in der Tschechoslowakei. Freilich konnte die bemerkenswerte Steigerung in den beiden letztgenannten Ländern nur durch eine starke Zunahme der Beschäftigten erreicht werden. Denn die Produktivität ist aus den Gründen, die bereits eingangs erwähnt wurden, überall gesunken.

### Kohlenförderung per Schicht im Jänner 1947

Land	Ø 1935/1938 = 100
Belgien . . . . .	74
Deutschland { Britische } Zone . . . . .	60
{ Französische } Zone . . . . .	83
Frankreich . . . . .	72
Großbritannien . . . . .	91
Holland . . . . .	56
Polen <sup>1)</sup> . . . . .	68
Tschechoslowakei <sup>2)</sup> . . . . .	77

<sup>1)</sup> Vergleichsbasis 1938.

<sup>2)</sup> Vergleichsbasis 1935/1937.

Besonders schwer trifft der *Kohlenmangel* die *Importländer*, da infolge des großen Wiederaufbaubedarfes in ganz Europa die früheren Überschußländer entweder überhaupt keine Kohle exportieren oder sie nur zu ungünstigen Bedingungen abgeben. So ist z. B. die wichtige britische und tschecho-

<sup>2)</sup> 1938 = 100.

<sup>3)</sup> 1937 = 100. (Für das heutige Gebiet berechnet.)

slowakische Kohle fast völlig vom Markt verschwunden. (Im Jänner 1947 exportierten diese beiden Länder — einschließlich Braunkohle — 321.000 t, verglichen mit einem Monatsdurchschnitt von 3,673.000 t für die Jahre 1935/1938.) Die Hauptlast der Kohlenversorgung Europas fällt somit auf die Ruhr und auf Polen, das mit einer Ausfuhr von 14,398.397 t im Jahre 1946 zum weitaus wichtigsten Kohlenexporteur Europas wurde. Die Kohlenexporte aus diesen beiden Gebieten konnten jedoch die Einfuhrbedürfnisse der Importländer nur zu einem geringen Teil decken.

*Einfuhr von Kohle im März und Mai 1947*

(Steinkohle, Braunkohle und Koks; Monatsdurchschnitt 1935/1938 = 100)

Land	März %	Mai %	Land	März %	Mai %
Frankreich . . .	44	67	Dänemark . . .	39	96
Italien <sup>1)</sup> . . .	49	72	Schweiz . . .	70	75
Holland . . .	55	56	Norwegen . . .	67	108
Schweden . . .	15	73	Portugal . . .	75	73
Belgien . . .	70	84	Österreich <sup>1)2)</sup>	84	100

<sup>1)</sup> Vergleichsbasis 1935/1937.

<sup>2)</sup> Die Ziffer für Österreich ist insofern irreführend, als etwa 50% der Märzeinfuhr aus Braunkohle bestanden. Auf Steinkohlenbasis berechnet ist Österreichs Einfuhr bedeutend stärker gefallen.

Bestrebungen, den drückenden Kohlenmangel in Europa zu lindern, sind überall im Gange. Eine gewisse Erleichterung ist dadurch eingetreten, daß zum ersten Male *amerikanische Kohle* in größerem Maßstabe nach Europa exportiert wird. Die Vereinigten Staaten sind dazu in der Lage, da — im Gegensatz zur europäischen Kohlsituation — die amerikanischen Gruben nicht nur von Kriegseinwirkungen verschont blieben, sondern auch weitgehend rationalisiert wurden, so daß die Produktion im März 1947 um 60% über dem Durchschnitt von 1935/1938 lag und die Schichtleistung im Jänner 1947 um 66% größer war als im Jahre 1940. Der Export stieg von 13,3 Mill. t im Jahre 1937 (davon 8.000 t nach Europa) auf 43,9 Mill. t im Jahre 1946 (17 Mill. t nach Europa). Für das Quartal Juli—September 1947 sind für Europa Exporte von ungefähr 10 Mill. t geplant. In Anbetracht des enormen Preises (zirka 25 Dollar pro t) ist aber der Import amerikanischer Kohle nur eine vorübergehende Notlösung.

Eine weitere Erleichterung kann durch *Umstellung auf andere Energiequellen* erfolgen. Steinkohle wird zur Zeit bereits durch eine relativ starke Verwendung von Braunkohle eingespart, deren Förderung nicht so stark litt wie die der Steinkohle.

*Braunkohlenförderung der wichtigsten europäischen Produzenten<sup>1)</sup>*

Monatsdurchschnitte

Jahr	1.000 t	1913=100	Jahr	1.000 t	1937=100	Jahr	1.000 t	1937=100
1913	9.959	100	1929	17.428	97	1947		
1920	11.666	117	1932	12.428	69	Jän.	16.369	91
1921	12.778	128	1937	17.975	100	Febr.	14.734	82
1922	13.888	139	1945	11.069	62	März	15.970	89
1923	12.137	122	1946	15.939	89			

<sup>1)</sup> Deutschland, Tschechoslowakei, Ungarn, Österreich, Bulgarien. Gesamtförderung 1937 96% der europäischen Produktion (ausschließlich der Sowjetunion).

Der Ausbau der elektrischen Energie und die Umstellung auf Ölfeuerung sind langfristige Projekte, die nicht nur in Österreich, sondern auch in einer ganzen Reihe anderer Staaten zur Behebung der Kohlennot in Angriff genommen wurden<sup>1)</sup>.

Schließlich bestehen in den meisten kohlenproduzierenden Ländern — die in Europa, mit Ausnahme Belgiens, alle Gruben verstaatlicht haben oder zu verstaatlichen beabsichtigen — großzügige Investitionspläne, welche zu einer raschen Produktionssteigerung führen sollen.

*Geplante Kohlenförderung*

Land	Jahr	Menge Mill. t.	Ø 1935/1938 = 100
Großbritannien	1947	220	94
Polen	1947	63	95 <sup>1)</sup>
Tschechoslowakei	1948	177	133 <sup>2)</sup>
Sowjetunion	1950	250	238
Frankreich	1955	75	165

<sup>1)</sup> Vergleichsbasis 1937. (Für das heutige Gebiet berechnet.)

<sup>2)</sup> Vergleichsbasis 1935/1937.

Mit der Durchführung dieser und anderer Pläne, die allerdings zum Teil nicht innerhalb kurzer Zeit verwirklicht werden können, wird die permanente europäische Kohlenkrise allmählich behoben werden, selbst wenn der Bedarf steigt und Projekte über die Verwertbarkeit der Atomkraft sich als undurchführbar herausstellen sollten.

Andererseits zeigt ein Vergleich der gegenwärtigen Produktion mit der von 1932, daß bei Einbruch einer weltweiten Wirtschaftskrise die Kohlenknappheit sehr bald überwunden wäre und sogar eine (relative) Überproduktion von Kohle eintreten würde.

<sup>1)</sup> England hofft von 1948 an 8 Mill. t Kohle durch Übergang zur Ölfeuerung zu ersparen. Die Bedeutung dieser alternativen Energiequellen muß im Auge behalten werden, wenn Vergleiche mit der Lage nach dem ersten Weltkrieg gezogen werden.

# österreichische Wirtschaftszahlen

## Währung, Geld- und Kapitalmarkt

Die seit Beginn des zweiten Quartals 1947 hervorgetretenen Tendenzen, wie Abnahme des Notenumlaufes bei gleichzeitiger Zunahme der Giroverbindlichkeiten der Nationalbank und starke Kurssteigerungen auf dem Aktienmarkt, hielten auch im Juni weiter an. Der *Notenumlauf* sank um 157 Mill. S. Die Verminderung des Notenumlaufes im zweiten Quartal 1947 betrug demnach 391 Mill. S gegenüber einer Zunahme von 282 Mill. S im ersten Quartal.

Die *Gesamteinlagen* bei den Kreditinstituten stiegen im April infolge der Zunahme der Scheckeinlagen (um 173 Mill. S) um 75 Mill. S, während

sowohl die freien als auch die gesperrten Spareinlagen weiter abnahmen. Die Entwicklung der Einlagen im April läßt darauf schließen, daß die starke Verminderung des Notenumlaufes im zweiten Quartal 1947 zu einem erheblichen Teil auf die Umwandlung von Notenhorten in Scheckeinlagen zurückzuführen ist.

Die *Aktienkurse* an der Wiener Börse stiegen weiter bedeutend an. Der Kursindex, der in der letzten Maiwoche noch auf 275.6 stand, erhöhete sich bis Mitte Juni auf 295.6 und erreichte Ende Juni 326.6. Die Aktienkurse liegen damit im Durchschnitt um etwa 75% höher als zu Jahresbeginn. Einige Aktien, z. B. von Wasserkraftwerken, erzielten jedoch Kurssteigerungen um mehr als das Doppelte.

### österreichische Nationalbank<sup>1)</sup>

Zeit	Aktiva						Passiva				Gesamtumlauf <sup>4)</sup>
	Gold <sup>2)</sup>	Devisen und Valuten <sup>2)</sup>	Teilmunzen	Eskontierte Wechsel <sup>3)</sup>	Forderungen gegen Handland	Forderungen an den Bundes-schatz	Banknotenumlauf		Verbindlichkeiten		
							insgesamt	davon Besatzungs-kosten	frei	gesperrt	
Millionen Schilling											
 1929	243.0	121.3	9.0	240	0.7	620 <sup>5)</sup>	1.034	—	—	—	1.087
 1937	0.1 <sup>5)</sup>	12.8 <sup>5)</sup>	6.0 <sup>5)</sup>	193	0	12.139 <sup>5)</sup>	909	—	257	—	1.166
Å 1946	0.1 <sup>5)</sup>	12.8 <sup>5)</sup>	6.0 <sup>5)</sup>	193	0	12.139 <sup>5)</sup>	4.774	2.208	3.611 <sup>5)</sup>	4.121 <sup>5)</sup>	8.452 <sup>5)</sup>
1946 IV.	..	..	..	..	..	..	4.287	1.980	..	..	..
V.	..	..	..	..	..	..	4.732	1.980	..	..	..
VI.	..	..	..	..	..	..	4.889	2.260	..	..	..
VII.	..	..	..	..	..	..	5.090	2.380	..	..	..
VIII.	..	..	..	..	..	..	3.187	2.380	..	..	..
IX.	..	..	..	..	..	..	5.101	2.605	..	..	..
X.	0.0	8.4	6.0	0.00	0	12.559	5.250	2.605	3.115	4.210	8.365
XI.	0.1	13.1	6.0	0.03	0	12.558	5.418	2.605	3.020	4.139	8.438
XII.	0.1	16.8	6.0	0.03	0	12.547	5.656	2.792	2.898	4.015	8.554
1947 I.	0.1	18.9	5.8	0.00	0	12.548	5.722	2.792	2.893	3.958	8.615
II.	47.6	23.6	5.5	0.91	0	12.501	5.853	2.833	2.795	3.930	8.648
III.	47.6	27.5	5.1	1.36	0	12.503	5.938	2.923	2.760	3.887	8.698
IV.	47.6	28.0	4.9	1.10	0	12.784	5.896	2.923	2.806	3.866	8.702
V.	47.6	30.0	3.5	0.45	0	12.477	5.707	2.923	3.022	3.829	8.729
VI.	47.6	32.0	3.4	0.49	0	12.422	5.547	2.923	3.179	3.778	8.726

<sup>1)</sup> Monatsende. — <sup>2)</sup> Bewertung der Goldbestände ab Oktober 1946 zu 10.690 S für 1 kg Feingold (Ende 1937 5.976.30 S für 1 kg Feingold).  
<sup>3)</sup> Bewertet auf Grund der von der Nationalbank verlaubarten Geldkurse. — <sup>4)</sup> Notenumlauf plus freie Verbindlichkeiten. — <sup>5)</sup>  Oktober bis Dezember. — <sup>6)</sup> Bundesschuld A, B und C.

### Einlagen bei den Kreditinstituten<sup>1)</sup>

Zeit	Einlagen insgesamt <sup>2)</sup>				Spareinlagen <sup>3)</sup>				Scheckeinlagen						
	insgesamt	davon			insgesamt	davon			insgesamt	davon					
		Banken	Spar-kassen	Post-spar-kasse		Kredit-ge-nossen-schaft.	ge-sperrt	insgesamt		Wien	Bundes-länder	ge-sperrt	insgesamt	Wien	Bundes-länder
Millionen Schilling															
1946 III.	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..		
IV.	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..		
V.	16.164	3.425	6.469	2.422 <sup>4)</sup>	3.428	9.953	6.076	3.877	1.642	2.204	6.212	2.574	3.638	2.297	1.119
VI.	16.098	3.320	6.401	2.508 <sup>4)</sup>	3.445	9.932	6.086	3.846	1.528	2.318	6.167	2.521	3.646	2.477	1.160
VII.	16.154	3.313	6.336	2.591 <sup>4)</sup>	3.468	9.811	6.057	3.754	1.474	2.280	6.344	2.466	3.878	2.682	1.196
VIII.	16.081	3.261	6.318	2.613 <sup>4)</sup>	3.443	9.657	5.987	3.670	1.427	2.242	6.423	2.396	4.027	2.791	1.236
IX.	16.332	3.199	6.199	3.067 <sup>4)</sup>	3.432	9.978	6.201	3.777	1.572	2.205	6.355	2.340	4.015	2.805	1.210
X.	16.270	3.204	6.123	3.150 <sup>4)</sup>	3.350	9.892	6.229	3.663	1.504	2.159	6.378	2.251	4.127	2.883	1.244
XI.	16.008	3.278	6.028	2.901 <sup>4)</sup>	3.341	9.675	6.202	3.473	1.339	2.134	6.334	2.223	4.111	2.834	1.277
XII.	15.987	3.378	5.926	2.700	3.324	9.604	6.247	3.357	1.313	2.044	6.383	2.136	4.247	2.955	1.292
1947 I.	15.778	3.301	5.885	2.581	3.251	9.585	6.200	3.385	1.309	2.076	6.190	2.095	4.095	2.808	1.287
II.	15.574	3.317	5.872	2.388	3.248	9.528	6.235	3.293	1.289	2.004	6.046	2.070	3.976	2.666	1.310
III.	15.605	3.340	5.791	2.496	3.237	9.419	6.226	3.193	1.241	1.952	6.186	2.042	4.144	2.852	1.292
IV.	15.680	3.412	5.752	2.536	3.216	9.321	6.175	3.146	1.212	1.935	6.359	1.997	4.362	3.052	1.310

<sup>1)</sup> Monatsende, ohne Zwischenbankeinlagen. — <sup>2)</sup> Spar- und Scheckeinlagen insgesamt. — <sup>3)</sup> Spareinlagen im Jahre 1937 2.348 Mill. Schilling. — <sup>4)</sup> Postsparkassenamt, Hypothekenanstalten und Dorotheum.

Giroumsätze 1)

Zeit	Österreichische Nationalbank					Postsparkasse					Wiener Abrechnungsstelle
	Barzahlungen		Überweisungen		Insgesamt	Barzahlungen		Überweisungen		Insgesamt	
	Ein-zahlungen	Aus-zahlungen	Gutschrift	Lastschrift		Ein-zahlungen	Aus-zahlungen	Gutschrift	Lastschrift		
in Millionen Schilling											
1929	.	.	.	.	4.149	.	.	.	.	2.069	342
1937	.	.	.	.	2.347	.	.	.	.	2.219	213
1946	242'2	301'3	1.267'9	1.260'9	3.064	.	.	.	.	1.936	.
1946 III.	180'9	319'5	1.641'1	1.593'3	3.735	.	.	.	.	.	.
IV.	135'0	220'5	1.528'7	1.283'0	2.967	.	.	.	.	1.243	.
V.	155'0	322'6	862'0	619'5	1.959	.	.	.	.	1.280	.
VI.	161'1	198'0	773'2	731'8	1.864	232'6	154'5	812'7	812'7	2.013	4
VII.	173'7	224'2	842'3	765'1	2.005	379'5	168'3	906'5	906'5	2.361	4
VIII.	240'1	257'8	850'8	777'5	2.126	260'1	209'6	993'0	993'0	2.456	5
IX.	309'5	286'8	1.447'4	2.146'4	4.350	248'6	226'3	905'2	905'2	2.285	6
X.	190'1	232'0	1.117'9	1.066'2	2.706	299'1	224'4	961'5	961'5	2.447	8
XI.	176'1	295'7	1.108'9	1.188'5	2.769	295'0	396'9	1.047'3	1.047'3	2.787	9
XII.	288'6	345'6	2.792'3	2.962'5	6.389	407'6	391'6	1.086'8	1.086'8	2.973	24
1947 I.	197'0	264'8	1.171'6	1.337'7	2.971	278'9	383'5	938'5	938'5	2.539	11
II.	202'8	243'7	923'1	1.078'2	2.448	265'8	409'1	920'1	920'1	2.515	9
III.	255'8	297'6	2.724'7	2.759'6	6.038	346'5	285'8	1.214'4	1.214'4	3.061	16
IV.	297'6	257'9	946'9	1.002'7	2.505	372'6	271'9	1.139'2	1.139'2	2.923	21
V.	452'3	278'4	1.028'7	1.072'0	2.831	463'6	281'8	1.198'0	1.198'0	3.141	41
VI.	.	.	.	.	.	434'4	341'2	1.338'4	1.338'4	3.452	.

1) Monatssummen.

Postsparkasse 1)

Zeit	Scheckkonten			Sparkonten 2)		
	Gut-haben	Zahl	Gut-haben pro Konto	Gut-haben	Zahl	Gut-haben pro Konto
	Mill. S	1000 St.	S	Mill. S	1000 St.	S
1929	.	126'9	1.454	.	.	.
1937	.	125'4	1.724	.	.	.
1946	2.092	186'3	11.224	.	.	.
1946 IV.	1.887	185'5	10.173	9.091	14.143'9	643
V.	1.930	186'0	10.406	9.056	14.199'2	638
VI.	2.014	186'4	10.805	9.066	14.229'7	637
VII.	2.225	186'8	11.917	9.036	14.274'3	633
VIII.	2.276	187'2	12.157	9.002	14.307'0	629
IX.	2.298	187'5	12.255	8.980	14.362'3	625
X.	2.372	187'8	12.636	9.005	14.385'3	626
XI.	2.271	188'0	12.076	1.321	1.124'1	1.175
XII.	2.287	188'2	12.152	1.328	1.182'7	1.123
1947 I.	2.182	188'4	11.581	1.320	1.187'2	1.112
II.	2.039	188'6	10.808	1.311	1.175'2	1.115
III.	2.099	188'9	11.111	1.298	1.181'0	1.099
IV.	2.200	189'2	11.630	1.288	1.187'2	1.085
V.	2.382	186'1	12.797	1.280	1.191'9	1.074
VI.	2.475	186'3	13.284	1.272	1.198'7	1.061

1) Monatsende. — 2) Bis Ende Oktober 1946 einschl. des deutschen Blocks.

Kapitalmarkt

Zeit	Börse 1)							Plandbriefe 2) u. Komm.-Obl.
	Kurs-index von 27 Industrieaktien	davon						
		Bau-	Brau-	Pa-pier-	Tex-til-	Metall-u. Maschi-nen-	Was-ser-kraft-werke	
		industrie						
28. III. 1945 = 100								
1946 IV.	.	.	.	.	.	.	338'4	
V.	164'8	210'9	279'4	123'3	124'6	106'2	123'6	
VI. 3)	185'1	260'6	307'9	142'7	132'4	110'3	105'8	
VII.	.	.	.	.	.	.	336'4	
VIII.	178'7	255'6	314'1	126'0	118'3	94'1	89'7	
IX.	174'0	253'5	323'2	106'4	106'9	90'1	86'7	
X.	173'6	248'7	326'2	103'0	119'8	91'0	78'6	
XI.	190'5	228'4	320'3	138'3	165'3	111'2	89'7	
XII.	186'6	220'9	291'0	134'8	154'1	121'8	99'9	
1947 I.	196'4	225'2	304'9	163'2	157'3	126'5	103'9	
II.	203'8	229'8	307'3	164'1	173'0	139'4	106'5	
III.	192'3	207'3	265'2	157'6	166'0	131'4	103'9	
IV.	207'8	228'9	295'9	164'9	180'1	154'8	110'9	
V.	246'0	255'3	370'0	191'6	208'4	186'9	138'4	
VI.	295'6	299'2	432'4	249'9	259'4	214'9	216'9	

1) Monatsmitte; bis August 1946 Privatkurse der Banken. — 2) Umlauf (nicht verlorene Stücke). — 3) Monatsende.

Löhne, Preise, Lebenshaltungskosten

Im Juni wurde eine Reihe von Lohnvereinbarungen von der Zentralen Lohnkommission genehmigt und in Kraft gesetzt. Die zum Teil rückwirkend bis April genehmigten *Lohnerhöhungen* haben den Tariflohnindex seit April erheblich erhöht. Während die *Nettotariflöhne* im ersten Quartal 1947 relativ stabil blieben (163'9 Ende März gegenüber 158'6 Ende Dezember 1946) stiegen sie im April auf 175'3, im Mai auf 181'2 und im Juni auf 203'9. Insgesamt betragen die Lohnerhöhungen im zweiten Quartal 1947 24'4% gegenüber 3'3% im ersten Quartal und 21'3% im letzten Quartal 1946. Von den im Index erfaßten Berufsgruppen blieben nur die Löhne in der Textilindustrie (Lohnerhöhungen wurden bereits im Mai genehmigt) unverändert. Die Arbeiter in der Eisen- und Metall-

industrie, im Maschinenbau und in der Elektroindustrie erhielten Teuerungszulagen von 25 Groschen pro Stunde (rückwirkend ab 28. April), während in der Bekleidungsindustrie eine durchschnittliche Lohnerhöhung um 28%, in der Holzverarbeitenden Industrie um 20% und in den Bäckereien um 40% genehmigt wurde. An der Spitze steht nach wie vor die Bauindustrie, in der die Stundenlöhne für qualifizierte Maurer bereits S 2'63 und für Hilfsarbeiter S 2'16 betragen.

Durch diese Lohnerhöhungen sind die Löhne bis Ende Juni mit 203'9 gegenüber April 1945 stärker gestiegen als die *Lebenshaltungskosten* nach einem Normalverbrauchsschema (Juni 186'8). Dieser Vorsprung war jedoch nur von kurzer Dauer, da vor allem durch die Erhöhung der Verbraucherpreise für tierische landwirtschaftliche Produkte die

Lebenshaltungskosten bedeutend anstiegen. Der Lebenshaltungskostenindex erhöhte sich von Juni auf Juli um 62 Punkte oder 33%. Diese starke Steigerung ist neben der Erhöhung der Preise für tierische Nahrungsmittel (Rindfleisch 134%, Schweinefleisch 293%, Schmalz 270%, Milch 36%) vor allem auf Preissteigerungen in der gewerblichen Wirtschaft zurückzuführen. So stiegen die Preise für Schuhe um 13%, für Oberbekleidung um 31% und für Hausrat um 20%.

Entwicklung der Arbeiternettolöhne<sup>1)</sup> in Wien

Zeit	Ins-gesamt	Davon		
		Fach-arbeiter	Hilfs-arbeiter	Arbeits-rinnen
April 1945 = 100				
1946 IV.	114.7	113.2	138.3	98.8
V.	118.1	115.6	140.7	104.5
VI.	119.5	117.3	143.0	105.1
VII.	120.4	123.6	147.1	124.8
VIII.	130.8	126.3	148.1	124.8
IX.	130.8	126.3	148.1	124.8
X.	137.6	131.8	150.7	136.7
XI.	140.0	133.7	153.6	139.5
XII.	158.6	151.5	198.0	139.5
1947 I.	163.8	151.7	195.1	158.9
II.	163.9	151.7	195.3	159.0
III.	163.9	151.7	195.3	159.0
IV.	175.3	161.3	205.5	174.3
V.	181.2	166.3	207.4	184.8
VI.	203.9	186.9	236.8	205.6

<sup>1)</sup> Errechnet aus den durchschnittlichen Stundenlöhnen bei 48-stündiger Arbeitszeit, und zwar für Verheiratete mit zwei Kindern nach Abzug der Steuern, Sozialversicherungsbeiträge und des Gewerkschaftsbeitrages. Der Index ist nach der Beschäftigung auf Grund der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen.

Entwicklung der Arbeiternettoverdienste<sup>1)</sup> in Wien

Zeit	Insgesamt	Davon		
		Fach-arbeiter	Hilfs-arbeiter	Arbeits-rinnen
August 1938 = 100				
1940 XII.	110.2	112.6	102.4	112.5
1944 IV.	111.7	120.5	97.2	108.7
1946 IV.	120.3	122.9	102.1	130.3
X.	149.0	143.6	143.6	162.1
XI.	152.1	148.1	150.1	160.0
XII.	174.4	169.5	159.9	193.6
1947 I.	160.3	155.5	174.2	157.2
II.	166.5	157.1	176.9	173.4
III.	170.3	169.3	171.6	171.0
IV.	180.4	176.6	185.3	182.7
V.	197.4	190.8	198.0	207.6

<sup>1)</sup> Die Arbeiternettoverdienste sind für 1938 auf Grund der Erhebungen der DAF, für 1940 und 1944 nach der amtlichen Lohnerhebung des Statistischen Reichsamtes, Berlin, für April 1946 nach Erhebungen der Arbeiterkammer, Wien, und ab Oktober 1946 nach Erhebungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung für Verheiratete mit 2 Kindern berechnet und nach der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen.

Großhandelspreise für Nahrungs- und Genußmittel<sup>1)</sup>

Zeit	Ge-treide <sup>2)</sup>	Kar-toffeln	Zucker	Milch	Fleisch <sup>3)</sup>	Genuß-mittel <sup>4)</sup>	Ins-gesamt
1946 IX.	143.3	406.5	104.4	157.4	127.7	400.7	163.5
X.	144.1	360.3	104.4	157.4	189.9	400.7	182.8
XI.	144.1	360.3	213.5	157.4	189.9	420.8	192.8
XII.	144.3	360.3	213.5	157.4	195.5	420.8	194.7
1947 I.	144.6	360.3	213.5	157.4	195.5	420.8	194.8
II.	145.0	383.4	213.5	157.4	195.5	420.8	196.4
III.	145.0	383.4	213.5	157.4	195.5	420.8	196.4
IV.	145.0	429.6	213.5	157.4	195.5	420.8	198.2
V.	145.0	429.6	213.5	157.4	195.5	420.8	198.2

<sup>1)</sup> Index des Österr. Statistischen Zentralamtes. — <sup>2)</sup> Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. — <sup>3)</sup> Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Pferdefleisch. — <sup>4)</sup> Wein, Kaffee, Kakao.

Die tatsächlichen Aufwendungen für die Ernährung auf Grund der ausgegebenen Lebensmittelrationen weichen allerdings stark von der Entwicklung der Nahrungsmittelaufwände im Lebenshaltungskostenindex ab, da sie von den Zufälligkeiten der Zusammensetzung der Zuteilungen beeinflusst werden. So sank der Aufwand für rationierte Nahrungsmittel für eine Arbeiterfamilie mit zwei Kindern in Wien von 31.38 S in der 26. Kartenperiode und 32.34 S in der 27. Kartenperiode auf 22.28 S in der 28. Kartenperiode (26. Mai bis 22. Juni), da in diesem Zeitraum keine ausländischen Nahrungsmittel zu überhöhten Preisen (z. B. Kabeljau, ausländisches Gemüse), die den Ernährungsaufwand in den vergangenen Perioden stark belasteten, zugeteilt wurden.

Versteigerungen im Wiener Dorotheum<sup>1)</sup>

Zeit	Gold <sup>2)</sup>	Silber <sup>3)</sup>	Diaman-ten <sup>4)</sup>	Perser-tep-piche	Brief-mar-ken <sup>5)</sup>	Pelze <sup>6)</sup>	Ver-steige-rungen insges.
1946 III.	45.9	25.0	24.5	27.5	43.1	46.5	39.2
IV.	50.5	20.0	21.8	14.2	37.5	24.0	29.4
V.	45.9	15.0	19.1	16.7	28.8	20.5	24.4
VI.	36.7	15.0	15.8	13.8	22.8	17.4	20.2
VII.	32.1	15.0	15.8	13.8	19.4	14.8	17.9
VIII.	18.3	12.5	15.8	9.8	18.9	11.2	14.7
IX.	18.3	10.0	15.8	9.6	17.9	9.8	13.7
X.	17.0	10.0	17.7	11.7	16.9	9.8	13.7
XI.	18.3	10.0	16.4	11.7	16.9	8.9	13.4
XII.	22.9	10.0	13.6	11.7	16.9	8.2	13.4
1947 I.	20.6	10.0	13.6	11.7	16.9	8.2	13.1
II.	22.9	12.5	12.3	11.7	16.9	8.2	13.5
III.	25.2	12.5	16.4	11.7	16.9	8.8	14.3
IV.	25.2	12.5	17.7	11.7	16.9	8.8	14.4
V.	22.9	15.0	19.1	11.7	16.9	8.8	14.6
VI.	29.8	17.5	20.5	13.3	16.9	8.8	15.8
VII.	22.9	20.0	20.5	14.2	16.9	8.8	15.5

<sup>1)</sup> Monatsmitte. — <sup>2)</sup> 14 Karat. — <sup>3)</sup> 800 fein (Bruch). — <sup>4)</sup> Karat melé. — <sup>5)</sup> Österreich 1908, 2 S graugrün, Winterhilfe IV. — <sup>6)</sup> Persianer, Naturbisam, Silberfuchs.

Preise<sup>1)</sup> auf dem schwarzen Markt in Wien

Zeit	Preise auf dem schwarzen Markt				Offizielle Preise		Überhöhung der Schwarzmarkt-preise gegen offiz. Preise
	Nah-rgsm.	Genuß-mittel	Nah-rgsm.	Genuß-mittel	Nah-rgsm.	Genuß-mittel	
							August 1945 = 100
1945 VIII.	100.0	100.0	100.0	100.0	264	124	
Ø 1946	49.4	36.7	122.5	320.6	109	22	
1946 IV.	75.6	60.5	109.5	364.0	168	21	
V.	68.9	34.9	109.5	364.0	162	10	
VI.	66.4	34.7	109.4	364.0	148	10	
VII.	50.0	30.9	111.3	364.0	105	9	
VIII.	39.1	22.8	111.7	364.0	82	6	
IX.	28.9	18.7	131.1	365.7	55	4	
X.	25.6	16.0	143.7	365.7	45	4	
XI.	23.6	13.4	158.0	366.1	40	4	
XII.	20.5	15.0	157.6	366.1	43	4	
1947 I.	26.4	14.7	157.6	369.0	44	4	
II.	23.4	13.1	157.6	369.0	40	3	
III.	21.8	12.7	157.9	372.8	37	3	
IV.	22.5	12.5	157.9	372.8	37	4	
V.	22.0	13.1	157.9	383.8	36	3	
VI.	24.0	15.2	178.5	383.8	33	4	

<sup>1)</sup> Preise für Nahrungs- und Genußmittel, gewogen nach dem friedensmäßigen Verbrauch.

Wöchentlicher Mindest-Aufwand für die Lebenshaltung auf Grund der Zuteilung für Arbeiterfamilien in Wien

Versorgungsperiode	Ohne Kind				Mit 1 Kind				Mit 2 Kindern			
	Ernährung		Gesamt		Ernährung		Gesamt		Ernährung		Gesamt	
	S	%	S	%	S	%	S	%	S	%	S	%
Familie eines Arbeiters												
10. 13. Jänner bis 9. Februar 1946	5'62	100'0	20'18	100'0	8'24	100'0	22'93	100'0	10'77	100'0	26'70	100'0
15. 27. Mai bis 23. Juni 1946	8'77	156'0	29'56	146'5	14'79	179'5	35'63	155'4	20'55	190'8	42'46	159'0
16. 24. Juni bis 21. Juli 1946	11'18	198'9	31'97	158'4	14'97	181'7	35'89	156'5	20'02	185'9	42'68	157'6
17. 22. Juli bis 18. August 1946	10'99	195'6	34'21	169'5	18'43	223'7	41'74	182'0	25'10	233'1	49'51	185'4
18. 19. August bis 15. September 1946	15'11	268'9	37'41	185'4	23'91	290'2	46'24	201'7	32'53	302'0	55'97	209'6
19. 16. September bis 13. Oktober 1946	9'92	176'5	38'15	189'1	15'46	187'6	43'79	191'0	20'77	192'9	50'21	188'1
20. 14. Oktober bis 10. November 1946	9'20	163'7	29'93	148'3	14'49	175'8	35'32	154'0	19'65	182'5	41'59	155'8
21. 11. November bis 8. Dezember 1946	12'39	220'5	28'49	141'2	17'80	216'0	34'03	148'4	23'15	214'9	40'53	151'8
22. 9. Dez. 1946 bis 5. Jänner 1947	13'51	240'4	41'43	205'3	17'80	216'0	45'85	200'0	23'00	213'6	52'20	195'5
23. 6. Jänner bis 2. Februar 1947	11'20	199'3	41'52	205'8	15'48	187'9	46'58	203'1	20'08	186'4	53'37	199'9
24. 3. Februar bis 2. März 1947	9'17	163'2	39'85	197'5	15'74	191'0	46'55	203'0	21'43	199'0	53'74	201'3
25. 3. März bis 30. März 1947	13'31	236'8	51'58	255'6	19'64	238'3	58'05	253'2	25'65	238'2	66'07	247'5
26. 31. März bis 27. April 1947	15'27	271'7	48'36	239'6	33'35	283'4	56'53	246'5	31'38	291'4	66'51	249'1
27. 28. April bis 25. Mai 1947	18'67	332'2	61'66	305'6	25'75	312'5	68'95	300'7	32'34	300'3	77'62	290'7
28. 26. Mai bis 22. Juni 1947	11'01	195'9	34'00	168'5	17'04	206'8	40'24	175'5	22'88	206'9	47'56	178'1
Familie eines Schwerarbeiters												
10. 13. Jänner bis 9. Februar 1946	6'69	100'0	21'25	100'0	9'31	100'0	24'00	100'0	11'85	100'0	27'78	100'0
15. 27. Mai bis 23. Juni 1946	12'21	182'5	33'00	155'3	18'11	194'5	38'95	162'3	23'96	202'2	45'87	165'1
16. 24. Juni bis 21. Juli 1946	12'92	193'1	33'71	158'6	17'43	187'2	38'35	159'8	22'25	187'8	44'31	159'5
17. 22. Juli bis 18. August 1946	12'55	187'6	35'77	168'3	19'99	214'7	43'30	180'4	26'66	225'0	51'07	183'8
18. 19. August bis 15. September 1946	17'18	256'8	39'48	185'8	25'73	276'4	48'06	200'3	34'59	291'9	58'03	208'9
19. 16. September bis 13. Oktober 1946	10'86	162'3	39'09	184'0	16'49	177'1	44'82	186'8	21'72	183'3	51'16	184'2
20. 14. Oktober bis 10. November 1946	11'14	166'5	31'87	150'0	16'42	176'4	37'25	155'2	21'58	182'1	43'52	156'7
21. 11. November bis 8. Dezember 1946	14'58	217'9	30'68	144'4	19'99	214'7	36'22	150'9	25'35	213'9	42'73	153'8
22. 9. Dez. 1946 bis 5. Jänner 1947	15'17	226'8	43'09	202'8	19'46	209'0	47'51	198'0	24'66	208'1	53'86	193'9
23. 6. Jänner bis 2. Februar 1947	13'51	201'9	43'83	206'3	17'78	191'0	48'88	203'7	22'38	188'9	55'67	200'4
24. 3. Februar bis 2. März 1947	11'16	166'8	41'84	196'9	17'74	190'5	48'55	202'3	23'43	197'7	55'74	200'7
25. 3. März bis 30. März 1947	15'43	230'6	53'70	252'7	21'77	233'8	60'18	250'8	27'77	234'3	68'19	245'5
26. 31. März bis 27. April 1947	15'99	239'0	49'08	231'0	24'08	258'6	57'26	238'6	32'10	270'9	67'23	242'0
27. 28. April bis 25. Mai 1947	19'75	295'2	62'74	295'2	26'82	288'1	70'02	291'8	33'42	282'0	78'70	283'3
28. 26. Mai bis 22. Juni 1947	13'61	203'4	36'60	172'2	19'64	211'0	42'84	178'5	24'88	210'0	50'16	180'6

Die absoluten Lebenshaltungskosten enthalten lediglich die Aufwände für die zuteilten Nahrungs- und Genussmittel (einschließlich Rauchwaren), ferner die Ausgaben für Wohnung, Beheizung und Beleuchtung (nach dem zulässigen Verbrauch), Reinigung und Körperpflege, Bildung, Unterhaltung und für Verkehrsmittel. Dem Ernährungsaufwand sind die vom Marktamt der Stadt Wien festgesetzten Verbraucherpreise für billigere und teurere Sorten zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der Aufwände wurden die durchschnittlichen Preise eingesetzt. Die Berechnung wurde angestellt: a) für eine Familie mit Arbeiterzusatzkarte und b) für eine Familie mit Schwerarbeiterzusatzkarte, in beiden Fällen für ein kinderloses Ehepaar sowie für Familien mit einem Kind (im Alter von 3-6 Jahren) und mit zwei Kindern (im Alter von 3-6 und 6-12 Jahren).

Lebenshaltungskostenindex<sup>1)</sup> nach dem Normalverbrauchsschema für eine 4köpfige Arbeiterfamilie in Wien  
I. Entwicklungsmäßige Darstellung

Zeit	Aufwand in S (1 RM = 1 S) pro Woche für die gesamte Lebenshaltung	Aufwand für die Lebenshaltung nach Bedarfsgruppen (April 1945 = 100)								
		Gesamt <sup>2)</sup>	Nahrungs- und Genussmittel <sup>3)</sup>	Wohnung <sup>4)</sup>	Beheizung und Beleuchtung <sup>5)</sup>	Bekleidung <sup>6)</sup> 1)	Haushaltungsgegenstände <sup>7)</sup> 1)	Reinigung und Körperpflege <sup>8)</sup>	Bildung und Unterhaltung <sup>9)</sup>	Verkehrsmittel <sup>10)</sup>
1938 April	41'72	78'1	78'7	100'0	109'4	49'5	94'1	77'0	66'2	101'7
1944 April	53'10	99'4	99'0	100'0	99'7	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0
1946 April	60'57	113'4	112'6	100'0	112'2	108'1	108'2	113'5	137'1	100'0
1946 Mai	60'58	113'4	112'6	100'0	112'2	108'1	108'2	113'5	137'1	100'0
1946 Juni	60'70	113'7	112'2	100'0	112'2	108'1	108'2	112'0	137'1	100'0
1946 Juli	64'94	121'6	120'2	100'0	112'2	124'8	108'2	127'0	137'1	119'3
1946 August	65'75	123'1	122'9	100'0	112'2	124'8	108'2	127'0	137'1	119'3
1946 September	67'01	125'5	127'0	100'0	112'2	124'8	108'2	127'0	137'1	119'3
1946 Oktober	71'85	134'6	140'6	100'0	112'2	131'1	108'4	127'0	137'1	119'3
1946 November	75'62	141'6	146'3	100'0	135'1	145'6	216'8	127'0	137'1	119'3
1946 Dezember	76'65	143'5	148'4	100'0	135'1	145'6	238'7	134'8	137'1	119'3
1947 Jänner	77'55	145'2	150'1	100'0	135'1	149'9	238'7	134'8	138'2	119'3
1947 Februar	82'34	154'2	150'5	100'0	221'9	162'4	247'1	134'8	138'2	151'7
1947 März	88'59	165'9	156'0	102'7	239'5	203'3	275'6	134'8	146'2	151'7
1947 April	89'95	168'4	158'2	102'7	239'5	204'6	322'7	134'8	146'2	151'7
1947 Mai	99'39	186'1	164'6	110'4	239'5	288'3	331'1	134'8	154'9	151'7
1947 Juni	99'76	186'8	164'8	110'4	239'5	290'6	331'1	134'8	158'9	151'7
1947 Juli	132'76	248'6	258'9	110'4	239'5	336'0	398'3	134'8	161'1	151'7

<sup>1)</sup> Zusätzliche Erhebungen von Gebrauchsgüterpreisen ermöglichten eine Neuberechnung der Lebenshaltungskosten auf breiterer Basis. — <sup>2)</sup> Vom Gesamtaufwand entfielen auf Nahrungs- und Genussmittel im April 1938 56'9%, im Juli 1947 58'8%, auf Wohnung im April 1938 8'8%, im Juli 1947 3'1%, auf Beheizung und Beleuchtung im April 1938 8'4%, im Juli 1947 5'8%, auf Bekleidung im April 1938 9'8%, im Juli 1947 20'9%, auf Haushaltungsgegenstände, Reinigung und Körperpflege, Bildung und Unterhaltung, Verkehrsmittel im April 1938 16'1%, im Juli 1947 11'4%. — <sup>3)</sup> Ernährung: Dem Aufwand für Nahrungs- und Genussmittel wurden im wesentlichen die Mengenangaben der Haushaltstatistik der Wiener Arbeiterkammer für das Jahr 1935 zu Grunde gelegt. Auf die hier angemessenen 4köpfige Familie (Mann, Frau, 9- und 12jähriges Kind) entfallen nach dem Schema Dr. S. Peller 3,22 Verbrauchseinheiten. Der Tagesverbrauch je VE beträgt rund 3000 Kalorien. Die verwendeten Kleinhandelspreise sind Durchschnittspreise aus den vom Marktamt der Stadt Wien um die Monatsmitte festgesetzten Verbraucherpreisen für billige und teure Sorten. — <sup>4)</sup> Wohnung: Der Aufwand hierfür umfaßt den Zins samt allen Abgaben für eine Mieterschutzwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett und 1 Küche. — <sup>5)</sup> Beheizung und Beleuchtung: Die der Berechnung zu Grunde gelegten jährlichen Verbrauchsmengen sind: 600 kg Steinkohle, 600 kg Koks, 100 kg weiches Holz, 365 m<sup>3</sup> Gas und 72 kWh elektrischen Strom. — <sup>6)</sup> Bekleidung: Von dem hierfür aufgewendeten Betrag entfallen rund 50% auf Oberbekleidung, 25% auf Unterbekleidung und 25% auf Schuhe. — <sup>7)</sup> Haushaltungsgegenstände: In dem Aufwand hierfür sind die Ausgaben für Kochtöpfe, Teller, Gläser, Waschbecken, Glühbirnen usw. enthalten. — <sup>8)</sup> Reinigung und Körperpflege: Die Ausgaben dafür setzen sich aus dem Aufwand für Seife, Haarschneiden und Bäder zusammen. — <sup>9)</sup> Bildung und Unterhaltung: Dem Aufwand hierfür liegen die Ausgaben zu Grunde für Tageszeitungen, Rundfunk-, Fernsprech- und Briefpostgebühren, ferner für Kinokarten und den Schulbedarf der Kinder. — <sup>10)</sup> Verkehrsmittel: Diese Ausgaben umfassen Straßenbahn- und Eisenbahnfahrten. — <sup>11)</sup> Die Preisangaben stammen von repräsentativen Wiener Firmen.

II. Aufgliederung nach Verbrauchsgruppen und Waren<sup>1)</sup>

Ware	Verbrauch wöchentl. Menge in Gramm	Preise der Mengeneinheit					Aufwand				
		April 1938	April 1947	Mai 1947	Juni 1947	Juli 1947	April 1938	April 1947	Mai 1947	Juni 1947	Juli 1947
		Rpf	Groschen				RM	Schilling			
<i>Index</i>							100'0	215'6	238'2	239'1	318'2
Wöchentl. Gesamtaufwand für die Lebenshaltung . . . . .							41'72	89'95	99'39	99'76	132'76
I. Nahrungsmittel											
Weizenmehl	1.701	43-49	51-76	51-76	51-76	51-76	0'78	1'08	1'08	1'08	1'08
Grieß	160	47-53	78	78	78	78	0'08	0'13	0'13	0'13	0'13
Teigwaren	107	67-107	148-153	148-153	148-153	148-153	0'09	0'16	0'16	0'16	0'16
Schwarzbrot	5.487	34-41	59	59	59	59	2'06	3'24	3'24	3'24	3'24
Semmeln	1.380	116'7	130'4	130'4	130'4	130'4	1'61	1'80	1'80	1'80	1'80
Reis (Splendor)	378	37-45	56-73 <sup>2)</sup>	56-73 <sup>2)</sup>	56-73 <sup>2)</sup>	56-73 <sup>2)</sup>	0'15	0'24	0'24	0'24	0'24
Vollmilch, Liter	8'76	30	50	50	50	68	2'63	4'38	4'38	4'38	5'96
Emmentaler Käse	197	240-333	544	544	544	898	0'56	1'07	1'07	1'07	1'77
Eier, frisch, Stück	10'5	7-9	26	21	21	38	0'84	2'73	2'21	2'21	3'99
Teebutter	224	294-346	740	740	740	1145	1'66	1'66	1'66	2'56	2'56
Margarine	170	80-120	440	440	440	680	0'17	0'75	0'75	0'75	1'16
Speiseöl	128	80-160	352	352	352	760	0'15	0'45	0'45	0'45	0'97
Schmalz	167	160-186	216	216	216	800	0'29	0'36	0'36	0'36	1'34
Speckfett	823	146-166	170	170	170	550	1'28	1'40	1'40	1'40	4'53
Fleisch	2.428										
davon: Rindfleisch	607	160-213	260-320	260-320	260-320	680	1'13	1'76	1'76	1'76	4'13
Schweinefleisch	1.214	153-180	290	290	290	1.140	2'02	3'52	3'52	3'52	13'84
Kalbfleisch	607	160-213	595	595	595	1.185	1'13	3'61	3'61	3'61	7'19
Extrawurst	567	146-227	420 <sup>3)</sup>	420 <sup>3)</sup>	420 <sup>3)</sup>	750	1'06	2'38	2'38	2'38	4'25
Kristallzucker	1.471	82	180-182	180-182	180-182	180-182	1'21	2'66	2'66	2'66	2'66
Marmelade	36	91-160	720-740	720-740	720-740	720-740	0'05	0'26	0'26	0'26	0'26
Obst (Apfel)	2.363	24-67	47-177	47-177	47-177	47-177	1'08	2'65	2'65	2'65	2'65
Gemüse (Blätterspinat)	2.896	8-20	91	87	87	87	0'41	2'64	2'52	2'52	2'52
Kartoffeln	3.439	1-8	25	25	25	25	0'19	0'86	0'86	0'86	0'86
Hülsenfrüchte	143	48-67	100	100	100	150	0'08	0'14	0'14	0'21	0'21
Salz, offen	217	48-53	48	80	80	80	0'11	0'10	0'17	0'17	0'17
Wöchentlicher Aufwand							19'88	40'03	39'46	39'53	67'67
<i>Index</i>							100'0	201'4	198'5	198'8	340'4
II. Genussmittel											
Kaffee, gebr.	173	613-1.200	785	785	785	785	1'57	1'36	1'36	1'36	1'36
Ersatzkaffee	173	94-120	241-248	241-248	241-248	380	0'18	0'42	0'42	0'42	0'66
Tee	6	1.200-2.000	3.500	3.500	3.500	3.500	0'10	0'21	0'21	0'21	0'21
Kakao	21	267-380	500	500 <sup>2)</sup>	500 <sup>2)</sup>	500 <sup>2)</sup>	0'07	0'11	0'11	0'11	0'11
Bier, Lager, Liter	1	60-75	110	110	110	110	0'68	1'10	1'10	1'10	1'10
Wein, weiß, Liter	0'25	80-160	620	620	620	620	0'30	1'55	1'55	1'55	1'55
Zigaretten, Stück	12	4	8	12	12	12	0'48	0'96	1'44	1'44	1'44
Pfeifentabak	2 Pack. à 50 g	24	100	200	200	200	0'48	2'00	4'00	4'00	4'00
Wöchentlicher Aufwand							3'86	7'71	10'19	10'19	10'43
<i>Index</i>							100'0	199'7	264'0	264'0	270'2
III. Bekleidung <sup>4)</sup>											
Oberbekleidung	Jahresverbrauch						102'35	517'50	517'50	517'50	680'00
Unterbekleidung							57'53	130'05	483'50	483'50	483'50
Schuhe							52'90	232'96	238'48	248'78	281'74
Wöchentlicher Aufwand							4'09	16'93	23'84	24'03	27'79
<i>Index</i>							100'0	413'81	582'9	587'4	679'2
IV. Wohnung											
Mieterschutzwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche	Wöchentlicher Zins						3'67	3'77	4'05	4'05	4'05
<i>Index</i>							100'0	102'7	110'4	110'4	110'4
V. Beleuchtung und Beheizung											
Steinkohle	kg	600	6'7-7'3	18'50	18'40	18'50	42'00	111'00	111'00	111'00	111'00
Koks	kg	600	6'2-7'0	22'65	22'65	22'65	39'60	135'90	135'90	135'90	135'90
Holz, weich	kg	100	4-7	16'20	16'20	16'20	5'50	16'20	16'20	16'20	16'20
Gas	m <sup>3</sup>	365	15'00	22'00	22'00	22'00	54'75	80'30	80'30	80'30	80'30
Elektrischer Strom	kWh	72	55'30	75'00	75'00	75'00	39'82	54'00	54'00	54'00	54'00
Wöchentlicher Aufwand							3'49	7'64	7'64	7'64	7'64
<i>Index</i>							100'0	218'8	218'8	218'8	218'8
VI. Haushaltsgegenstände <sup>4)</sup>											
Wöchentlicher Aufwand							1'12	3'84	3'94	3'94	4'74
<i>Index</i>							100'0	342'0	351'3	351'3	422'5
VII. Reinigung und Körperpflege <sup>4)</sup>											
Wöchentlicher Aufwand							1'37	2'40	2'40	2'40	2'40
<i>Index</i>							100'0	175'6	175'6	175'6	175'6
VIII. Bildung und Unterhaltung <sup>4)</sup>											
Wöchentlicher Aufwand							1'82	4'02	4'26	4'37	4'43
<i>Index</i>							100'0	220'3	233'7	239'5	242'8
IX. Verkehrsmittel <sup>4)</sup>											
Wöchentlicher Aufwand							2'42	3'61	3'61	3'61	3'61
<i>Index</i>							100'0	149'4	149'4	149'4	149'4

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten zum I. Teil dieser Übersicht auf der vorhergehenden Seite. — <sup>2)</sup> Letzte verfügbare Notierung. — <sup>3)</sup> Rindswurst. — <sup>4)</sup> Über die Zusammensetzung orientieren die Fußnoten auf der vorhergehenden Seite.

Ernährung

Der Anteil der *Eigenaufbringung* an der österreichischen Nahrungsmittelversorgung hat im Juni weiter abgenommen. Während im März noch 47% und im April noch 44% der zugeteilten Kalorien aus heimischen Quellen bereitgestellt wurden, waren es im Mai nur 31% und im Juni nur noch 28%. Die sinkende Eigenversorgung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die bis Ende Mai abgelieferten 186.087 t Brotgetreide in den vorhergehenden Monaten schon fast völlig aufgebraucht wurden. Im Juni konnten daher nur 4.380 t Brotmehl, das sind rund 8% des Bedarfes, aus der Eigenerzeugung bereitgestellt werden. Selbst eine 100%ige Ablieferung der am 1. Juni noch ausstehenden Ablieferung von 662 t Brotgetreide und 1.164 t Gerste hätte die Lage nicht wesentlich erleichtert. Dennoch ist die *Aufrechterhaltung der Brotration* bis zu der für Mitte Oktober vorge-

sehen Heranziehung der Ernte 1947 zur Bedarfsdeckung sowohl durch die UNRRA-Lieferungen (bis Ende Juni) als auch durch die nachher im Rahmen der 350-Mill.-Dollar-Europahilfsaktion vorgesehenen Lebensmittellieferungen der Vereinigten Staaten gesichert. Für die Monate Juli bis September sollen je 45.000 bis 50.000 t Getreide, hauptsächlich Weizen, nach Österreich geliefert werden. Die ersten Sendungen im Rahmen dieser Hilfsaktion sind zum Teil in Wien eingetroffen, zum Teil sind sie noch unterwegs.

Ernte und Ablieferung wichtiger Feldfrüchte

Wirtschaftsjahr	Brotgetreide <sup>1)</sup>	Gerste	Hafer	Mais	Kartoffeln
Ernteertrag in 1000 q					
1939/40 <sup>2)</sup>	10.441	3.292	3.928	1.313	27.648 <sup>4)</sup>
1940/41 <sup>2)</sup>	6.450	3.278	3.879	1.506	26.053 <sup>4)</sup>
1941/42 <sup>2)</sup>	8.093	2.673	3.184	1.305	26.021 <sup>4)</sup>
1942/43 <sup>2)</sup>	6.115	2.466	2.985	1.252	22.515 <sup>4)</sup>
1943/44 <sup>2)</sup>	7.886	2.415	3.394	1.061	17.728 <sup>4)</sup>
1946/47 <sup>2)</sup>	4.793	1.124	1.881	853	15.328
Ablieferung in % der Ernte					
1939/40 <sup>2)</sup>	37,1	28,8	11,3	.	.
1940/41 <sup>2)</sup>	25,9	32,3	21,2	.	.
1941/42 <sup>2)</sup>	40,6	21,6	21,2	.	.
1942/43 <sup>2)</sup>	44,4	47,0	19,8	.	24,6 <sup>4)</sup>
1943/44 <sup>2)</sup>	51,2	30,5	20,1	.	25,6 <sup>4)</sup>
1946/47 <sup>2)</sup>	39,0 <sup>7)</sup>	26,4	17,9	23,4	37,8 <sup>5)</sup>
Ablieferung je ha Anbaufläche in q					
1939/40 <sup>2)</sup>	5,99	5,12	1,61	.	.
1940/41 <sup>2)</sup>	3,16	5,03	2,99	.	.
1941/42 <sup>2)</sup>	5,84	3,43	2,76	.	.
1942/43 <sup>2)</sup>	5,36	6,82	2,47	.	31,61 <sup>4)</sup>
1943/44 <sup>2)</sup>	7,89	5,06	2,90	.	26,89 <sup>4)</sup>
1946/47 <sup>2)</sup>	4,29	2,59	1,70	3,84	37,15 <sup>5)</sup>
Ablieferungsstand in % der Ablieferungsvorschrift <sup>2)</sup>					
1947	I. 86,1 <sup>5)</sup>	77,4	41,6	17,6	87,6
	II. 89,9 <sup>5)</sup>	79,9	44,1	34,9	88,3
	III. 93,6 <sup>5)</sup>	83,8	49,3	41,6	88,8
	IV. 97,1 <sup>5)</sup>	87,1	51,5	45,6	90,0
	V. 99,6 <sup>5)</sup>	89,3	52,9	51,4	90,9
	VI.				91,5

<sup>1)</sup> 1939/40 bis 1943/44 Weizen und Roggen; 1946/47 Weizen, Roggen und Wintergetreide. — <sup>2)</sup> Österreich einschließlich der südmährischen und südböhmischen Gebiete. — <sup>3)</sup> Vorläufige Ziffern. — <sup>4)</sup> Österreich ohne die südmährischen und südböhmischen Gebiete. — <sup>5)</sup> Nach der Liefervorschrift des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft. — <sup>6)</sup> Einschließlich des Notopfers. — <sup>7)</sup> Nach der Liefervorschrift einschließlich Notopfer.

Die österreichische Milchwirtschaft<sup>1)</sup>

Zeit	Marktleistung <sup>2)</sup>		Trinkmilchabsatz <sup>2)</sup>		Belieferung Wiens	
	insg. in Tonnen	je Kuh täglich in kg	Vollmilch <sup>3)</sup>	Magermilch	Vollmilch	Magermilch
in Tonnen						
1937	115.446	3,23	50.298	.	19.405	4.935
1943	96.124	2,52	18.841	.	2.898	847
1946 II.	39.594	1,23	11.959	9.156	1.891	144
III.	41.246	1,16	10.233	9.242	2.090	197
IV.	38.002	1,11	13.168	8.030	2.107	202
V.	44.846	1,31	14.051	9.507	2.669	304
VI.	.	.	.	.	2.979	633
VII.	.	.	.	.	2.935	641
VIII.	.	.	.	.	3.306	1.131
IX.	.	.	.	.	3.759	1.684
X.	.	.	.	.	4.349	1.743
XI.	.	.	.	.	3.764	1.571
XII.	.	.	.	.	2.135	1.629
1947 I.	39.608	1,18	16.365	8.367	3.568	1.668
II.	35.109	1,16	15.281	6.865	2.744	1.371
III.	38.203	1,14	16.385	7.591	3.211	1.726
IV.	34.249	1,05	15.373	5.962	2.892	1.183
V.	40.300	1,20	16.281	7.602	3.632	1.225

<sup>1)</sup> Nach den Angaben des Österreichischen Milch- und Fettwirtschaftsverbandes. — <sup>2)</sup> Ohne Vorarlberg. — <sup>3)</sup> Absatz ab Hof und durch die Milchgenossenschaften und Molkereien. — <sup>4)</sup> Werkmilch.

Entwicklung der Verbraucherguppen in Österreich<sup>1)</sup>

Zeit	Nichtselbstversorger <sup>2)</sup>								Selbstversorger <sup>3)</sup>					Bevölkerung insgesamt	
	bis 3 Jahre	3 bis 6 Jahre	6 bis 12 Jahre	über 12 Jahre	An-gestellt.	Ar-beiter	Schw.-arb. <sup>4)</sup>	Müt-ter	Ins-gesamt <sup>5)</sup>	bis 3 Jahre	3 bis 6 Jahre	6 bis 12 Jahre	über 12 Jahre		Ins-gesamt
1946 18. II.	600.925		3.151.240		244.621	738.974	188.988	80.170	5.347.105					1.861.162	7.208.267
Ende IV.	559.285		3.040.968		399.711	622.677	301.224	75.925	5.109.210	176.780				1.890.249	6.999.459
VI.	551.787		2.809.716		544.393	868.105	276.532	74.875	5.125.408	168.591				1.892.094	7.017.502
21. VII.	252.393	289.242	403.357	2.204.331	565.239	883.684	419.361	89.597	5.098.194	72.685	94.223	212.700	1.522.201	1.901.809	7.000.003
18. VIII.	246.024	282.812	404.708	2.118.731	540.100	930.103	482.390	93.825	5.098.693	66.007	97.751	211.680	1.529.372	1.904.810	7.003.593
15. IX.	247.690	278.570	413.825	2.131.707	540.288	910.948	491.109	97.779	5.111.916	63.648	92.928	212.226	1.528.967	1.897.769	7.009.685
13. X.	244.922	274.161	407.006	2.040.371	562.690	907.499	519.518	103.528	5.059.695	64.981	89.703	209.042	1.563.706	1.927.432	6.987.137
10. XI.	247.138	267.703	407.438	1.993.515	567.282	925.814	543.125	104.930	5.056.945	65.252	88.939	209.337	1.532.862	1.916.390	6.973.328
1947 5. I.	242.263	266.430	408.687	1.924.120	589.422	905.292	584.461	108.660	5.029.335	66.034	86.795	210.925	1.515.316	1.879.070	6.908.405
2. II.	243.421	265.291	401.711			3.960.671		109.062	4.980.156	65.096	91.561	216.883	1.558.827	1.932.367	6.912.223
2. III.	241.515	262.229	402.640			3.919.725		107.848	4.933.957	66.217	91.421	224.197	1.585.480	1.967.315	6.901.272
30. III.	242.513	262.464	405.942			3.894.515		107.982	4.913.416	66.977	92.036	228.876	1.605.656	1.993.545	6.906.961
27. IV.	241.370	261.984	408.033			3.895.593		106.431	4.913.321	47.143	91.814	230.089	1.614.904	2.003.450	6.916.771
25. V.	242.310	263.060	413.710			3.893.392		106.261	4.918.733	65.919	89.549	228.976	1.607.325	1.991.769	6.910.502

<sup>1)</sup> Nach Angaben des Bundesministeriums für Volksernährung. — <sup>2)</sup> Einschließlich Gemeinschaftsverpflegte und Kranke. — <sup>3)</sup> Einschließlich Teilselbstversorger. — <sup>4)</sup> Schwerarbeiter und Schwerstarbeiter. — <sup>5)</sup> 18. II. 1946 einschl. 342.187 Flüchtlinge, Gemeinschaftsverpflegte und Kriegsgefangene; Ende IV. einschließlich 109.420 Kranke.

Auf die *Nährmittelversorgung* wirken sich die beachtlichen Rückstände der Hafer- und Maisablieferung ungünstig aus. Die Einbringung der noch ausstehenden Hafermenge von 8.186 t sowie des Rückstandes an Mais von 4.984 t würde die Erzeugung von 4.093 t Haferflocken bzw. -mehl sowie von 3.588 t Maisgrieß und etwa 140 t Maismehl ermöglichen. Die Ablieferung dieser Restmengen ist jedoch kaum zu erwarten, da sie von den Produzenten zur Behebung der Saatgut- und des Futtermangels verwendet worden sein dürften.

Die *Milchablieferung* und damit auch die *Buttererzeugung* hat Ende Mai infolge der Grünfütterung etwas zugenommen, blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück, da die im Mai herrschende Hitze den Ertrag an Grünfütterung beeinträchtigte.

Die *Fettversorgung* wurde auch durch die Zunahme der Margarineerzeugung infolge größerer UNRRA-Lieferungen an Kopra sowie durch den Anfall von Rindertalg infolge erhöhter Schlachtungen (im Mai) erleichtert.

Die *UNRRA-Hilfe* für Österreich endete offiziell Ende Juni. Die letzten Nahrungsmittellieferungen (43.732 t) trafen jedoch schon im Mai in Triest ein. Ausständig sind allerdings noch 480 t Pferdefleischkonserven, 50 t Trockenmilchpulver und 996 t Haferflocken, die im Laufe des Juli ankommen dürften. Auch die im Rahmen der UNRRA vorgesehene Zuckerverlieferung aus der Tschechoslowakei von 11.625 t war mit Ende Juni bis auf 19 t erfüllt.

**Landwirtschaft**

Infolge der im ganzen Land herrschenden Trockenheit<sup>1)</sup> war der *Wachstumstand* im Mai

<sup>1)</sup> 86% der eingegangenen Meldungen berichten von zu geringen Niederschlägen.

allgemein etwas schlechter als im April, dagegen mit Ausnahme der Winterfrucht bei fast allen Produkten (vor allem bei Zucker- und Futterrüben sowie beim Sommergetreide) etwas günstiger als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Der Wachstumstand von Feldfutter ist zwar besser als im Jahre 1946, dennoch ist nach der ersten Erntevorschätzung von Ende Mai — mit Ausnahme der Luzerne — ein Ernterückgang zu erwarten. Die Gemüseernte zeigt allgemein eine leichte Besserung, dagegen hat sich die Dürre nachteilig auf das Obst ausgewirkt.

Der *Schweinebestand* hat sich gegenüber der letzten Zählung durch Zunahme der Zuchtsauen sowie der Ferkel und Jungschweine um insgesamt 62.871 Stück erhöht, obwohl die Zahl der Schlacht- und Mastschweine infolge vermehrter Schlachtungen zurückgegangen ist.

**Schweinebestand**

Zeit, Gebiet	Ferkel und Schweine unter 1/2 Jahr	Zuchter	Zuchtsauen ohne Mastsauen	Schlacht- und Mastschweine	Zusammen
1938 3. XII. . . . .	1,523.280	62.589	338.038	944.241	2,868.148
1944 4. XII. . . . .	713.460	31.869	219.308	732.624	1,697.261
1945 <sup>1)</sup> . . . . .					1,929.984
1946 15. III. . . . .	530.202	31.367	208.599	153.324	923.402
15. VI. . . . .	676.484	30.627	219.895	179.239	1,106.215
3. IX. . . . .	803.996	35.000 <sup>2)</sup>	203.047	315.076	1,358.019
3. XII. . . . .	761.345	35.653	213.008	480.378	1,490.384
1947 3. III. . . . .	757.549	38.617	238.277	240.472	1,274.915
15. V. . . . .	801.667	37.099	279.704	219.322	1,337.786
davon: Wien . . . . .	431	3.190	3.190	2.607	16.803
Niederösterreich . . . . .	256.929	21.761	80.630	55.075	404.395
Oberösterreich . . . . .	166.579	8.033	51.168	66.191	291.971
Salzburg . . . . .	14.842	778	4.890	2.313	22.823
Steiermark . . . . .	172.795	9.674	87.070	53.526	323.065
Kärnten . . . . .	72.518	3.413	25.808	21.603	123.342
Tirol . . . . .	20.118	673	4.328	3.075	28.194
Vorarlberg . . . . .	7.129	179	1.376	2.298	10.982
Burgenland . . . . .	80.176	2.157	21.244	12.634	116.211

<sup>1)</sup> Zählungen in Wien, Niederösterreich und Burgenland durch das Österreichische Statistische Zentralamt am 31. Oktober; in den anderen Bundesländern einschließlich des Mühlviertels durch die Länder selbst zu verschiedenen Terminen.

**Wachstumstand der Feldfrüchte, Wiesen und Weiden 1946 und 1947**

Zeit, Gebiet	Begutachtungsziffern (Noten) 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mäßig, 4 = untermittel, 5 = schlecht																					
	Winter-roggen		Sommer-roggen		Winter-gerste		Sommer-gerste		Hafer	Mais <sup>1)</sup>	Spätkartoffeln	Frühkartoffeln	Zucker- röben	Futter- röben	Raps	Röhren	Rohklee	Luzerne	Klee- gras	Wiesen	Vieh- weiden	
	1946	1947	1946	1947	1946	1947	1946	1947														
1946 IV. <sup>3)</sup>	2.3	—	2.5	—	2.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.7 <sup>2)</sup>	2.5 <sup>2)</sup>	2.8	2.8	2.6	2.6	2.8	2.8
V. <sup>3)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. <sup>3)</sup>	2.7	3.3	2.9	3.4	2.7	3.3	3.4	—	2.5	2.5	4.0	3.7	3.7	3.4	3.4	3.4	3.4	3.7	4.2	4.1	4.3	4.3
VII. <sup>3)</sup>	2.7	3.4	2.8	3.3	2.7	3.2	3.4	2.9	2.4	2.5	3.6	3.3	3.7	3.4	3.4	3.4	3.4	3.5	3.7	4.1	4.1	4.1
VIII. <sup>3)</sup>	2.9	3.2	3.0	3.3	2.8	3.2	3.3	2.6	2.4	2.7	3.5	3.2	3.6	3.4	3.4	3.5	3.2	3.3	3.5	3.5	3.5	3.5
IX. <sup>3)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	2.7	2.5	—	3.3	3.0	—	—	3.3	3.0	3.2	3.3	3.3	3.6	3.6
X. <sup>3)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	2.6	2.5	—	3.1	2.9	—	—	3.2	2.8	3.0	3.0	3.0	3.2	3.2
XI. <sup>3)</sup>	2.3	—	2.8	—	2.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.6 <sup>2)</sup>	2.5 <sup>2)</sup>	3.4	3.0	3.1	3.1	3.3	3.3
1947 III. <sup>4)</sup>	2.9	—	2.8	—	3.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.0	2.9 <sup>2)</sup>	3.1	2.7	2.6	2.5	2.6	2.6
IV. <sup>4)</sup>	2.7	—	3.0	—	3.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.3	3.0	3.0	2.5	2.6	2.6	2.8	2.8
V. <sup>4)</sup>	2.9	2.8	3.2	2.9	3.2	2.7	2.8	2.5	2.4	2.3	2.8	2.8	2.8	2.8	3.5	3.4	2.9	3.1	3.3	3.5	3.5	3.5
davon: Wien . . . . .	3.7	4.0	3.7	3.3	3.9	2.8	2.9	2.4	2.8	2.5	2.9	2.9	2.9	2.9	4.1	3.6	3.4	3.4	3.7	4.0	4.0	4.0
Niederösterreich . . . . .	2.9	3.1	3.3	3.0	3.3	2.8	2.9	2.4	2.4	2.3	2.8	2.8	2.8	2.8	3.3	3.7	3.0	3.3	3.5	3.9	3.9	3.9
Oberösterreich . . . . .	2.7	2.7	2.8	2.7	2.9	2.6	2.7	2.4	2.3	2.1	2.6	2.8	2.8	2.8	3.7	3.6	2.8	3.2	3.5	3.6	3.6	3.6
Salzburg . . . . .	2.5	2.5	2.9	2.7	2.8	2.5	2.8	3.0	2.5	2.4	—	2.8	—	—	—	2.8	2.7	2.6	2.7	2.8	2.8	2.8
Steiermark . . . . .	3.0	2.7	3.2	2.9	3.3	2.5	2.5	2.3	2.4	2.3	—	2.7	3.3	3.0	2.7	3.0	2.5	3.0	3.3	3.4	3.4	3.4
Kärnten . . . . .	2.8	2.6	3.4	2.7	3.3	2.5	2.6	2.6	2.5	2.4	—	2.8	3.5	2.8	2.8	2.6	2.6	2.6	2.9	3.0	3.0	3.0
Tirol . . . . .	2.5	3.0	2.9	3.0	2.8	2.7	2.8	2.5	2.4	2.5	—	2.6	3.8	3.0	2.8	2.8	2.8	2.8	3.0	2.8	2.8	2.8
Vorarlberg . . . . .	3.0	3.1	2.8	3.1	3.3	2.9	3.2	2.6	2.6	2.5	—	2.8	2.8	2.8	2.8	2.9	3.1	2.8	2.7	2.7	2.7	2.7
Burgenland . . . . .	3.1	3.0	3.9	4.1	3.8	3.3	3.0	2.8	2.8	2.6	3.5	3.3	—	—	4.1	4.4	3.4	3.6	3.6	3.6	4.2	4.2

<sup>1)</sup> Zur Körnergewinnung. — <sup>2)</sup> Winterfrucht. — <sup>3)</sup> Anfang. — <sup>4)</sup> Ende.

Versorgung Österreichs mit Kohle<sup>1)</sup>

Zeit	B e z u g						Verteilung nach Verbrauchergruppen <sup>2)</sup>												
	Inland <sup>3)</sup>		Ausland		Insgesamt <sup>4)</sup>		Bahnen		Strom- erzeugung		Gas- erzeugung		Industrie		Hütte Linze	Haus- brand <sup>5)</sup>		Besat- zung	
	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	t	0/0	t	
1929	160.081	107.0	530.195	192.8	690.276	162.6													
1937	149.547	100.0	275.016	100.0	424.563	100.0	93.508	100.0	11.375	100.0	63.891	100.0	165.424	100.0	—	106.172	100.0	—	—
1946	110.845	74.1	182.071	66.2	292.916	69.0	56.433	60.4	14.017	123.2	32.450	50.8	94.563	57.2	9.892	70.958	66.8	6.871	—
1946 III.	122.320	81.8	194.497	70.7	316.817	74.6													
IV.	107.660	72.0	192.219	69.9	299.879	70.6													
V.	102.686	68.7	165.004	60.0	267.690	63.1													
VI.	91.205	61.0	277.839	64.7	269.044	63.4													
VII.	109.106	73.0	214.307	77.9	333.413	76.2													
VIII.	111.261	74.4	203.746	74.1	315.007	74.2	75.666	80.9	5.892	51.8	40.775	63.8	114.809	69.4	20.439	69.372	65.3	777	
IX.	106.480	71.2	170.423	62.0	276.903	65.2	64.274	68.7	7.158	63.0	34.139	53.4	104.743	63.3	18.705	74.885	70.6	2.575	
X.	115.663	77.3	144.511	52.5	260.174	61.3	53.343	57.0	12.912	113.5	30.872	48.3	69.041	42.3	10.005	40.693	38.3	11.065	
XI.	115.837	77.5	180.451	65.6	296.288	69.8	52.310	55.9	38.515	338.5	38.016	59.5	76.858	40.5	16.097	55.179	52.0	29.740	
XII.	114.305	76.5	188.418	67.9	302.783	71.3	59.799	64.0	31.407	276.1	28.396	44.4	70.096	42.4	22.664	70.430	66.3	28.144	
1947 I.	125.467	71.9	141.861	51.6	267.328	58.8	59.233	63.3	49.288	433.3	28.232	44.2	64.681	39.1	3.395	58.424	55.0	22.979	
II.	111.017	64.2	131.845	47.9	243.762	53.6	46.066	49.3	33.904	298.1	37.772	59.1	57.064	34.5	16.124	48.620	45.8	22.028	
III.	142.289	81.6	164.087	59.7	306.376	67.4	63.988	68.4	29.808	262.0	28.416	44.5	91.381	55.2	21.022	68.155	64.2	22.137	
IV.	120.058	68.8	127.732	40.4	247.790	54.5	58.778	62.9	7.950	69.9	13.934	21.8	105.115	63.5	19.420	42.930	40.4	13.636	
V.	114.020	65.9	209.152	76.1	324.072	71.3	66.932	71.6	7.678	67.5	27.726	43.4	119.759	72.4	59.695	42.282	39.8	22.678	
VI.	130.738	75.0	196.676	71.5	327.414	72.0	58.832	62.9	11.720	103.0	25.425	39.8	124.793	73.4	63.711	42.933	40.4	14.114	

1) Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau). Die Angaben erfolgen auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlenbriketts). — 2) Unter Berücksichtigung des (aus ausländischer Kohle erzeugten) Gas- bzw. Hüttenkoks. — 3) Aus der österreichischen Förderung gelieferte Menge. Für 1929, 1937 und 1946 einschließlich Eigenbedarf des Kohlenbergbaues, aber ohne inländischen Gas- und Hüttenkoks. Für 1947 ohne den Eigenbedarf des Kohlenbergbaues, aber einschließlich inländischen Gas- und Hüttenkoks. Die Basiszahlen für den Index 1947 sind: 1929 = 179.878 bzw. 1937 = 174.405. — 4) Siehe auch Fußnote 3). Basis für Index 1947: 1929 = 704.600 bzw. 1937 = 454.894. — 5) Einschließlich Kleingewerbe.

Kohleneinfuhr Österreichs nach Herkunftsländern<sup>1)</sup>

Zeit	Steinkohle					Braunkohle				Koks					Insgesamt <sup>2)</sup>				
	Insgesamt	D. R.	ČSR.	Polen	Übrige	Insgesamt	D. R.	ČSR.	Un- garn	Übrige	Insgesamt	D. R.	ČSR.	Polen		Übrige			
																	t	0/0	t
1929	443.200	260.15	54.387	112.624	275.223	967	49.318	319.61	6.993	26.596	12.874	2.854	62.336	135.83	33.115	23.556	5.665	—	530.195
1937	221.400	100.00	45.660	106.508	65.931	3.311	15.431	100.00	220	3.831	10.639	740	45.891	100.00	21.408	18.848	5.028	607	275.016
1946	127.963	57.80	113.262	1.745	12.653	303	65.639	425.38	47.861	15.012	1.448	1.318	21.289	46.40	18.055	2.691	501	62	182.071
1946 III.	112.763	50.93	102.102	10.251	410	—	47.531	308.03	43.247	2.426	1.838	—	57.969	126.32	44.611	13.358	—	—	104.497
IV.	120.423	54.39	102.636	—	17.787	—	48.607	315.00	42.973	4.564	1.070	—	47.493	103.49	36.196	5.282	6.015	—	192.210
V.	120.971	54.64	109.491	—	11.480	—	50.366	325.39	44.512	5.757	—	97	18.850	41.08	18.850	—	—	—	165.004
VI.	128.234	57.92	121.780	1.995	1.709	2.750	69.675	451.53	47.006	22.669	—	—	14.767	32.18	12.288	2.479	—	—	177.839
VII.	161.009	72.72	143.670	—	17.339	—	101.772	559.53	74.604	24.482	—	2.686	2.412	5.26	2.412	—	—	—	214.307
VIII.	156.834	70.84	135.765	—	21.066	—	93.792	607.82	71.702	21.775	—	3.15	16	0.03	16	—	—	—	203.746
IX.	125.472	56.67	119.056	—	6.419	—	87.924	569.79	68.709	15.632	—	3.583	989	2.16	989	—	—	—	170.423
X.	105.038	47.45	99.401	—	5.637	—	63.512	411.59	50.054	634	—	3.824	7.717	16.82	7.747	—	—	—	144.511
XI.	137.028	62.30	111.312	—	26.616	—	64.648	418.95	39.826	19.036	3.385	2.401	10.199	22.22	10.199	—	—	—	180.451
XII.	134.961	60.96	91.594	—	43.367	—	90.079	583.75	58.168	20.998	7.907	3.006	8.418	18.34	8.418	—	—	—	188.418
1947 I.	98.274	44.39	60.758	—	37.516	—	86.468	560.35	46.352	23.120	11.231	5.765	353	0.77	353	—	—	—	141.861
II.	104.001	46.98	88.252	—	15.749	—	53.397	346.04	42.224	6.148	716	4.309	1.145	2.50	520	—	625	—	131.845
III.	109.754	49.57	90.424	—	19.330	—	107.672	697.76	67.467	19.617	2.139	18.509	497	1.08	497	—	—	—	164.087
IV.	65.908	29.77	65.401	—	507	—	117.105	758.89	61.105	21.849	12.341	21.810	3.271	7.13	1.951	1.320	—	—	127.732
V.	150.107	67.80	106.751	—	43.356	—	107.497	696.63	58.932	19.209	1.190	28.166	8.017	17.47	8.017	—	—	—	211.873
VI.	148.137	66.91	90.817	—	57.320	—	78.186	506.68	60.260	2.928	885	14.113	9.446	20.58	3.102	6.344	—	—	196.676

1) Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau). — 2) Umgerechnet auf Steinkohlenbasis (2 t Braunkohle = 1 t Steinkohle, 1 t Koks = 1 t Steinkohle).

Kohlenförderung nach Bundesländern<sup>1)</sup>

Zeit	Steinkohle			Braunkohle							Steinkohle		Braunkohle			
	N.-Ö.	O.-Ö.	Tirol	N.-Ö.	Bgld.	O.-Ö.	Ober- Stmk.	Mittel- Stmk.	Stmk. insg.	Kärn- ten	Tirol	Vorarl- berg	ins- gesamt	0/0	ins- gesamt	0/0
1929	17.335	—	—	28.682	28.494	50.609	70.813	98.760	169.582	12.942	3.425	—	17.335	90.36	293.733	108.73
1937	19.185	—	—	19.787	8.101	49.789	75.208	99.942	175.150	13.617	3.703	—	19.185	100.00	279.147	100.00
1946	8.362	335	330	1.991	2.755	51.050	36.474	93.183	129.657	12.571	1.825	329	9.028	47.06	200.177	74.10
1946 III.	6.407	241	556	1.998	1.317	52.015	42.762	99.245	142.007	13.380	1.821	427	7.204	37.55	212.965	78.83
IV.	7.700	504	305	2.457	1.800	57.955	44.896	101.397	146.293	15.298	1.862	6	8.509	44.35	225.671	83.54
V.	6.188	489	394	1.520	1.674	51.650	38.872	88.036	126.908	13.474	1.675	43	7.071	36.86	196.944	72.90
VI.	7.416	524	272	1.553	3.987	51.471	30.653	84.905	115.558	12.410	1.633	306	8.212	42.80	186.918	69.19
VII.	6.371	383	353	1.416	2.950	45.452	27.910	74.103	102.013	10.299	1.199	369	7.107	37.04	163.708	60.60
VIII.	7.286	369	304	1.575	5.893	51.176	34.127	94.816	128.943	11.532	1.887	328	8.019	41.80	201.334	74.53
IX.	9.081	—	269	1.403	2.622	48.574	35.304	97.175	132.479	11.590	1.913	572	9.350	48.74	199.153	73.72
X.	9.599	115	167	1.890	2.629	45.200	33.481	89.748	123.329	11.442	1.255	482	9.881	51.50	186.127	68.90
XI.	10.907	351	56	2.437	2.584	49.151	34.977	99.265	134.242	12.389	2.013	407	11.314	58.97	203.283	75.25
XII.	11.479	469	336	2.574	2.898	52.868	35.151	93.346	128.497	12.774	2.677	392	12.284	64.03	202.680	75.03
1947 I.	11.415	435	351	2.572	2.726	52.054	35.666	92.587	128.253	12.951	2.048	419	12.201	63.60	201.023	74.41
II.																

**Energiewirtschaft**

Die *Kohlenversorgung* hat sich im Juni gegenüber dem Vormonat nur geringfügig gebessert. Die gesamte der österreichischen Wirtschaft zur Verfügung stehende Kohlenmenge erhöhte sich von 324.000 Tonnen (Steinkohlenbasis) im Mai auf 327.000 Tonnen im Juni.

Der inländische Kohlenbergbau konnte seine Förderung etwas steigern, ohne jedoch die Leistung vom März auch nur annähernd zu erreichen. Die Steinkohleneinfuhr aus dem Ruhrgebiet ging gegenüber Mai um rund 16.000 Tonnen zurück, während sich die Lieferungen aus Polen um 14.000 Tonnen erhöhten. Wesentlich stärker gingen die Einfuhren von Braunkohle (um 24.000 Tonnen) durch das starke Absinken der Bezüge aus der Tschechoslowakei und Jugoslawien zurück, während die Einfuhr aus Deutschland geringfügig stieg. Aus einem Geschäft der Alpine kamen auch über 6.000 Tonnen Koks für den Hüttenbetrieb in Donawitz aus der Tschechoslowakei.

Am 28. Juni hörten plötzlich die Lieferungen

von Ruhrsteinkohle vollständig auf, wodurch der Kohlenplan der österreichischen Wirtschaft ernstlich gefährdet wurde. Man versucht zwar, die Kohle auf Donauschleppern nach Österreich zu bringen, doch konnten dadurch nur etwa 5.000 Tonnen hereingebracht werden. Um den Bahnbetrieb und damit die Rückstellung der Leerwaggons, eine Voraussetzung für weitere Kohlenlieferungen, nicht zu behindern, mußte das aus Polen kommende Kohlenkontingent für die Papierindustrie zu Gunsten der Bahnen angegriffen werden. Am 14. Juli kamen wieder die ersten Bahntransporte mit Ruhrkohle an, doch ist es fraglich, ob bei einer neuerlichen Stockung der Lieferungen die in Betrieb stehenden drei Hochöfen und die Papierindustrie im vorgesehenen Umfang beliefert werden können.

Die *Stromerzeugung* ist gegenüber Mai um etwa 10% gestiegen. Von der gesamten Erzeugung waren nur rund 3% Dampfstrom. Der Export stieg beträchtlich (von 45 auf 95 Mill. kWh) an, während der inländische Verbrauch, jahreszeitlich bedingt, etwas zurückging.

Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch elektrischen Stromes<sup>1)</sup>

Zeit, Gebiet	Laufwasser <sup>2)</sup>		Speicher <sup>2)</sup>		Dampf <sup>3)</sup>		Erzeugung <sup>4)</sup>		Einfuhr		Ausfuhr		Umsatz <sup>5)</sup>		Verbrauch	
	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%
a) Seit Jänner 1946																
Ø 1946	137'52	100'00	81'47	100'00	28'82	100'00	247'81	100'00	12'86	100'00	63'28	100'00	197'40	100'00	193'90	100'00
1946 I.	116'39	84'63	40'61	49'85	58'59	203'30	215'60	87'00	35'87	278'83	19'22	30'37	232'25	117'66	223'98	115'51
II.	106'48	77'43	57'19	70'20	31'94	110'82	195'61	78'94	26'76	208'03	24'15	38'16	198'22	100'42	194'61	100'37
III.	143'73	104'51	53'51	77'96	19'94	69'19	227'19	91'68	18'27	141'99	36'05	56'97	209'40	106'08	207'55	107'04
IV.	161'67	117'56	63'64	78'12	8'55	29'65	233'86	94'37	0'92	7'17	46'04	72'75	188'74	95'62	180'74	93'21
V.	176'53	128'36	91'15	111'89	7'34	25'45	275'01	110'98	0'27	2'11	90'91	143'66	184'38	93'40	177'44	91'51
VI.	149'69	108'85	104'87	128'72	6'86	23'80	261'42	105'49	0'92	7'16	95'20	150'44	167'14	84'67	165'86	85'54
VII.	159'30	115'83	163'66	200'89	4'75	16'47	327'70	132'24	1'28	9'96	142'01	224'41	186'98	94'72	182'89	94'32
VIII.	156'66	113'92	117'65	144'42	15'77	54'51	290'03	117'04	0'76	5'89	97'01	153'31	193'77	98'16	189'71	97'84
IX.	151'75	110'34	91'33	112'11	26'38	91'54	269'46	108'74	6'52	50'65	82'49	130'36	193'48	98'02	190'09	98'04
X.	114'00	82'89	62'40	76'60	55'15	191'35	231'55	93'44	5'16	40'09	37'33	59'00	199'37	101'00	207'93	107'24
XI.	117'29	85'28	56'93	69'88	46'38	160'93	220'59	89'02	28'06	218'12	44'47	70'28	204'18	103'44	200'44	103'37
XII.	96'81	70'40	64'03	79'34	64'26	222'98	225'71	91'08	29'59	230'00	44'47	70'27	210'83	105'81	205'56	106'01
1947 I.	87'62	63'71	35'76	43'90	66'53	230'86	189'91	76'64	25'00	194'29	24'26	38'34	190'64	96'58	188'95	97'45
II.	76'28	55'46	29'99	36'81	46'50	161'34	152'76	61'65	24'45	190'06	18'62	29'43	158'59	80'34	180'37	91'51
III.	130'25	94'71	53'49	65'66	32'37	112'33	216'11	87'21	18'47	143'59	18'43	29'13	216'16	109'51	210'86	108'75
IV.	177'30	128'92	68'28	83'82	10'59	36'75	256'17	103'37	8'85	68'80	40'99	64'79	224'03	113'49	218'19	112'53
V.	191'70	139'40	68'62	84'24	12'03	41'75	272'36	109'91	15'19	118'68	45'17	71'39	242'38	122'79	234'28	120'82
VI.	177'78	129'27	113'95	139'87	10'79	37'44	302'53	122'08	19'08	148'31	95'38	150'73	226'23	114'61	220'88	113'91

<sup>1)</sup> Nach der Statistik des Bundeslastverteilers. (Nur öffentliche Elektrizitätsversorgungsunternehmen, ohne Bahnkraftwerke und industrielle Eigenanlagen.) — <sup>2)</sup> Strom aus <sup>2)</sup> Wasserkraftwerken (Laufwasser- bzw. Speicher-Werke) und aus <sup>3)</sup> kalorischen Werken. — <sup>4)</sup> Gesamte Stromerzeugung der Laufwasser-, Speicher- und Dampfkraftwerke. — <sup>5)</sup> Erzeugung plus Einfuhr minus Ausfuhr.

**Gewerbliche Produktion**

Die gewerbliche Produktion konnte im Mai vor allem durch die gebesserte Kohlenversorgung in den meisten Zweigen weiter erhöht werden.

Der *Eisenerzbergbau* steigerte seine Förderung von 59.000 t im April auf 78.000 t im Mai und erreichte damit 50% der Friedensförderung und die höchste Leistung seit Kriegsende. Auch die Förderung von *Blei-, Zink- und Kupfererzen* konnte beträchtlich erhöht werden. Die Erzeugung von *Sudsalz* stieg sogar auf 102% von 1937. Auch die meisten übrigen *Bergbaue* konnten ihre Leistung

gegenüber dem Vormonat verbessern, nur die *Magnesitförderung* sank von 22.000 t im April auf 15.000 t im Mai.

Die *Hüttenindustrie* hat nun, nach der Arbeitsaufnahme eines Hochofens in Linz am 14. Juni und eines zweiten Hochofens in Donawitz am 5. Juli zusammen drei Hochöfen in Betrieb und damit die Kapazität von 1937 voll erreicht. Im Mai wurden in Donawitz und Sulzau Werfen insgesamt 16.000 t *Roheisen* (50% von 1937) erzeugt. Die volle Leistung der drei Hochöfen wird erst im Juli und August zur Verfügung stehen.

Die Erzeugung von *Rohstahl* und *Walzwaren* ging im Mai gegenüber dem Vormonat, wohl wegen des Arbeitsausfalles an den Feiertagen, etwas zurück. Trotzdem betrug auch hier die Leistung noch immer 50% von 1937.

Die *Bleierzzeugung* in der Hütte Gailitz (Kärnten) ist im Mai sehr stark gesunken (von 753 t im April auf 326 t).

Die *Papierindustrie* konnte ihre Produktion, besonders bei Zellulose von 19% auf 21%, und bei Pappe von 54% auf 59% erhöhen (1937 = 100%), während die *Papiererzeugung* gleich blieb und die Erzeugung von *Holzschliff* leicht absank.

Die *Baustoffindustrie* wurde im Mai erstmalig in größerem Umfang mit Brennstoffen beliefert, erreichte aber trotzdem bei weitem nicht die

Bergbau und Salinen

Zeit	Eisenerz		Blei- zinkerz	Kupfer- erz	Anti- monerz	Graphit	Salzsole	Sudsalz	Stein- salz	Schwe- felers	Ölachie- fer	Schwer- spat	Kaolin	Tal- kum	Farb- erde	Eisen- glimmer
	t	%														
1929	157.615	100,35	9.585	11.260	941	2.108	46.261	6.775	253	—	51	35	—	—	89	134
1937	157.058	100,00	9.396	602	170	1.513	44.786	6.674	76	—	55	71	—	—	94	199
1946	38.342	24,41	1.599	460	67	21	43.807	6.547	46	319	220	68	3.934	1.786	53	11
1946 II.	6.270	3,99	571	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III.	16.280	10,37	1.133	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV.	34.243	21,80	2.549	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	30.690	19,54	2.942	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI.	31.970	20,36	1.387	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	57.313	36,49	469	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	43.228	27,52	1.182	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	53.490	34,06	646	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X.	58.658	37,35	2.282	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI.	74.230	47,26	3.203	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII.	48.571	30,93	2.442	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1947 I.	53.097	33,80	1.899	912	317	113	9.620	4.774	92	538	247	153	—	930	113	37
II.	24.025	15,30	904	1.218	42	120	14.227	5.118	444	542	72	195	2.016	674	189	28
III.	29.903	19,04	3.943	1.423	75	179	8.300	5.768	434	560	220	178	6.589	1.283	91	27
IV.	58.910	37,51	3.747	1.400	37	149	18.530	6.110	476	457	113	178	7.245	1.784	98	33
V.	78.168	49,77	5.231	1.546	—	102	50.525	6.808	683	520	134	192	6.852	2.436	297	41

Hüttenwerke

Zeit	Roheisen		Rohstahl		Walzwaren insges.		Form- stahl	Stab- stahl	Band- stahl	Walz- draht	Bleche	Blei (Weich-)		Kupfer	Alumi- nium
	t	%	t	%	t	%						t	%		
1929	38.520	118,79	52.661	97,36	37.422	105,11	—	5.314	—	4.426	4.491	547	60,62	325	333
1937	32.427	100,00	54.143	100,00	35.604	100,00	—	7.375	—	3.975	7.134	903	100,00	173	333
1946	4.822	14,87	15.584	28,78	10.181	28,60	—	—	—	—	—	373	41,29	—	86
1946 III.	—	—	11.342	20,95	8.378	23,53	—	—	—	—	—	294	32,56	—	—
IV.	—	—	10.902	20,14	9.562	26,86	—	—	—	—	—	475	52,71	—	—
V.	—	—	12.424	22,95	8.269	23,22	—	—	—	—	—	410	45,40	—	—
VI.	—	—	10.428	19,27	9.164	25,74	—	—	—	—	—	281	31,12	—	—
VII.	—	—	15.887	29,34	11.389	31,99	—	—	—	—	—	136	15,06	—	—
VIII.	5.691	17,55	19.531	36,08	11.947	33,56	—	—	—	—	—	423	46,84	—	194
IX.	12.836	39,58	25.811	47,66	14.269	40,08	—	—	—	—	—	372	41,20	—	431
X.	13.999	43,17	28.623	52,87	16.675	46,84	—	—	—	—	—	603	66,78	—	410
XI.	15.130	46,66	25.173	46,49	13.248	37,21	—	—	—	—	—	644	71,32	—	—
XII.	10.211	31,49	16.826	31,08	9.727	27,32	—	—	—	—	—	511	56,59	—	—
1947 I.	11.713	36,12	13.180	24,34	8.136	22,85	464	3.103	484	1.850	4.918	190	21,04	—	—
II.	745	2,30	13.691	25,29	12.002	33,71	1.069	4.665	144	1.490	3.484	—	—	—	—
III.	508	1,57	20.576	38,01	18.425	51,78	849	6.131	794	3.720	5.203	2	0,22	—	—
IV.	12.147	37,61	31.195	57,62	21.320	59,88	887	6.636	1.287	3.495	6.527	753	83,39	—	460
V.	16.140	49,77	29.357	54,22	19.783	55,56	1.167	5.981	2.326	3.291	5.462	326	36,10	—	—
VI.	19.168	59,11	28.611	52,84	17.483	49,14	1.167	5.325	898	4.021	5.257	—	—	—	—

Magnesitindustrie

Zeit	Rohmagnesit		Sintermagnesit		Kaut. geb. Magnesit		Magnesit-Ziegel und -Platten	
	t	%	t	%	t	%	t	%
1930	26.715	80,58	10.352	113,39	2.886	73,43	3.423	67,90
1937	33.154,8	100,00	9.128,3	100,00	3.930,7	100,00	5.042,0	100,00
1946	7.637,3	23,04	2.052,6	22,49	2.003,6	50,98	2.263	44,88
1946 II.	1.031	3,11	357	3,91	1.091	27,76	354	7,02
III.	3.729	11,25	570	6,24	2.534	64,48	1.165	23,11
IV.	3.730	11,25	760	8,33	2.156	54,86	755	14,97
V.	3.582	10,80	1.118	12,25	1.438	36,59	1.147	22,75
VI.	4.080	12,31	1.594	17,46	2.721	69,24	1.658	32,88
VII.	2.587	7,80	1.475	16,16	2.911	74,07	2.339	46,39
VIII.	11.608	35,01	4.003	43,85	4.153	105,67	3.495	67,53
IX.	15.288	46,11	2.238	24,52	1.007	25,62	3.978	78,90
X.	18.399	55,49	5.713	62,59	1.944	49,46	4.012	79,57
XI.	16.569	49,97	5.004	54,82	1.909	48,57	4.053	80,38
XII.	10.423	31,44	1.417	15,52	1.761	44,81	4.240	84,10
1947 I.	14.949	45,09	1.540	16,87	308	7,84	3.933	78,00
II.	9.911	29,89	2.892	31,68	815	20,74	5.177	102,68
III.	16.663	50,25	7.356	80,59	1.192	30,33	4.817	95,54
IV.	21.966	66,26	5.773	63,24	1.577	40,13	4.988	98,93
V.	15.276	46,07	9.057	99,22	—	—	4.682	92,86

Baustoffindustrie

Zeit	Mauer- ziegel	Dach- ziegel	Beton- dach- stein	Zement	Kalk	Glas	Dach- pappe
1929	—	—	—	48.458	—	—	—
1937	54.000,0	10.666,7	—	35.750	—	—	—
1946	11.673,8	3.247,3	2.536,7	30.553	11.760	224.827	—
1946 II.	1.145,6	1.342,1	1.390,0	19.676	9.428	231.356	—
III.	1.440,0	1.226,9	1.457,3	20.880	8.094	224.628	—
IV.	2.846,0	1.657,3	1.888,3	20.511	9.284	158.937	—
V.	6.097,4	2.057,0	1.807,8	40.387	11.410	140.093	—
VI.	11.232,4	2.592,4	2.463,5	39.804	12.895	235.819	—
VII.	16.144,9	4.507,7	3.157,2	40.610	14.091	250.000	—
VIII.	22.973,0	6.186,4	3.295,8	38.743	15.575	235.385	—
IX.	21.829,6	5.903,4	2.771,6	39.496	17.069	220.067	—
X.	27.008,2	5.759,0	3.315,9	39.040	19.109	248.562	—
XI.	18.728,6	3.901,4	2.807,7	32.349	11.329	245.000	—
XII.	7.788,5	2.015,3	2.151,8	25.205	7.160	295.000	—
1947 I.	1.624,1	209,7	1.485,8	12.014	5.081	187.901	—
II.	642,9	27,3	1.140,2	8.161	2.649	185.571	250.756
III.	386,3	58,8	1.843,2	16.341	4.546	308.080	247.747
IV.	2.149,7	613,7	2.300,1	28.130	5.370	286.334	467.073
V.	6.309,8	1.524,9	—	30.853	7.245	248.630	690.813

Papierindustrie

Zeit	Holzschliff		Zellulose		Papier		Pappe	
	t	o/o	t	o/o	t	o/o	t	o/o
1929	8.684	94'77	18.704	73'82	19.129	99'88	4.553	85'24
1937	9.163	100'00	25.337	100'00	19.345	100'00	5.342	100'00
1946	2.667	29'11	3.333	13'15	7.917	40'93	1.746	32'68
1946 I.	12.499	27'28	15.410	12'16	37.372	38'64	8.537	31'96
II.								
III.								
IV.								
V.								
VI.								
VII.	2.787	30'42	4.037	15'93	8.582	44'36	2.475	44'46
VIII.	3.231	35'15	3.956	15'61	9.425	48'72	2.627	49'18
IX.	2.619	28'58	3.748	14'79	8.740	45'18	2.476	44'48
X.	2.712	30'60	3.620	14'29	8.235	42'57	2.238	41'89
XI.	2.996	32'70	4.490	17'72	8.575	44'30	2.496	46'72
XII.	3.267	34'65	3.881	15'32	8.102	41'88	2.117	37'76
1947 I.	2.174	23'73	2.553	10'08	5.778	29'87	1.400	26'21
II.	1.683	18'37	1.398	5'52	5.129	26'51	1.276	23'89
III.	1.320	14'41	1.383	5'46	4.171	21'56	1.122	21'00
IV.	3.474	37'91	3.943	15'56	7.266	37'56	2.050	38'38
V.	4.504	49'16	4.758	18'78	10.174	52'59	2.860	53'54
	4.137	45'15	5.323	21'01	10.173	52'59	3.149	58'95

Leistung des entsprechenden Monats des Vorjahres. Besonders die Ziegelerzeugung ist noch völlig unzureichend und hat kaum 10% von 1937 erreicht, obwohl der Baubedarf um vieles größer ist als

Index der Umsätze im Kleinhandel<sup>1)</sup>

Zeit	Nahrungsmittel		Textilien und Bekleidung		Sonstige Branchen		Gesamt	
	a)	b)	a)	b)	a)	b)	a)	b)
	a = unbereinigt, b = bereinigt <sup>2)</sup>							
unbereinigter Durchschnitt 1946 = 100								
1946 I.	70	70	43	43	65	65	69	69
II.	72	70	65	65	74	72	71	71
III.	86	82	79	77	85	80	86	84
IV.	102	95	49	48	95	86	100	97
V.	84	78	84	81	86	79	84	82
VI.	91	83	76	74	65	60	90	86
VII.	100	88	83	70	81	74	98	89
VIII.	112	96	74	62	95	87	110	98
IX.	108	89	130	109	92	84	108	94
X.	121	91	158	126	113	93	122	99
XI.	113	81	157	113	141	111	115	89
XII.	141	100	200	144	206	148	138	105
1947 I.	99	70	138	96	76	54	100	76
II.	96	67	150	97	98	67	98	70
III.	125	84	169	87	166	103	128	85
IV.	140	93	223	116	127	67	143	94
V.	145	92	206	75	116	60	146	86

<sup>1)</sup> Errechnet auf Grund der Erlöse von Fachgeschäften, Warenhäusern und Konsumgenossenschaften. — <sup>2)</sup> Bereinigt entsprechend den Veränderungen der Kleinhandelspreise in einzelnen Branchen.

Brauindustrie<sup>1)2)</sup>

Zeit	Österr. insges.	davon in						
		Wien	N.-Öst.	Steiermark	Kärnten	Ob.-Öst.	Salzburg	Tirol
		Bierherzeugung in 1000 hl						
a) Industrielle Brauereien.								
1946	147'9	70'2	7'8	20'4	6'7	32'2	4'3	4'6
1945 IX.	130'9	87'2	4'9	13'2	4'7	17'1	2'1	1'1
X.	127'0	74'8	6'5	9'9	10'7	20'5	2'2	1'0
XI.	101'7	64'5	4'5	11'4	3'6	14'6	1'9	0'6
XII.	54'6	31'4	3'3	8'9	1'3	6'5	2'1	0'7
1946 I.	127'1	78'8	5'2	14'9	2'8	22'1	1'8	0'8
II.	123'5	66'2	6'0	16'5	4'4	26'4	1'5	2'2
III.	186'5	111'6	12'0	21'5	4'4	32'1	2'7	1'8
IV.	187'2	98'0	11'4	26'8	8'7	35'2	4'0	2'6
V.	167'2	62'9	11'4	25'6	6'2	41'1	5'2	11'4
VI.	167'5	74'0	11'2	19'4	7'8	39'9	4'7	7'6
VII.	218'4	90'2	13'5	31'4	6'6	58'5	6'6	7'5
VIII.	191'9	71'0	10'1	29'4	7'3	56'6	5'7	7'9
IX.	133'5	62'6	4'0	23'3	9'2	21'9	5'8	4'5
X.	95'3	48'6	0'5	16'2	4'0	17'3	3'5	4'2
XI.	87'4	38'7	4'7	10'4	9'4	17'1	5'2	1'8
XII.	87'8	39'2	3'7	8'7	9'9	17'6	5'1	2'7
1947 I.	62'3	28'8	2'2	3'9	6'8	12'8	6'0	1'8
II.	41'4	11'1	0'5	2'1	6'2	10'3	5'3	5'1
III.	97'6	47'9	6'6	3'0	6'0	22'1	3'7	4'8
IV.	122'8	61'1	6'1	6'7	8'3	31'0	2'8	3'5

b) Ergebnisse des Braujahres 1945/46<sup>3)</sup>

Zeit	Ind. Br. 4)							
	1.783'5	910'9	100'1	229'1	68'5	370'6	40'5	45'1
Übr. Br. 4)	109'8	—	32'5	—	3'3	61'4	7'2	1'5
Zus.	1.893'3	910'9	132'5	229'1	71'9	432'0	47'7	46'6
1946	148'6	75'9	8'3	19'0	5'7	30'9	3'4	3'8
Übr. Br. 4)	9'1	—	2'7	—	0'3	5'1	0'6	0'1
Zus.	157'7	75'9	11'0	19'0	6'0	36'0	4'0	3'9

c) Ergebnisse der Braujahre 1929/30 und 1936/37<sup>4)</sup>

Zeit	Ind. Br. 4)							
	5.384'7	805'8	1.795'8	945'3	167'8	899'9	410'4	244'2
1929/30	448'7	67'1	149'7	78'8	14'0	75'0	34'2	20'3
1936/37	2.136'4	137'9	692'1	424'4	75'7	409'1	219'5	113'9
Übr. Br. 4)	178'0	11'5	57'7	35'3	6'3	34'1	18'3	9'5

<sup>1)</sup> Statistik des Verbandes der Brauereien (und — für die Jahre vor 1938 — Ausweise des Bundesministeriums für Finanzen). — <sup>2)</sup> Monatsergebnisse. Die in der Zeile 1946 ausgewiesenen Werte gelten für das Kalenderjahr 1946, während die für die einzelnen Braujahre eingesetzten Zahlen für das jeweilige Braujahr (i. September bis 31. August des folgenden Jahres) gelten. — <sup>3)</sup> Das Braujahr läuft vom 1. September bis zum 31. August des folgenden Jahres. — <sup>4)</sup> Ind. Br. = Industrielle Brauereien (deren Erzeugung im Tabellenteil a) monatsweise ausgewiesen wird), Übr. Br. = Kleinbrauereien (Einteilung des Verbandes der Brauereien). Die im Tabellenteil c) enthaltenen Zahlen gelten für alle industriellen und kleinen Brauereien.

Umsätze

Zeit	Einnahm. aus WUST		Stromverbrauch				Gasverbrauch	
	Verbr.-Steuern	1946 = 100	Österreich		Wien		in Wien	
			Mill. kWh	1937 = 100	Mill. kWh	1937 = 100	Mill. m <sup>3</sup>	1937 = 100
1929	—	—	195'00	100	47'87	111	27'92	104
1937	—	—	100	100	43'14	100	26'88	100
1946	100	100	193'90	99	53'09	123	23'00	86
1946 I.	64	33	223'98	115	59'81	139	21'23	79
II.	82	19	194'61	100	55'52	129	21'54	80
III.	66	21	207'55	106	53'18	135	25'49	95
IV.	94	21	180'74	93	49'12	114	21'85	81
V.	85	35	177'44	91	50'54	117	18'21	68
VI.	82	220	165'86	85	46'12	107	19'62	73
VII.	115	204	182'80	94	46'06	109	21'38	79'5
VIII.	100	188	189'71	97	48'72	113	22'66	84
IX.	113	137	190'09	97'5	49'61	115	22'55	84
X.	140	185	207'93	107	57'13	132	26'14	97
XI.	130	84	200'44	103	54'88	127	26'02	97
XII.	125	48	205'56	105	60'47	140	29'38	109
1947 I.	149	82	188'95	97	57'09	132	23'64	88
II.	126	102	102	53'82	125	21'64	80'5	
III.	133	130	210'86	108	67'31	156	26'59	99
IV.	154	125	218'19	112	60'58	143	24'02	89
V.	161	168	234'28	120	57'60	134	19'59	73
VI.			220'88	113				

Marktversorgung

Zeit	Schlachtungen in Österreich <sup>1)</sup>					Zufuhren nach Wien		
	Rinder insg.	davon			Schweine	Kartoffeln	Gemüse	Obst
		Ochsen und Stiere	Kühe	Kälber und Kalbinnen				
1000 Stück								
1929	—	—	—	—	—	57'2	111'3	64'8
1937	—	—	—	—	—	49'3	118'2	56'8
1946	53'8	6'0	13'1	34'7	52'8	151'4	48'7	—
1946 I.	51'1	7'0	14'4	29'7	127'3	1	0'03	—
II.	43'3	5'5	12'4	25'3	96'7	0'4	0'2	—
III.	43'3	5'1	14'2	24'0	67'4	0'1	1'2	—
IV.	49'3	5'4	13'2	30'8	56'1	16'6	32'2	—
V.	49'7	5'1	11'1	33'5	21'5	74'8	55'2	0'8
VI.	48'1	4'4	9'5	34'2	18'0	190'6	38'8	1'2
VII.	59'8	4'9	11'2	43'7	10'9	127'9	40'9	6'7
VIII.	55'5	5'1	11'2	39'2	11'2	287'3	144'3	42'1
IX.	48'6	5'3	10'1	33'2	14'8	208'7	98'2	122'3
X.	60'0	7'8	13'8	38'4	32'2	598'1	42'7	68'5
XI.	64'1	7'6	16'2	40'3	51'9	244'6	14'5	9'5
XII.	72'4	8'8	18'4	45'2	163'9	66'2	18'4	4'7
1947 I.	61'8	6'6	17'3	37'8	122'6	5'1	7'4	5'2
II.	51'9	4'6	14'5	32'8	110'7	0'6	3'3	3'2
III.	52'6	5'1	15'3	32'2	106'9	9'8	5'1	2'1
IV.	57'6	6'5	14'4	36'7	59'6	18'4	6'0	7'8
V.	59'0	8'4	15'1	35'5	36'3	38'0	22'8	2'8
VI.						14'5	68'2	17'4

<sup>1)</sup> Gewerbliche und Hausschlachtungen.

damals. Die Zementerzeugung betrug im Mai 85 % von 1937, lag aber noch immer unter den besten Ergebnissen des Vorjahres. Die Erzeugung von Bauglas ging saisongemäß etwas zurück, während die Produktion von Dachpappe um fast 50 % gesteigert werden konnte.

Die *Brauindustrie* leidet vor allem unter dem Mangel an Gerste, die gegenwärtig als Brotgetreide verwendet wird, und konnte, obwohl die Qualität des Bieres sehr stark vermindert wurde, nur einen bescheidenen Teil ihrer Kapazität ausnutzen. Von Jänner bis April 1947 wurde die Erzeugung langsam gesteigert, sie lag aber selbst im April noch weit unter dem vorjährigen Durchschnitt.

**Umsätze**

Die Einzelhandelsumsätze sind im Mai — im Gesamtdurchschnitt der erfaßten Betriebe — wertmäßig weiter gestiegen; mengenmäßig dagegen gefallen. Die Zunahme der wertmäßigen Umsätze ist hauptsächlich auf die gestiegenen Verkaufserlöse in der Nahrungsmittelbranche durch Zuteilung teurer Lebensmittel zurückzuführen. Die wertmäßigen Umsätze der übrigen Warengruppen sind dagegen zurückgegangen. Namentlich die Umsätze in der *Bekleidungsbranche* sind nach der vorübergehenden Verbesserung im Vormonat, wohl auf Grund der ausgebliebenen Lieferungen, wieder unverhältnismäßig stark gesunken. Aber auch die Umsätze in *Haushaltsartikeln aller Art* (Geschirr, Glas, Porzellan, kunstgewerbliche Gegenstände usw.), die in der Gruppe „sonstige Branchen“ zusammengefaßt sind und bereits im April erheblich abgenommen

haben, blieben erneut hinter den Umsätzen des Vormonats zurück. Die rückläufige Tendenz wird auch durch die Entwicklung der *Warenhausumsätze* bestätigt, die gegenüber dem April wertmäßig um 4 %, mengenmäßig um 9 % zurückgegangen sind.

Der *Stromverbrauch* in Wien hat sich der Jahreszeit entsprechend weiter vermindert. Dagegen ist die Abnahme des Gasverbrauchs auf die zeitweise Kürzung der *Gaslieferzeiten* wegen der anhaltenden Kohlenknappheit zurückzuführen. Dennoch war der Verbrauch in beiden Fällen noch immer höher als im entsprechenden Monat des Vorjahres.

Die Anlieferung von Kartoffeln auf die *Wiener Märkte* stieg auch im Mai leicht an, erreichte aber mengenmäßig kaum die Hälfte des Vorjahres. Die Versorgung mit Gemüse besserte sich durch das erste Angebot von Frühgemüse, insbesondere von Salaten.

**Arbeitslage**

Die *Beschäftigung* ist im April sowohl nach den Erhebungen der Arbeiterkammer in 1203 repräsentativen Betrieben als auch nach dem Stand der Krankenversicherten gestiegen. Die Mehrbeschäftigung verteilt sich auf fast alle Wirtschaftszweige — die wesentlichste Ausnahme bildet die Lederindustrie, deren Index im April um 6 % fiel und damit als einzige auf den Durchschnitt des Jahres 1946 zurücksank — und selbst die Zahl der Bundesangestellten hat sich seit Februar wieder erhöht. Gering, aber symptomatisch ist der Rückgang der Zahl der *Bergarbeiter* von 25.500 auf 25.300. Diese Entwicklung wurde bereits in der Mainnummer der

**Bewegung der Bevölkerung in Österreich 1) 2)**

Zeit	Eheschließungen	Geburten			Gestorbene			
		lebend	tot	insg.	im ersten Lebens-		an The	
					jahr	monat		
1910	4.166	14.716	508	15.224	10.604	.	.	.
1919	6.697	9.877	.	10.885	8.117	.	.	.
1929	4.294	9.343	265	9.608	7.518	.	.	.
1937	3.863	7.183	201	7.384	7.518	.	.	.
1945	2.614	8.447	147	8.594	14.481	.	.	878
1946	4.988	8.825	184	9.009	8.231	672	368	577
1946 I.	2.418	6.184	149	6.333	9.734	596	283	693
II.	4.129	6.648	142	6.790	8.415	557	288	623
III.	4.043	7.674	185	7.859	9.358	713	360	771
IV.	4.907	7.707	191	7.898	8.264	620	327	592
V.	5.168	8.645	177	8.822	8.199	744	406	894
VI.	5.442	7.973	154	8.127	6.727	575	335	580
VII.	4.114	8.918	171	9.089	7.302	647	344	504
VIII.	5.588	9.232	156	9.388	7.585	609	367	452
IX.	5.064	10.119	181	10.300	7.032	527	311	449
X.	6.313	9.449	231	9.680	7.982	680	424	445
XI.	7.020	11.030	207	11.237	8.657	703	368	388
XII.	5.708	12.316	268	12.584	9.515	1.091	607	537
1947 I.	3.357	9.996	206	10.202	8.401	917	461	496
II.	6.466	9.860	223	10.083	8.290	940	458	513
III.	3.262	10.586	215	10.586	8.702	928	430	526
IV.	7.014	10.302	.	7.732	889	461	603	.

1) Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes, z. T. nach den „Statistischen Nachrichten“. — 2) In den (vorläufigen) Zahlen für die einzelnen Monate der Jahre 1946 und 1947 sind die Daten für die Ausländer mitenthalten.

**Bevölkerungsbewegung in Wien 1) 2)**

Zeit	Eheschließungen	Geburten			Sterbefälle			
		lebend	tot	insg.	insg.	im ersten Lebens-		an The
						jahr	monat	
1910	1.559	3.701	355	4.056	2.652	613	229	438
1919	2.182	2.029	259	2.288	3.190	302	.	712
1929	1.455	1.378	50	1.428	2.085	120 <sup>5</sup>	61 <sup>5</sup>	221
1937	1.072	836	23	859	2.038	59	38	167
1945	821	1.442	27	1.469	5.195	276	80	311
1946	1.356	1.355	25	1.380	2.361	105	57	235
1946 I.	712	868	18	886	3.647	90	27	324
II.	844	782	22	804	3.065	108	35	293
III.	1.200	1.025	29	1.054	3.175	90	39	361
IV.	1.296	944	30	974	2.607	94	45	323
V.	1.338	1.001	24	1.025	2.295	85	42	299
VI.	1.513	1.261	21	1.282	1.798	81	45	215
VII.	1.363	1.552	27	1.579	1.717	81	52	169
VIII.	1.616	1.610	21	1.631	1.572	83	52	173
IX.	1.523	1.763	25	1.788	1.575	70	50	155
X.	1.744	1.785	24	1.809	2.018	133	89	165
XI.	1.474	1.807	35	1.842	2.168	125	80	154
XII.	1.646	1.864	29	1.893	2.632	217	126	189
1947 I.	895	2.165	19	2.184	2.701	171	99	185
II.	1.194	1.938	34	1.972	2.536	201	123	169
III.	1.325	2.266	32	2.298	2.816	204	105	218
IV.	1.507	1.998	60	2.058	2.128	188	109	239
V.	2.143	1.939	27	1.966	1.862	113	59	210

1) Nach den Angaben der Magistratsabteilung für Statistik. — 2) Wohnbevölkerung. — 3) Im Jahre 1945 betrug die Gesamtzahl der Gestorbenen 62.335 (29.902 männliche und 32.433 weibliche Sterbefälle), darunter 7.016 (3.658 männliche und 3.358 weibliche) Sterbefälle von Zivilpersonen durch Kriegshandlungen.

Monatsberichte als wahrscheinlich bezeichnet. Diese saisonbedingte Abwanderung berufsfremder Kräfte nach der Beendigung der Prämienaktion ist um so bedauerlicher, als in diesem wichtigen Wirtschaftszweig im Mai 1.523 offenen Stellen nur 172 Stellensuchende (265 im April) gegenüberstanden. Eine Umkehr dieser Tendenz ist eine wesentliche Voraussetzung für die geplante Ausweitung des österreichischen Bergbaus.

Die Zahl der *Stellensuchenden* fiel im Mai in allen Berufsgruppen, während die offenen Stellen in den meisten Zweigen der gewerblichen Wirtschaft zunahm (am stärksten in der chemischen Industrie mit 39% und in der Papierindustrie mit 35%). Nur durch den starken Fall der offenen Stellen in der Landwirtschaft (um 3.373) nahm die Gesamtzahl der *offenen Stellen* ab.

Die Tatsache, daß die Zahl der *Krankenversicherten* im April wieder zwei Millionen erreichte, ein Stand, der nur in den besten Monaten des Vorjahres gering überschritten wurde, sowie die außerordentlich kleine Zahl der vorgemerkten Stellensuchenden im Mai, die mit 58.200 um 5% unter der bis jetzt niedrigsten Ziffer der Nachkriegszeit liegt (Dezember 1946) und nur 2,9% der Zahl der Versicherten beträgt, läßt vermuten, daß die derzeitige *unfreiwillige Arbeitslosigkeit* auf jenes Minimum gesunken ist, das selbst im Stadium der Vollbeschäftigung weiterbesteht<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Man schätzt, daß ein Stand von 3% Arbeitslosen, der sich aus den Reibungen und dem Wechsel der Wirtschaft ergibt, für eine vollbeschäftigte Wirtschaft als „normal“ angesehen werden kann. (Beveridge: Full Employment, S. 128.)

Dieser Eindruck wird noch verstärkt, wenn man die Zusammensetzung der vorgemerkten Arbeitskräfte betrachtet, wie sie die Arbeitsamtsstatistik ausweist. Diese unterscheidet zwischen verfügbaren, voll vermittlungsfähigen und ausgleichsgerechten Arbeitslosen.

*Verfügbare Arbeitslose* sind jene, deren Vermittlung nicht bereits durch eine Zuweisung eingeleitet ist, deren Erwerbsfähigkeit nicht um mehr als zwei Drittel vermindert ist, die nicht beschäftigt sind und nur einen Wechsel ihres gegenwärtigen Arbeitsplatzes anstreben und die nicht in kurzfristige Beschäftigung vermittelt wurden oder ihre Arbeitskraft nur für höchstens 24 Wochenstunden zur Verfügung stellen wollen. *Voll vermittlungsfähig* sind jene, die tatsächlich alle jene Eignungen aufweisen, die für die gesuchte Stellung erforderlich sind. *Ausgleichsgerechnet* sind Personen, die auf eine Arbeitsaufnahme außerhalb des näheren Bereiches ihres Wohnortes in Betracht kommen.

Es stellt sich nun heraus, daß von den 58.206 Stellensuchenden im April nur 35.617 verfügbar und nur die verschwindend kleine Zahl von 20.879 (d. i. 36% aller Stellensuchenden) voll vermittlungsfähig waren. Ausgleichsgerechnet waren 3.086. Allerdings muß hinzugefügt werden, daß dieses günstige Bild nicht für alle Berufsarten gilt. Insbesondere bei den *Angestellten* besteht das Mißverhältnis zwischen Stellensuchenden und offenen Plätzen fort und wird mit der Beendigung der Besetzung und der damit verbundenen Entlassung der bei den Alliierten Angestellten weiter verschärft werden. Ein Ausbau der Umschulung und eine geeignete Berufslenkung der Jugend haben hier eine große Aufgabe zu erfüllen, falls ein ernstes strukturelles Arbeitslosenproblem in der Zukunft vermieden werden soll.

Entwicklung des Beschäftigtenstandes in 1203 repräsentativen Betrieben Österreichs<sup>1)</sup>

Zeit <sup>2)</sup>	Bergbau, Salinen	Ind. in Stein., Erd., Glas	Baugew.	Elektrizitätswerke	Eisen- und Metallind.	Holzind.	Lederind.	Textilind.	Bekleid.-Ind.	Papierind.	Graph. Ind.	Chem. Ind. <sup>3)</sup>	Nähr.-ind. <sup>4)</sup>	Hotel-, Gastgew. usw.	Handel	Insgesamt <sup>5)</sup>
August 1945 = 100																
1945 VIII.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IX.	103,6	111,9	101,2	113,1	106,6	105,7	106,2	109,3	102,4	103,0	105,0	105,7	103,9	126,7	90,5	105,7
X.	107,7	121,1	103,3	117,3	112,8	113,6	117,2	106,2	106,2	108,2	112,7	115,1	106,2	134,9	91,3	110,3
XI.	112,3	131,8	115,2	119,9	118,6	117,7	113,4	120,8	111,5	111,0	116,1	115,2	110,5	139,2	92,2	115,8
XII.	115,5	133,2	119,3	122,9	123,9	118,6	115,2	126,3	107,4	115,7	123,5	119,8	111,8	146,6	92,2	119,5
1946 I.	116,7	137,5	117,9	124,5	127,3	119,2	118,2	129,9	111,3	117,6	127,0	124,7	107,7	147,1	90,7	121,2
II.	117,3	137,0	107,3	126,8	130,6	122,3	118,0	132,5	110,4	116,7	131,9	131,9	107,4	146,4	94,5	122,8
III.	121,2	146,9	113,7	127,8	135,2	124,1	119,6	136,0	118,0	112,4	135,7	134,8	108,7	146,8	96,2	126,0
IV.	123,8	150,9	130,3	129,4	134,8	125,4	124,3	138,0	112,2	113,0	138,8	140,0	109,5	146,2	100,8	127,7
V.	126,3	159,2	137,7	131,6	140,4	128,3	128,0	143,4	115,1	117,1	144,1	142,3	112,0	146,0	99,1	131,8
VI.	127,7	176,8	139,5	131,4	143,7	132,3	131,4	147,6	120,6	120,3	148,2	147,3	113,3	155,2	98,9	135,1
VII.	127,9	190,0	150,0	133,5	147,6	129,3	139,4	154,2	120,0	123,8	150,8	152,8	113,2	152,4	99,5	138,3
VIII.	130,0	200,0	157,0	135,0	153,5	132,0	140,0	155,5	121,0	129,0	159,5	154,8	114,0	152,0	102,0	141,9
IX.	131,2	215,3	164,7	134,3	160,7	138,2	141,9	163,5	126,9	131,4	162,2	161,9	116,5	154,4	103,4	147,2
X.	132,4	220,0	169,4	135,4	167,4	140,7	142,5	169,8	126,3	131,7	166,0	157,7	117,6	168,8	106,7	150,7
XI.	134,7	258,7	172,2	138,3	172,7	145,1	141,3	174,5	129,2	133,3	169,3	159,8	126,0	170,9	109,6	156,0
XII.	134,4	220,6	174,3	138,8	178,3	148,1	142,1	180,5	127,8	136,4	169,0	174,6	132,9	167,3	110,0	159,5
1947 I.	138,2	213,7	166,9	130,5	178,7	148,7	142,7	181,4	129,9	137,3	169,1	175,9	121,0	166,9	108,5	157,5
II.	141,6	200,4	163,5	139,6	177,2	150,3	142,5	182,5	125,3	133,2	167,1	174,2	112,6	163,7	105,6	155,4
III.	143,6	197,0	161,9	139,6	178,4	146,6	141,8	184,4	129,0	132,0	171,2	174,3	113,9	164,8	104,6	156,2
IV.	144,7	199,7	172,9	139,0	179,6	151,3	132,7	189,7	129,5	133,9	178,8	177,4	114,8	163,5	107,3	158,1

<sup>1)</sup> Statistik der Wiener Arbeiterkammer nach eigenen Erhebungen. — <sup>2)</sup> Erste Lohnwoche des Monats. — <sup>3)</sup> Chemische und Gummiindustrie. — <sup>4)</sup> Nahrungs- und Genußmittelindustrie. — <sup>5)</sup> Gewogener Gesamt-Durchschnitt.

Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Wirtschaftszweigen 1)2)

Zeit	Land- und Forstwirtschaft			Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel			davon Bergbau			Staatseisenbahnen			Bundesangestellte 3)	Stadt Wien 4)	Meister 5)	Insgesamt
	Arbeiter	Ange-stellte	Ins-gesamt	Ar-beiter	Ange-stellte	Ins-gesamt	Ar-beiter	Ange-stellte	Ins-gesamt	Ar-beiter	Ange-stellte	Ins-gesamt				
1000 Personen																
1929	275,6	10,0	285,6	1.074,9	704,9	1.779,8	18,4					146,5 6)	172,4 6)	31,3 6)		1.874,8
1937	261,0	11,0	272,0	928,0	297,5	1.225,5	21,2	3,3	23,5	54,0	43,6	97,6	114,6	20,7	144,6	1.734,3
1946	241,0	11,0	252,0	819,0	275,6	1.094,6	20,4	3,1	22,5	52,0	46,1	98,1	118,4	20,2	151,0	1.776,9
III.	249,8	11,2	261,0	852,9	281,4	1.134,3	20,6	3,2	22,8	52,3	46,0	98,3	117,7	20,1	145,5	1.836,3
IV.	261,6	11,3	272,9	892,3	289,5	1.181,8	20,9	3,2	23,1	53,5	44,6	98,1	117,0	20,0	146,5	1.889,0
V.	271,1	11,3	282,4	925,4	296,3	1.221,7	20,8	3,2	23,0	55,9	44,9	100,8	116,2	19,9	148,0	1.934,5
VI.	278,9	10,3	289,2	962,6	301,2	1.263,8	21,2	3,2	23,4	57,8	44,9	102,7	115,6	19,9	141,4	1.975,2
VII.	280,8	10,7	291,5	997,1	309,0	1.306,1	22,0	3,6	24,6	57,2	43,6	100,8	115,5	19,9	142,6	1.982,9
VIII.	275,7	10,8	286,5	1.004,0	316,3	1.320,3	22,3	3,4	24,7	56,3	41,7	98,0	114,2	19,4	137,2	2.011,9
IX.	267,4	10,9	278,3	1.042,8	321,6	1.364,4	22,0	3,6	24,6	55,9	40,4	96,3	113,7	22,0	139,2	2.018,7
X.	261,1	10,8	271,9	1.054,9	322,8	1.377,7	22,3	3,4	24,7	55,5	39,6	95,1	112,6	22,2	140,5	1.990,0
XI.	257,8	10,7	268,5	1.053,1	324,4	1.377,5	23,4	3,3	25,7	53,3	38,9	92,2	89,0	22,3	142,3	1.953,8
1947 I.	253,2	10,7	263,9	1.035,1	323,6	1.358,7	23,7	3,4	26,1	54,0	38,5	92,5	84,6	22,3	144,5	1.999,7
II.	251,9	10,7	262,6	1.027,1	323,4	1.350,5	25,1	3,4	27,5	53,9	38,2	92,1	83,4	22,3	145,5	1.999,2
III.	251,7	10,9	262,6	1.037,7	325,0	1.362,7	25,5	3,5	28,0	54,0	38,0	92,0	85,1	22,3	145,5	1.999,7
IV.	256,9	11,0	267,9	1.059,1	322,1	1.381,2	25,3	3,5	27,8	57,3	39,0	96,3	86,6	22,2	146,2	2.024,6
V.	264,1	11,1	275,2	1.078,0	319,0	1.397,0	25,4	3,5	27,9	56,0	39,1	95,1	88,9	22,2	145,5	2.024,6

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Krankenkassen. — 2) Monatsende. — 3) Krankenkassenversicherung der Bundesangestellten. — 4) Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien. — 5) Meisterkrankenkassen (krankenversicherte selbständige Erwerbstätige). — 6) Jahresende.

Mitgliederstand der Wiener Gebietskrankenkasse 1)2)

Zeit	Arbeiter 3)			Angestellte 3)			Arb. u. Angest. zus. 3)			Hausgehilfen			Hausbesorger			Insgesamt 4)		
	M. 5)	F. 5)	Z. 5)	M. 5)	F. 5)	Z. 5)	M. 5)	F. 5)	Z. 5)	M. 5)	F. 5)	Z. 5)	M. 5)	F. 5)	Z. 5)	M. 5)	F. 5)	Z. 5)
1000 Personen																		
1946	193,1	86,3	279,4	67,4	60,5	127,9	260,5	146,7	407,2	0,07	14,5	14,6	1,3	23,5	24,9	261,9	184,8	446,7
II.	147,1	75,8	222,9	54,9	56,7	111,6	202,1	132,5	334,5	0,05	15,3	15,4	1,3	23,4	24,7	203,4	171,2	374,7
III.	157,0	78,1	235,0	57,5	57,4	114,9	214,5	135,5	349,9	0,07	14,8	14,8	1,3	23,5	24,9	215,9	173,8	389,6
IV.	166,3	80,4	246,6	59,5	58,2	117,7	225,8	138,6	364,3	0,06	14,4	14,4	1,3	23,6	24,9	227,1	176,5	403,7
V.	179,5	83,0	262,4	61,3	58,5	119,9	240,8	141,5	382,3	0,06	14,0	14,1	1,3	23,6	24,9	242,2	179,1	421,3
VI.	190,3	84,0	274,3	63,0	59,2	122,2	253,3	143,2	396,5	0,06	14,0	14,0	1,3	23,7	25,0	254,7	180,8	435,6
VII.	204,1	85,6	289,7	72,2	61,3	133,5	276,4	146,9	423,2	0,07	14,0	14,1	1,3	23,7	25,0	277,7	184,6	462,3
VIII.	218,3	88,6	306,9	74,6	61,9	136,5	292,9	150,5	443,4	0,07	14,0	14,1	1,3	23,7	25,0	294,3	188,2	482,5
IX.	225,6	92,6	318,1	76,4	62,8	139,2	302,0	155,4	457,3	0,09	14,1	14,2	1,4	23,4	24,8	303,5	192,8	496,3
X.	230,5	96,3	326,9	77,6	63,7	141,3	308,2	160,0	468,2	0,09	14,3	14,4	1,4	23,4	24,8	310,7	197,7	507,4
XI.	230,5	97,8	328,4	78,7	64,4	143,1	309,2	162,2	471,4	0,09	14,5	14,6	1,4	23,5	24,9	319,7	200,3	519,9
XII.	228,4	98,7	327,1	79,0	64,7	143,7	307,3	163,4	470,8	0,09	14,9	15,0	1,4	23,5	24,9	308,8	201,8	510,6
1947 I.	226,9	96,8	323,7	77,8	64,7	142,5	304,7	161,5	466,2	0,09	14,9	15,0	1,4	23,6	25,0	306,2	200,0	506,1
II.	226,6	96,9	323,6	76,8	65,7	142,5	303,5	162,6	466,1	0,09	14,8	14,9	1,4	23,6	25,0	305,0	201,1	506,0
III.	230,4	98,7	329,1	77,2	65,5	142,7	307,7	164,1	471,8	0,12	14,6	14,7	1,6	23,7	25,3	309,3	202,5	511,8
IV.	232,4	100,5	332,8	75,4	65,0	140,4	307,8	165,5	473,2	0,12	14,5	14,6	1,6	23,8	25,3	309,4	203,8	513,2
V.	231,3	104,5	335,9	71,7	63,8	135,5	303,1	168,3	471,4	0,14	14,3	14,5	1,6	23,5	25,1	304,8	206,2	511,0
VI.	227,9	104,5	332,4	69,8	63,8	133,6	297,7	168,3	466,0	0,14	14,2	14,3	1,6	23,6	25,2	299,4	206,1	505,5

1) Es werden hier lediglich Mitglieder mit einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausgewiesen. — 2) Monatsende. — 3) Ohne Hausgehilfen und Hausbesorger. — 4) Einschließlich Hausgehilfen und Hausbesorger. — 5) M. = Männer, F. = Frauen, Z. = Männer- und Frauen zusammen.

Vorgemerkte Stellensuchende (Arbeiter und Angestellte) in Oesterreich 1)2)

Zeit	Arbeiter			Angestellte			Arbeiter und Angestellte zusammen		
	3) M.	3) F.	3) Z.	3) M.	3) F.	3) Z.	3) M.	3) F.	3) Z.
1000 Personen									
1929	121,3	51,0	172,4	11,1	7,3	18,4	133,3 4)	58,7 4)	192,0 4)
1937	212,6	72,5	285,1	20,2	12,3	32,4	234,8 5)	86,1 5)	321,0 5)
1946	32,9	12,9	45,8	20,0	8,3	28,3	52,9	21,2	74,1
II.	38,0	12,7	50,7	20,8	10,5	31,3	58,8	23,2	82,0
III.	39,3	12,4	51,7	20,6	9,8	30,4	59,9	22,2	82,1
IV.	37,3	12,5	49,9	19,7	8,6	28,3	57,0	21,1	78,1
V.	37,2	16,3	53,5	18,6	8,6	27,2	55,8	24,9	80,7
VI.	36,1	15,2	51,3	21,2	7,4	28,6	57,2	22,7	79,9
VII.	32,2	13,7	45,9	20,0	6,5	26,5	52,2	20,2	72,4
VIII.	29,7	12,2	42,0	21,5	6,2	27,7	51,3	18,4	69,7
IX.	27,6	11,6	39,1	21,0	7,8	28,8	48,6	19,4	68,0
X.	26,8	11,8	38,6	19,7	8,1	27,8	46,5	19,9	66,4
XI.	26,7	11,9	38,6	18,4	7,7	26,1	45,1	19,6	64,7
XII.	25,4	10,8	36,2	17,8	7,2	25,0	43,2	18,0	61,2
1947 I.	30,6	11,8	42,4	18,4	7,4	25,9	49,0	19,2	68,2
II.	35,0	11,1	46,0	20,1	7,4	27,5	55,1	18,5	73,6
III.	35,9	10,4	46,3	20,3	6,7	27,0	56,2	17,1	73,3
IV.	32,4	10,3	42,7	18,3	6,4	24,7	50,6	16,7	67,4
V.	28,1	9,1	37,2	15,3	5,7	21,0	43,4	14,8	58,2

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende. — 3) M. = Männer, F. = Frauen, Z. = Männer und Frauen zusammen. — 4) Einschließlich 1.197 (856 männl. und 342 weibl.) Lehrlinge. — 5) Einschließlich 3.414 (2.072 männl. und 1.343 weibl.) Lehrlinge.

Offene Stellen (für Arbeiter und Angestellte) in Oesterreich 1)2)

Zeit	Arbeiter			Angestellte			Arbeiter und Angestellte zusammen		
	3) M.	3) F.	3) Z.	3) M.	3) F.	3) Z.	3) M.	3) F.	3) Z.
1000 Personen									
1929	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1937	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1946	98,1	39,4	137,5	1,7	0,9	2,6	99,7	40,3	140,1
II.	97,1	37,3	134,4	1,7	0,9	2,7	98,8	38,3	137,1
III.	103,7	42,3	146,0	1,7	0,9	2,7	105,5	43,3	148,7
IV.	113,0	47,0	160,0	1,9	0,9	2,8	114,9	48,0	162,8
V.	124,2	47,3	171,6	1,5	0,8	2,3	125,7	48,2	173,9
VI.	112,3	47,1	159,4	1,7	1,1	2,8	114,0	48,2	162,1
VII.	109,7	42,1	151,8	1,8	1,0	2,8	111,4	43,1	154,6
VIII.	102,4	41,4	143,8	1,9	1,0	2,9	104,3	42,4	146,7
IX.	96,1	39,7	135,9	1,8	0,8	2,7	98,0	40,6	138,5
X.	89,9	36,8	126,7	1,7	0,8	2,5	91,6	37,6	129,2
XI.	75,3	32,4	107,7	1,6	0,8	2,4	76,9	33,2	110,1
XII.	64,0	29,0	92,9	1,6	0,7	2,4	65,6	29,7	95,3
1947 I.	61,7	30,4	92,1	1,6	0,8	2,3	63,3	31,1	94,4
II.	60,9	32,4	93,2	1,5	0,7	2,1	62,3	33,0	95,4
III.	75,8	38,4	114,2	1,5	0,7	2,2	77,3	39,0	116,3
IV.	87,6	43,2	130,8	1,6					

Vorgemerkte Stellensuchende — nach Berufsgruppen — in Österreich 1) 2)

Zeit <sup>2)</sup>	Land-wirtschaft <sup>3)</sup>	Berg-bau	Indu-strie in Stei-nen <sup>4)</sup>	Bauge-werbe	Eisen-ind. <sup>5)</sup>	Holz-ind.	Leder-ind.	Textil-ind.	Beklei-dungs-ind.	Papier-ind.	Graph. Gew.	Chem. Ind. <sup>6)</sup>	Nahr.-Ind. <sup>7)</sup>	Gast-gew. <sup>8)</sup>	Hilfs-arb.	Ver-kehr	Haus-geh.
1937	7.420	2.536	11.313	71.476	39.565	18.249	3.002	17.670	19.826	7.439	6.932	6.298	19.381	17.307	10.243	2.769	
1946	6.782	248	416	2.333	5.709	1.355	269	809	1.686	186	207	301	2.295	3.051	10.856	5.074	3.044
I.	7.005	308	521	2.638	7.216	1.707	361	1.056	2.530	307	308	170	2.432	3.338	11.574	5.363	3.592
II.	7.105	306	529	2.853	6.868	1.559	316	939	2.025	184	265	164	2.487	3.239	11.780	5.614	3.068
III.	8.309	300	508	2.837	7.787	1.670	321	849	1.979	210	254	144	2.663	3.407	10.592	5.717	3.372
IV.	8.591	313	507	2.734	6.421	1.596	304	899	1.789	201	243	139	2.665	3.263	10.150	5.485	3.327
V.	9.612	285	400	2.535	6.372	1.524	340	986	2.038	217	219	458	2.788	3.444	12.227	5.507	3.358
VI.	8.276	276	419	2.506	6.263	1.462	287	867	1.752	193	189	466	2.592	3.161	12.245	5.858	3.304
VII.	7.051	222	410	2.409	5.601	1.282	247	742	1.550	160	172	416	2.288	2.869	11.188	5.119	3.157
VIII.	5.954	211	384	2.175	5.159	1.155	232	713	1.452	161	167	350	2.160	2.858	9.947	4.938	2.910
IX.	5.148	228	316	1.918	4.694	1.134	204	679	1.385	161	172	325	1.907	2.802	9.911	4.440	2.709
X.	5.020	183	319	1.810	4.362	1.124	215	675	1.329	161	169	323	1.836	2.700	10.365	4.272	2.734
XI.	4.865	160	280	1.799	4.248	1.056	205	663	1.285	156	173	333	1.842	3.001	10.483	4.370	2.626
XII.	4.447	179	277	1.781	4.117	989	200	637	1.119	125	160	318	1.833	2.628	9.796	4.140	2.305
1947	I.	4.753	166	395	3.690	5.076	1.087	728	1.280	151	176	348	1.979	2.753	11.852	5.036	2.424
II.	4.983	161	547	3.441	5.757	1.241	256	665	1.347	162	188	360	2.070	2.879	12.780	5.609	2.221
III.	5.127	179	559	3.742	6.087	1.272	256	673	1.355	169	190	351	2.184	2.957	12.258	5.459	2.208
IV.	5.294	265	480	2.918	5.601	1.218	261	638	1.289	157	164	312	1.910	2.898	11.087	4.784	2.242
V.	4.816	172	325	2.192	4.922	1.063	223	499	1.143	141	150	174	1.624	2.564	9.861	4.293	2.045

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende. — 3) Land- und Forstwirtschaft. — 4) Industrie in Steinen, Erden, Ton und Glas. — 5) Eisen-, Metall- und Elektroindustrie. — 6) Chemische und Gummiindustrie. — 7) Nahrungs- und Genußmittelindustrie. — 8) Hotel-, Gast- und Schankgewerbe. — 9) Die Hilfsarbeiter sind bei den einzelnen Industrien mitgezählt, vor allem im Baugewerbe.

Offene Stellen — nach Berufsgruppen — in Österreich 1) 2)

Zeit <sup>2)</sup>	Land-wirtschaft <sup>3)</sup>	Berg-bau	Indu-strie in Stei-nen <sup>4)</sup>	Bauge-werbe	Eisen-ind. <sup>5)</sup>	Holz-ind.	Leder-ind.	Textil-ind.	Beklei-dungs-ind.	Papier-ind.	Graph. Gew.	Chem. Ind. <sup>6)</sup>	Nahr.-Ind. <sup>7)</sup>	Gast-gew. <sup>8)</sup>	Hilfs-arb.	Ver-kehr	Haus-geh.
1946	44.023	1.084	1.679	15.585	7.898	4.351	515	2.429	7.120	633	277	553	481	1.714	37.593	3.363	6.719
I.	31.601	398	1.051	16.410	9.770	4.732	547	2.169	6.636	576	413	383	449	1.486	31.293	4.419	5.669
II.	43.340	406	1.447	16.129	8.886	4.833	558	2.279	6.927	626	470	602	381	1.434	35.200	3.353	6.159
III.	53.636	524	1.915	16.582	7.618	4.690	521	2.038	6.388	778	526	754	308	1.608	26.750	3.655	6.101
IV.	59.180	761	2.219	16.962	8.277	4.943	569	2.315	6.785	830	462	717	273	1.621	41.595	4.042	6.861
V.	59.411	1.134	2.427	19.573	8.881	4.606	500	2.320	7.311	727	499	653	324	1.870	48.937	3.828	6.990
VI.	54.630	1.145	2.138	17.515	8.952	4.241	570	2.536	7.679	845	414	640	368	2.176	42.496	4.192	7.207
VII.	46.218	1.250	2.214	18.867	9.406	4.309	656	2.534	7.076	856	450	725	300	2.040	42.673	3.495	6.958
VIII.	42.086	1.330	1.769	17.408	8.370	4.337	564	2.762	7.251	741	401	648	342	2.022	41.631	3.178	7.259
IX.	40.082	1.722	1.698	14.058	8.088	4.235	539	2.836	7.939	500	357	608	840	1.917	38.603	3.054	7.296
X.	35.607	1.667	1.351	13.101	6.839	4.252	477	2.584	7.817	444	270	430	906	1.736	37.675	2.854	7.487
XI.	31.996	1.488	1.043	10.832	5.291	3.650	392	2.438	7.595	334	184	303	691	1.872	30.144	2.412	6.552
XII.	30.492	1.188	877	9.584	4.446	3.385	293	2.341	6.090	247	167	167	579	1.345	23.037	1.883	5.995
1947	I.	35.204	1.344	806	8.591	3.726	295	1.859	5.022	188	131	173	246	1.289	21.640	1.614	6.359
II.	44.565	840	756	6.890	3.520	2.518	210	1.831	4.570	145	122	84	221	1.353	17.596	1.248	6.063
III.	56.155	1.544	1.312	9.217	4.158	2.440	251	1.779	3.858	234	180	141	197	1.644	22.577	1.436	6.174
IV.	62.173	1.761	1.646	9.559	5.507	2.698	354	1.904	4.181	286	238	236	251	2.185	28.250	1.894	6.452
V.	58.800	1.523	1.638	9.713	5.590	2.755	389	1.960	4.645	387	269	323	246	2.300	28.073	1.966	6.927

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende. — 3) Land- und Forstwirtschaft. — 4) Industrie in Steinen, Erden, Ton und Glas. — 5) Eisen-, Metall- und Elektroindustrie. — 6) Chemische und Gummiindustrie. — 7) Nahrungs- und Genußmittelindustrie. — 8) Hotel-, Gast- und Schankgewerbe.

Verkehr

Zeit	Staatseisenbahnen										Omnibusbetriebe									
	Betriebseinnahmen			Ausg. f. d. Behebung von Kriegsschäden	Betriebsausgaben in % der Einnahmen	Nutzlastenkilometer <sup>2)</sup>			Einnahmen	Ausgaben	Wagengestellung d. vollsp. Güterwagen			Personenverkehr auf den Kraftwagenlinien der Post						
	insgesamt	davon				insgesamt	davon				je Nutzkilometer	Ge-deckte	Offene	Sche-mel	insgesamt	Durchschnittlich je Antriebstag	Anz. Fahr-bereite Linien	Fahr-kilometer insgesamt in 1000	je Wagen	
		Personen- u. Gepäck-verkehr	Güter-verkehr	Pers.-Züge	Güter-Züge		insgesamt	Öffentliche	Öffentliche											
1937	37,8	11,5	26,3	39,3	—	104,0	349,8	34,4	315,4	10,8	11,23	77,058	61,329	786	139,173	5.530				
1938																				
1946	39,6	22,6	12,3	48,9	10,5	132,6	278,5	39,8	338,6	13,25	17,57	24,577	34,060	3,671	62,308	2.460	291	402	932	2.300
I.	28,7	16,9	9,4	46,0	2,9	160,1	236,9	37,3	199,6	12,12	19,40	21,118	28,491	2,790	52,399	2.096	263	356	796	2.237
II.	31,9	19,9	9,7	44,2	10,5	138,8	297,0	43,7	253,3	10,73	14,90	22,665	30,124	3,838	56,627	2.264	280	374	865	2.314
III.	34,6	22,3	10,5	45,6	8,2	131,9	312,4	48,4	264,0	11,06	14,60	22,689	27,577	3,324	53,590	2.330	298	395	919	2.326
IV.	54,0	36,9	14,9	47,9	9,9	88,8	335,1	54,1	281,0	16,10	14,30	25,493	33,196	3,184	61,873	2.292	312	435	1.127	2.592
V.	58,0	42,4	13,0	54,7	11,2	94,3	382,4	60,3	322,1	15,16	14,30	26,948	38,489	3,569	67,006	2.577	324	447	1.180	2.640
VI.	53,2	38,2	12,7	49,4	15,4	92,9	347,0	58,6	288,4	15,33	14,25	29,001	38,648	4,319	71,968	2.878	320	458	1.121	2.447
VII.	43,4	25,8	15,1	50,1	15,7	129,1	339,9	44,4	295,5	12,77	16,51	27,795	46,166	4,976	78,937	2.923	316	452	1.135	2.510
VIII.	30,2	15,1	12,4	64,5	16,9	213,8	317,4	26,6	290,8	9,50	20,32	28,800	38,501	3,833	71,134	2.845	316	441	1.074	2.435
IX.	41,4	16,2	22,9	69,7	19,8	168,3	286,6	26,6	260,1	14,44	24,35	23,566	29,559	3,720	56,845	2.368	318	490	967	1.973
X.	20,6	12,0	5,8	63,8	12,5	308,9	227,0	19,2	207,8	9,09	28,09	15,982	20,100	1,650	37,732	1,451	312	425	977	2.298
XI.	32,7	11,1	20,5	62,4	10,8	190,6	224,8	16,9	207,9	14,57	27,76	16,744	19,748	1,987	38,479	1,073	289	389	761	2.634
XII.	28,9	15,0	12,1	57,2	12,1	198,0	357,7	22,0	335,6	8,08	15,99	20,173	28,400	2,322	50,895	2,035	304	441	942	2.136
1947	I.	34,9	16,9	16,4	64,5	16,9	384,0	25,0	359,0	9,50	16,93	23,498	38,046	3,232	65,776	2,031	314	461	967	2.314
II.	38,4	18,3	18,7	64,5	13,3	167,9	425,2	36,5	388,7	9,04	15,17	26,918	47,671	3,747	72,336	3,014	334	450	1.055	2.344

Omnibusbetriebe							Wiener städtische Verkehrsbetriebe												
Zeit	Personenverkehr auf den Kraftwagenlinien der KÖB						Stadt- und Straßenbahnen												
	Anzahl der Linien	Fahrer bereite Omnibusse	Fahrkilom.		Beför- derte Pers. in 1000	Betriebs- einheiten in 1000	Betriebs- kilometer		Wagen- betriebsstand		Wagennutzkilometer				Beför- derte Personen (insges. 1) in Millionen	Stromverbrauch			
			insges. in 1000	je Wagen			Stras- sen- bahn	Stadt- bahn	Stras- sen- bahn	Stadt- bahn	insgesamt		je Wagen			insgesamt		je Wagennutzkilometer	
in Millionen	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh	in Mill. kWh		
1937	234	549	2.346	—	—	278.2	26.8	2.230	219	9.2	1.5	4.102	6.662	39.4	6.0	1.0	0.660	0.677	
1938	40	66	217	3.276	674	191.7	21.7	1.347	190	6.3	1.8	4.674	9.592	51.3	4.1	1.3	0.652	0.721	
1946	36	60	183	3.046	521	176.9	21.7	1.345	202	6.0	1.8	4.493	9.115	52.0	4.0	1.3	0.657	0.712	
I.	36	61	190	3.121	558	184.3	21.7	1.351	191	6.3	1.9	4.719	10.172	54.7	4.1	1.4	0.646	0.708	
V.	42	62	190	3.070	537	187.3	21.7	1.355	192	6.4	1.9	4.737	10.038	54.0	4.1	1.4	0.636	0.704	
VII.	42	67	250	3.736	799	196.2	21.7	1.380	185	6.7	1.9	4.849	10.163	54.6	4.2	1.3	0.630	0.709	
VIII.	45	76	270	3.551	860	199.0	21.7	1.384	173	6.8	1.8	4.942	10.200	54.3	4.3	1.3	0.622	0.713	
IX.	47	78	278	3.564	865	203.7	21.7	1.423	177	6.7	1.7	4.707	9.856	55.4	4.1	1.3	0.617	0.725	
X.	47	85	302	3.555	975	215.7	21.7	1.525	189	7.4	1.9	4.856	10.218	57.0	4.7	1.4	0.638	0.746	
XI.	46	75	258	3.439	865	219.1	21.7	1.494	181	7.2	1.8	4.786	9.806	54.8	4.6	1.3	0.640	0.754	
XII.	49	79	234	2.959	791	224.7	21.7	1.399	175	7.2	1.7	5.113	9.817	50.6	4.8	1.3	0.665	0.747	
1947 I.	50	76	245	3.221	806	224.7	21.7	1.411	181	6.8	1.7	4.809	9.391	44.7	4.8	1.3	0.711	0.739	
II.	52	78	190	2.432	675	224.7	21.7	1.198	184	5.4	1.6	4.488	8.431	43.7	4.1	1.2	0.773	0.759	
III.	50	80	257	3.211	917	226.6	21.7	1.125	175	6.0	1.8	5.300	10.430	51.8	4.0	1.5	0.672	0.808	
IV.	51	73	276	3.284	1.013	226.6	21.7	1.235	181	6.4	1.8	5.174	10.254	53.0	4.0	1.4	0.629	0.772	
V.	53	70	279	3.986	981	226.6	21.7	1.352	189	7.1	1.9	5.268	9.920	58.2	4.4	1.4	0.614	0.746	

1) Straßenbahn und Stadtbahn.

Wiener städtische Verkehrsbetriebe											Österreichische Straßenbahnen						
Zeit	Autobus und Obus 1)										Beför derte Personen						
	Betriebs- kilometer		Wagen- betriebsstand		Wagennutzkilometer				Beför derte Personen		Linz	Graz	Kla- gen- furt	Inns- bruck	St. Pölten	Stern & Haf- ferl 2)	Ybbs- Kem- mel- bach
	Auto- bus	Obus	Auto- bus	Obus	insgesamt		je Wagen		Auto- bus	Obus							
in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	
1937	105.4	1.9	135	5	301	—	2.230	1.160	1.396	23	665	—	334	254	21	—	—
1938	109.9	1.9	142	5	320	—	2.254	1.020	1.556	21	—	—	—	—	—	—	—
1946	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.827	4.916	1.179	1.647	108	149.8	19.3
I.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.297	4.290	978	1.448	93	—	12.9
II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.345	4.121	978	1.444	108	—	14.7
III.	11.0	—	9	—	25	—	3.728	—	194	—	2.852	4.829	1.069	1.651	112	515.9	16.1
IV.	11.0	—	9	—	41	—	4.593	—	325	—	2.906	5.077	1.127	1.652	108	—	19.7
V.	14.9	—	10	—	49	—	4.903	—	368	—	3.145	5.495	1.217	1.704	100	—	21.0
VI.	10.6	—	11	—	55	—	4.985	—	404	—	3.064	5.317	1.258	1.692	103	—	22.2
VII.	10.6	—	11	—	56	—	5.130	—	428	—	3.602	5.570	1.169	1.851	91	677.1	24.8
VIII.	10.6	—	11	—	59	—	5.321	—	435	—	3.014	5.235	1.534	1.724	100	—	22.2
IX.	10.6	—	11	—	57	—	5.179	—	428	—	2.799	5.241	1.338	1.732	115	—	24.7
X.	10.7	5.9	11	4	45	19	4.095	4.846	311	115	2.948	4.829	1.242	1.657	120	—	20.4
XI.	13.8	5.9	11	4	52	27	4.750	6.676	347	155	2.808	4.576	1.233	1.697	122	604.7	14.5
XII.	13.8	5.9	11	4	51	28	4.694	6.919	299	153	2.739	4.407	1.011	1.450	118	—	17.9
1947 I.	13.8	5.0	11	4	51	27	4.693	6.618	317	141	2.107	—	981	1.441	110	105.0	12.8
II.	13.8	5.9	10	4	38	22	3.803	5.597	282	112	2.297	—	1.085	1.394	102	104.2	12.4
III.	13.8	5.9	10	5	49	30	4.949	5.988	395	161	2.939	—	741	1.564	133	133.3	15.7
IV.	13.8	5.9	12	5	58	29	4.849	5.705	412	195	3.022	—	828	—	124	—	16.1
V.	13.8	5.9	14	6	64	34	4.576	5.660	467	222	2.858	—	924	—	125	—	18.4

1) Autobusbetrieb seit 11. III. 1946; Obusbetrieb seit 9. X. 1946. — 2) Betriebskilometer 1937 14.9, 1946 I.—III. 14.1, ab IV. 14.9. — 3) Straßenbahn Gmunden, Ebelsberg—St. Florian, Unterach—See.

### Außenhandel

Die *Außenhandelsumsätze* stiegen dem Werte nach auch im Monat April weiter an (Einfuhr 20.9%, Ausfuhr 1.1%). Besonders erhöhte sich die Einfuhr von Nahrungsmitteln (Getreide, Hülsenfrüchten), von Düngemitteln, von Baumwolle, von Maschinen, von Kraftfahrzeugen und von Chemikalien. In der Ausfuhr hat vor allem der Export von Roh-eisen stark zugenommen, dagegen verminderte sich die Ausfuhr von Wolle, Garnen, Seidengespinnsten und von Eisenwaren. Der Anteil der drei wichtigsten *Handelspartner* (Schweiz, Tschechoslowakei und Italien) nimmt weiterhin ab und betrug im April nur noch 42% des Außenhandelsvolumens.

Im ersten Trimester entfielen auf diese drei Länder 32.6% der Einfuhr und 57.2% der Ausfuhr.

Deutschlands Anteil betrug in der Einfuhr 22.8% (Kohlenlieferungen), in der Ausfuhr nur 0.6% (der Energieexport ist in der Handelsstatistik nicht enthalten). Die Länder Frankreich, Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Holland, Dänemark, Ungarn, Schweden, Polen, Jugoslawien und Belgien sind zusammen mit 38.3% an der Einfuhr und mit 31.2% an der Ausfuhr beteiligt gewesen.

Die *Einfuhr* im Jahre 1947 (Jänner bis einschließlich April) bestand zu 19.5% aus Nahrungsmitteln (einschließlich lebender Tiere), zu 60.6% aus Rohstoffen und halbfertigen Waren und zu 19.9% aus Fertigwaren. Gegenüber dem letzten Quartal 1946 hat sich der Anteil der Nahrungsmiteinfuhr auf Kosten des Fertigwarenanteiles erhöht. Unter den Nahrungsmitteln stand an erster Stelle Gemüse

dann folgten Getreide, Hülsenfrüchte sowie Geflügel und Wildpret. Die wichtigsten Rohstoffe waren (außer Kohle) Wolle, Baumwolle, Sämereien, die wichtigsten Fertigwaren Maschinen, Kraftfahrzeuge, Chemikalien und Eisenwaren.

Die *Ausfuhr* (Jänner bis April 1947) verteilte sich zu 81,3% auf Fertigwaren — deren Anteil sich seit dem letzten Quartal 1946 ebenfalls erhöht hat —, zu 17,4% auf Rohstoffe und halbfertige Waren; die restlichen 1,3% sind Nahrungsmittel, Getränke und lebende Tiere.

Die Fertigwarenausfuhr bestand vor allem aus Eisenwaren, Magnesitziegeln, Papier und Pappe, Woll- und Baumwollgarnen und -waren sowie Chemikalien und Glaswaren (80% der Gesamtausfuhr).

An Rohstoffen wurden vor allem Roh- und Alt-

eisen, Holz, Magnesit und Buntmetalle (Blei und Aluminium) exportiert.

Das *Handelsbilanzpassivum* nahm seit Februar ständig zu und erreichte im April mit 42 Millionen Schilling den bisher höchsten Stand. In den ersten vier Monaten 1947 wurde um rund 101 Millionen Schilling mehr importiert als exportiert; davon entfallen fast 55 Millionen Schilling auf Kohlenlieferungen aus Deutschland. Das restliche Defizit von 45 Millionen Schilling ist auf Vorauszahlungen und Überbrückungskredite zurückzuführen. Die größten Einfuhrüberschüsse (Deutschland ausgenommen) ergaben sich im Handel mit Frankreich (12,4 Mill. S), Dänemark (11,6 Mill. S), Holland (11 Mill. S), Großbritannien (7,4 Mill. S) Tschechoslowakei (6 Mill. S) und Polen (5,1 Mill. S). Die Lieferungen aus dem englischen Pfundkredit werden das Handelsbilanzpassivum weiter vergrößern.

**Außenhandel nach den wichtigsten Warengruppen**  
M = Menge in 1000 q; W = Wert in Mill. Schilling

Zeit	Einfuhr										Ausfuhr													
	Insgesamt		Nahrungsmittel u. Getränke		Rohstoffe u. halbfertige Waren						Fertige Waren		Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Rohstoffe u. halbfertige Waren						Fertige Waren			
					insgesamt		davon								insgesamt		davon		Magnesit		Holz		insgesamt	
	M	W	M	W			M	W	M	W	M	W	M	W										
1937	5.150	1217	966	260	3.987	517	2.827	85	609	125	1221	357	3.574	1025	2.757	335	1022	13	1.416	109	408	668	2417	189
1946	2.006	209											448	183										
I.	1.625	99											55	33										
II.	1.435	119											131	34										
III.	1.375	101											114	36										
IV.	1.749	167											523	94										
V.	2.231	185											614	220										
VI.	1.991	180											725	172										
VII.	2.936	301											992	306										
VIII.	2.774	340											637	139										
IX.	2.253	303											417	278										
X.	1.657	193	218	19	1.621	104	1.581	46	48	36	139	67	383	270	264	63	135	08	36	09	118	205	330	37
XI.	1.928	242	176	21	1.886	142	1.824	57	81	66	240	79	408	309	292	76	510	27	34	07	112	223	334	53
XII.	2.114	279	869	53	2.009	170	1.927	74	68	65	180	56	383	302	250	60	277	12	61	20	132	237	344	38
1947	1.880	399	375	35	1.816	265	1.754	145	113	94	249	97	253	236	161	36	101	05	26	07	92	198	325	47
I.	2.037	428	269	35	1.989	308	1.924	161	89	79	208	84	250	279	145	35	185	07	37	09	105	243	307	53
II.	2.590	729	550	150	2.510	451	2.384	196	124	111	242	127	495	455	355	83	177	10	101	23	139	371	680	100
IV.	2.301	881	1290	251	2.135	452	1.963	155	169	156	375	178	654	460	526	110	213	10	121	26	128	350	456	86

<sup>1)</sup> Baumwolle, -abfälle, Flachs, Hanf, Jute und Abfälle davon, Wolle, Wollabfälle. — <sup>2)</sup> Baumwollgarne, -waren, Flachs-, Hanf-, Jutegarne, -waren, Wollgarne, -waren, Seidengespinnste, -waren, Kunstblumen, Schmuckfedern, Hüte, Hutstumpen, Fächer, Schirme, Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Putzwaren u. andere genähte Gegenstände.

**Außenhandel nach den wichtigsten Handelspartnern**  
E = Einfuhr, A = Ausfuhr in Mill. Schilling

Zeit	Insgesamt		davon																			
			Schweiz		C. S. R.		Italien		U. S. A.		Frankreich		Schweden		Ungarn		Großbritannien		Deutschland		Übrige	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A		
1937	1217	1025	40	58	134	73	67	144	73	26	34	44	09	16	110	93	55	46	298	153	497	372
1946	209	183	64	67	35	35	17	32	07	12	04	08	02	04	07	04	02	02	50	04	21	15
I.	99	33	21	21	08	00	06	08	15	—	00	—	—	02	03	00	00	—	45	01	01	01
II.	119	34	36	26	09	03	03	03	28	—	00	—	—	01	00	00	00	—	38	03	04	01
III.	101	36	42	26	05	02	02	06	01	—	00	00	—	01	03	—	01	00	39	01	08	00
IV.	167	94	64	46	31	26	14	19	00	—	03	—	—	01	05	01	—	—	48	01	02	00
V.	185	220	70	70	27	43	19	15	00	62	00	02	00	20	04	02	00	—	60	06	05	00
VI.	180	172	62	59	37	62	08	18	04	01	01	07	00	09	07	01	00	—	52	04	09	05
VII.	301	306	70	113	75	59	39	100	11	01	01	—	05	02	06	04	04	—	66	09	24	07
VIII.	340	139	92	70	98	49	35	06	11	02	00	—	09	02	15	04	01	—	62	01	17	05
IX.	303	278	88	113	43	38	15	72	05	—	17	12	03	01	18	15	13	02	56	02	45	23
X.	193	270	63	103	18	43	11	51	05	35	07	09	00	00	06	06	01	04	47	01	35	18
XI.	242	309	85	58	31	36	26	52	00	29	17	45	01	03	04	11	06	02	42	12	30	61
XII.	279	302	77	95	42	57	22	34	08	15	06	25	04	04	07	03	01	21	41	06	71	42
1947	399	236	80	61	38	63	21	14	03	26	21	13	08	04	22	12	16	10	119	04	71	29
I.	428	279	82	82	38	29	17	29	16	18	37	25	09	11	09	08	24	09	139	01	57	67
II.	729	455	112	145	87	53	35	56	08	22	88	20	10	12	41	22	34	25	165	02	139	98
IV.	881	460	148	130	82	40	53	114	19	17	52	17	18	14	41	22	55	11	133	03	280	92



# Internationale Wirtschaftszahlen

Notenumlauf (in Milliarden der Landeswährung)

Jahres-, bzw. Monatsende	Belgien	Grobrit.	Frankreich	Italien	Holland <sup>2)</sup>	Rumänien	Schweden	Schweiz	CSR	Ungarn	USA
	Francs	Pfund	Francs	Lire	Gulden	Lei	Kronen	Franken	Kronen	Pengo <sup>3)</sup>	Dollar
<b>1939</b>	280	0,55	151	24	1,15	49	1,42	2,05	6,3	1	7,6
<b>1945</b>	704 <sup>1)</sup>	1,38	570	296	1,39	1.213	2,78	3,84	26,4	765	28,5
<b>1946</b>	722	1,43	722	417	2,74	6.118	2,88	4,09	44,5	968 <sup>3)</sup>	29,0
<b>1946 I.</b>	72,5	1,33	592	291	1,72	1.260	2,59	3,62	28,9	1.646	27,9
II.	73,1	1,32	605	289	1,95	1.348	2,51	3,59	31,1	5.238	28,0
III.	72,8	1,33	613	292	2,10	1.552	2,51	3,61	32,6	.	27,9
IV.	72,6	1,35	616	292	2,24	1.828	2,46	3,58	33,4	.	27,9
V.	72,5	1,34	626	294	2,29	1.971	2,45	3,56	34,5	.	28,1
VI.	72,5	1,36	629	300	2,34	2.283	2,50	3,62	36,3	.	28,2
VII.	71,9	1,39	613	311	2,45	2.578	2,45	3,64	36,5	.	28,1
VIII.	71,3	1,37	633	325	2,47	3.026	2,53	3,69	38,8	356	28,4
IX.	71,3	1,39	668	341	2,55	3.651	2,61	3,79	39,2	607	28,5
X.	71,4	1,36	697	358	2,58	4.376	2,62	3,86	39,6	843	28,6
XI.	71,7	1,37	705	361	2,61	5.278	2,58	3,90	40,7	937	28,9
XII.	72,2	1,43	722	417	2,74	6.118	2,88	4,09	44,5	968	29,0
<b>1947 I.</b>	73,3	1,36	730	412	2,68	6.421	2,69	3,88	42,9	1.017	28,3
II.	74,5	1,38	738	422	2,70	7.051	2,68	3,88	43,0	1.093	28,3
III.	74,7	1,39	746	441	2,77	8.339	2,64	3,93	43,8	1.173	28,2
IV.	74,8	1,39	771	.	2,74	.	2,61	3,92	43,8	1.258	28,2
V.	75,4	1,39	775	.	2,73	.	2,56	3,91	44,6	1.408	28,2

<sup>1)</sup> Ab Jänner 1945 ohne „gebundene“ Noten. — <sup>2)</sup> Ab 1945 Neuemission. — <sup>3)</sup> Ab August 1946 in Mill. Gulden.

## Großhandelspreise und Lebenshaltungskosten

(G = Großhandelspreise, L = Lebenshaltungskosten,  Jänner bis Juni 1939 = 100)

Zeit	Grobrit.		Frankreich		Italien		Holland		Schweden		Schweiz		CSR		Ungarn		USA	
	G	L <sup>4)</sup>	G	L <sup>2)</sup>	G <sup>3)</sup>	L <sup>2)</sup>	G	L <sup>4)</sup>	G	L <sup>4)</sup>	G	L	G <sup>5)</sup>	L <sup>7)</sup>	G <sup>6)</sup>	L <sup>8)</sup>	G	L <sup>9)</sup>
 <b>1945</b>	174	132	362	351	.	.	182	165 <sup>5)</sup>	178	144	208	153	165	170	.	.	138	130
 <b>1946</b>	180	132	625	602	.	.	252	.	170	144	203	152	288	309	.	.	158	140
<b>1946 I.</b>	177	132	462	448	.	.	237	.	169	.	203	152	267	307	.	.	140	131
II.	177	132	471	449	.	.	242	.	169	.	201	151	268	310	.	.	141	131
III.	177	132	529	448	.	.	243	171	169	143	202	150	275	311	.	.	143	131
IV.	178	132	539	449	.	2.293	246	174	169	.	201	150	274	311	.	.	144	132
V.	178	133	602	507	2.548	2.346	246	176	169	.	201	151	274	310	.	.	145	133
VI.	178	132	583	538	2.573	2.324	250	183	170	144	201	152	277	309	.	.	148	135
VII.	181	133	551	538	2.653	2.094	253	186	170	.	202	152	280	307	.	.	163	142
VIII.	182	133	673	693	2.769	1.929	258	183	169	.	203	153	292	309	399	350	160	145
IX.	182	132	701	746	3.007	1.954	260	183	169	144	201	152	294	306	398	339	162	147
X.	183	132	795	808	3.176	2.203	262	.	170	.	205	155	293	306	400	358	175	150
XI.	184	132	777	794	3.356	2.448	265	.	174	.	206	155	302	307	402	383	183	153
XII.	185	133	812	804	3.638	2.633	267	184	176	146	206	155	301	309	394	370	184	155
<b>1947 I.</b>	187	133	836	791	3.690	2.830	268	185	178	.	206	156	301	310	403	386	185	154
II.	188	132	851	794	3.815	2.676	269	185	179	.	207	155	299	313	409	421	189	154
III.	189	133	821	833	.	.	270	.	180	151	208	156	300	313	432	415	196	157
IV.	192	132	.	.	.	.	269	.	181	.	209	156	294	298	439	432	192	.
V.	194	132	.	.	.	.	.	.	.	.	209	158	.	.	479	426	193	.

<sup>1)</sup> Monatsanfang. — <sup>2)</sup> Nahrungsmittel in Paris. — <sup>3)</sup> 1938 = 100; Rom. — <sup>4)</sup> Nahrungsmittel, Kleidung. — <sup>5)</sup> September bis Dezember. — <sup>6)</sup> 1. März 1939 = 100. — <sup>7)</sup> Prag. — <sup>8)</sup> Ende August 1939 = 100. — <sup>9)</sup> Monatsmitte. — <sup>10)</sup> Monatsende.

## Aktien-Indizes

Zeit	Belgien	Grobrit.	Frankreich <sup>1)</sup>	Holland <sup>2)</sup>	Italien	Rumänien	Schweden	Schweiz <sup>3)</sup>	USA <sup>4)</sup>
	Jänner bis Juni 1939 = 100								
 <b>1939</b>	97	96	118	.	110	100	94	98	103
 <b>1945</b>	397 <sup>4)</sup>	147	694 <sup>5)</sup>	.	622	2.082	134	99	133
 <b>1946</b>	.	.	897	.	657	.	143	118	155
<b>1946 I.</b>	369	153	657	.	449	5.504	140	112	160
II.	381	154	722	.	436	4.071	137	115	158
III.	397	152	705	.	360	4.217	140	114	156
IV.	409	160	680	.	333	5.909	141	116	169
V.	392	167	840	.	435	3.981	144	122	172
VI.	375	168	869	.	580	3.161	146	121	170
VII.	394	166	931	.	679	3.499	147	121	166
VIII.	400	167	953	.	773	3.523	145	126	163
IX.	377	159	988	.	777	2.917	149	119	139
X.	.	163	1.067	189	749	.	143	114	136
XI.	.	172	1.105	.	1.048	.	142	116	134
XII.	.	177	1.251	191	1.287	.	147	118	140
<b>1947 I.</b>	.	180	1.042	203	1.214	.	154	124	139
II.	.	173	997	202	1.362	.	149	123	144
III.	.	171	1.068	206	.	.	147	125	139
IV.	.	177	.	227	.	.	150	.	134

<sup>1)</sup> Dezember 1938 = 100. — <sup>2)</sup> Berechnet als Prozentsatz des eingezahlten Kapitals. — <sup>3)</sup> Durchschnittskurs eines Wochentages. — <sup>4)</sup> Durchschnitt Juni bis Dezember. — <sup>5)</sup> Dezember. — <sup>6)</sup> 1938 = 100.

## Erträge von Staatsobligationen

Zeit	Belgien	Frankreich	Italien	Holland	Schweden	Schweiz	Großbritannien	USA
	3%	3%	3 1/2%	3%	3%	1)	2 1/2%	2)
in %								
 <b>1939</b>	4,39	3,96	4,88	3,24	2,82	3,76	3,72	.
 <b>1945</b>	3,26	2,99	3,22	2,95	3,04	3,29	2,93	2,37
 <b>1946</b>	3,33	3,17	3,79	2,95	3,01	3,10	2,60	2,19
<b>1946 I.</b>	3,28	3,04	3,45	2,92	3,02	3,22	2,71	2,21
II.	3,30	3,05	3,51	2,95	3,01	3,17	2,70	2,12
III.	3,30	3,05	3,78	2,93	3,01	3,13	2,67	2,09
IV.	3,30	3,07	3,69	2,88	3,01	3,09	2,60	2,08
V.	3,30	3,09	3,71	2,97	3,01	3,02	2,58	2,19
VI.	3,36	3,18	3,69	2,97	3,01	3,04	2,57	2,16
VII.	3,36	3,21	3,73	2,95	3,01	3,05	2,58	2,18
VIII.	3,35	3,23	3,91	2,92	3,01	3,03	2,59	2,23
IX.	3,34	3,25	3,89	2,95	3,01	3,04	2,56	2,28
X.	3,34	3,27	4,01	2,98	3,01	3,09	2,54	2,26
XI.	3,34	3,29	4,26	3,02	3,01	3,15	2,53	2,25
XII.	3,34	3,35	4,21	3,01	3,02	3,20	2,54	2,24
<b>1947 I.</b>	3,33	3,37	4,06	2,98	3,02	3,12	2,54	2,21
II.	3,31	3,49	3,90	2,99	3,02	3,13	2,58	2,21
III.	3,30	3,61	4,12	.	3,02	3,11	2,64	2,19
IV.	.	.	.	.	3,02	3,09	2,63	2,19
V.	.	.	.	.	3,02	3,06	2,62	2,20

<sup>1)</sup> 12 Anleihen. — <sup>2)</sup> Steuerpflichtige Obligationen.

Bankdepósitos

Zeit	Milliarden der Landeswährung										
	Belgien	Bulgarien	Frankreich	Italien	Niederlande 1)	Norwegen 1)	Schweden 1)	Schweiz 2)	Großbritannien 1)	USA 2) 3)	
1939	12'7	12'1	42		576	949	4.401	3.015	2.441	45	23'8
1945	54'5	53'7	214	195	2.868	3.447	6.847	4.241	4.850	106	46'9
1946	57'3		290	367	2.546	3.185	7.112	4.799	5.685	118	50'4
1946 I.		56'8	217	202	2.603	3.470	6.985		4.729	107	47'5
II.		57'5	222	210	2.631	3.539	6.883		4.684	108	47'3
III.		58'3	232	222	2.410	3.576	6.938	4.516	4.749	106	46'8
IV.		57'6	239	235	2.472	3.671	7.070		4.865	109	47'9
V.		59'2	243	247	2.472	3.206	7.036		4.894	111	48'9
VI.		56'3	235	259	2.522	3.293	7.022	4.560	5.045	112	49'6
VII.		60'6	260	288	2.290	3.372	7.160		5.113	113	49'5
VIII.		61'0	261	304	2.363	3.367	7.199		5.198	114	49'5
IX.		56'3	262	329	2.390	3.423	7.222	4.680	5.302	115	49'8
X.		62'3	273	350	2.455	3.419	7.316		5.397	116	50'0
XI.		63'5	282	363	2.481	3.322	7.065		5.503	116	50'5
XII.		57'3	290	367	2.546	3.185	7.112	4.799	5.685	118	50'4
1947 I.				351	2.480	3.394	7.336		5.629	117	50'4
II.					2.472	3.468	7.418		5.519	115	49'2
III.					2.522	3.586	7.327		5.556	115	49'4
IV.							7.359		5.583		

Divisenkurse in New York

Zeit	in Cent je Einheit der Landeswährung									
	Belgien	Frankreich	Niederlande	Schweden	Schweiz	Großbritannien	Norwegen	Spanien	CSR	
1939	3'370	2'510	53'34	23'99	22'53	443'5	23'23	10'630	3'425	
1945	2'283	0'841	37'81	25'86	23'36	403'3	20'18	9'132	2'006	
1946										
1946 I.	2'284	0'841	37'93	23'85	23'36	403'4				
II.	2'285	0'841	37'93	23'85	23'36	403'4	20'20	9'132		
III.	2'285	0'841	37'79	23'85	23'36	403'4	20'20	9'132	2'006	
IV.	2'284	0'841	37'79	23'85	23'36	403'4	20'20	9'132	2'006	
V.	2'285	0'841	37'79	23'85	23'36	403'3	20'20	9'132	2'006	
VI.	2'285	0'841	37'79	23'85	23'36	403'4	20'16	9'132	2'006	
VII.	2'285	0'841	37'79	26'20	23'36	403'4	20'16	9'132	2'006	
VIII.	2'285	0'841	37'79	27'82	23'36	403'4	20'16	9'132	2'006	
IX.	2'280	0'841	37'79	27'82	23'36	403'3	20'16	9'132	2'006	
X.	2'280	0'841	37'79	27'82	23'36	403'2	20'16	9'132	2'006	
XI.	2'280	0'841	37'79	27'82	23'36	403'1	20'16	9'132	2'006	
XII.	2'280	0'841	37'79	27'82	23'36	402'9	20'16	9'132	2'006	
1947 I.	2'279	0'841	37'79	27'82	23'36	402'9	20'16	9'132	2'006	
II.	2'280	0'841	37'79	27'82	23'36	402'7	20'16	9'132	2'006	
III.	2'282	0'841	37'79	27'82	23'36	402'7	20'16	9'132	2'006	
IV.	2'284	0'841	37'76	27'82	23'36	402'7	20'16	9'132	2'006	

1) Millionen der Landeswährung. — 2) Handelsbanken. — 3) Federal Reserve Banken.

Weltmarktpreise 1)

Zeit	Weizen Chicago	Kaffee New York	Wolle Diverse	Baumwolle New York	Kautschuk London	Benzin mittel-schwer Golf	Kupfer New York	Silber 5) London
	bush.	engl. lb. loco	kg	engl. lb. loco	lb. loco	am. Gall. fol	engl. lb loco	Unze
VIII. 1939	67 1/8	7'38		8'91	8 3/4	5'12 1/2	10'50	187/10 1)
1945	170 1/8	13'37 1/2	5'64	23'40	18	5'62 1/2 2)	14'08	31 2/3 2)
1946	193 7/8	18'46 3/4	7'26	31'39	17	5'95	14'24	49 8/8
1946 I.	180 1/2	13'37 1/2	6'80-7'00	25'96	18	5'62 1/2	12'00	44
II.	180 1/2	13'37 1/2	6'80-7'00	27'31	18	5'62 1/2	12'00	44
III.	183 1/2	13'37 1/2	6'80-7'00	28'10	18	5'25	12'00	44
IV.	183 1/2	13'37 1/2	7'00	28'20	18	5'37-5'50	12'00	44
V.	198 1/2	13'37 1/2	7'00	28'67	18	5'62 1/2	12'00	44
VI.	198 1/2	13'37 1/2	7'00	31'65	18	5'62 1/2	14'37 1/2	44
VII.	198 1/2	13'37 1/2	7'00-7'50	34'53	16	5'62 1/2	14'37 1/2	44
VIII.	196 3/8	23'12	7'00-7'50	37'12	16	6'37 1/2	14'37 1/2	55 1/2
IX.	201 1/4	23'12	7'00-7'50	39'06	16	6'37 1/2	14'37 1/2	55 1/2
X.	204 1/4	26'50	7'50-8'00	30'90	16	6'37 1/2	14'37 1/2	55 1/2
XI.	197 1/4	27'75	7'50-8'00	31'77	16	6'62 1/2	19'50	55 1/2
XII.	203 1/2	27'50	8'00-8'25	33'39	16	6'87 1/2	19'50	62 1/2
1947 I.	214 3/8	28'25	8'00	32'56	16	6'87 1/2	20'50	55 1/2
II.	250	29'50	8'00-8'25	34'69	16	7'12 1/2	20'50	46
III.	255	28'75	8'00-8'25	36'39	16	7'34	21'50	46
IV.	259 1/2	24'50	8'00-8'25	35'87	16	8'00	21'50	45
V.	231	26'25	8'10	36'51	16	8'125	24'00	43'50

1) Monatsende. — 2) Preis je std. Unze (37/40) fein. 3)  September-Dezember. — 4) Monatsmitte. — 5) Per Unze 999/1000 fein.

Indizes der Produktion und der Beschäftigung

Zeit	Produktion			Beschäftigung					
	USA	Frankreich	Schweden	Frankreich 2)	Holland 3)	Schweden 4)	Schweiz 5)	Großbritannien 6)	USA
	 1939 = 100			IV. 1939 = 100	VII.-XII. 1939 = 100	1929 = 100	VI. 1939 = 100	1929 = 100	
1939	100	101 1)	100	101 7)		124	77	100	100
1945	186	81	85			125	86	102	152
1946	156	81	103	94			96	102	143
1946 I.	143	65	101	90	120	143			134
II.	136	72	102		125	144			127
III.	150	74	103		128	145	93		133
IV.	150	79	104	94	130	145			139
V.	146	83	104		134	146			140
VI.	157	85	103		137		94		143
VII.	160	81	101	95		142			144
VIII.	165	70	101			143		100	148
IX.	169	87	102			143	97	101	149
X.	169	94	104	97		146		102	149
XI.	168	89	105			147		103	152
XII.	165	88	105			137	100	103	152
1947 I.	170	89	105	99		142		104	153
II.	170		104					103	154
III.	172							103	154
IV.	170							103	153

1)  1938 = 100. — 2) Arbeiter u. Angestellte in der Fertigwarenindustrie. — 3) Nur Arbeiter. — 4) Arbeiter u. Angestellte in der Bergbau u. d. Fertigwarenindustrie. — 5) Arbeiter in der Fertigwarenindustrie. — 6) Ohne Nordirland. Fertigwarenindustrie. — 7) Jänner bis August.

Förderung von Erdöl und Steinkohle

Zeit	Erdöl			Steinkohle				
	USA	Venezuela	Iran Rumänien	USA	Großbritannien	Deutschland 2)	Polen Frankreich	
	in 1000 t							
1929	11.509	1.654	462	403	46.026	21.837	3.853	4.482
1939	14.243	2.544	811	519	33.743	19.536	13.168	4.096
1945	19.267	3.864	1.426	390	47.683	15.410	3.434	2.781
1946	19.518	4.642	1.630	349	44.550	15.970	5.486	3.934
1946 I.	19.371	4.367	1.596	363	53.575	13.859	5.563	3.779
II.	17.853	4.021	1.520	327	49.680	14.660	5.206	3.614
III.	18.489	4.607	1.745	363	56.274	19.163	5.094	4.010
IV.	18.943	4.485	1.771	355	7.727	13.981	4.736	3.884
V.	20.042	4.041	1.783	365	22.914	15.926	5.166	4.004
VI.	19.847	4.530	1.669	354	48.975	18.218	4.929	3.300
VII.	20.617	4.797	1.274	362	51.227	14.192	5.783	3.944
VIII.	20.255	4.847	1.571	358	54.335	12.457	5.830	3.949
IX.	19.417	4.770	1.597	343	51.463	10.907	5.502	3.865
X.	20.041	4.988	1.544	348	56.730	15.814	6.053	4.470
XI.	19.548	4.821	1.716	330	38.446	15.834	5.954	3.981
XII.	19.791	4.825	1.772	325	43.000	18.436	6.007	3.992
1947 I.	19.565	5.132			58.075	15.066	6.517	4.548
II.	18.199				49.786	15.350	6.554	4.077
III.	20.559				54.396	19.528	7.358	4.793
IV.					41.175	14.924	4.650	

1) Britische u. USA-Zone. — 2) Durchschnitt Februar bis Dezember.

Produktion von Roheisen und Rohstahl

Zeit	Roheisen			Rohstahl			
	USA	Großbritannien	Frankreich	USA	Großbritannien	Frankreich	Deutschland 1)
	in 1000 t						
1929	3.608	643	864	4.778	816	810	
1939	2.670	674	618	3.991	1.118	662	
1945	4.094	601	99	6.025	1.001	139	
1946	3.439	670	288	5.034	1.094	369	219
1946 I.	2.399	732	193	3.513			

